

ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

FRANUMERATIONS-PREISE

FÜR OESTERREICH-UNGARN 30 FL. = 48 K.
„ DEUTSCHLAND 36 MARK
„ FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . . . 48 FRCS.
„ ENGLAND 1 P. ST. 16 SH

BEZUGSNUMMERN:

SAMSTAG 80 KR.
DIENSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT

VICTOR SILBERER.

ERSCHIEINT

DIENSTAG, DONNERSTAG UND SAMSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:

WIEN

I. „ST. ANNAHOF“.

MANUSCHRIFTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 35.

WIEN, SAMSTAG DEN 27. MAI 1899.

XX. JAHRGANG.

August Sirk „Zum Touristen“

Kärnthnerstrasse 55 WIEN Kärnthnerstr. 1.
Innen. Sport-Anstellungen Wien 1894 höchste Auszeichnung:
„Ehren-Diplom“. — Innsbruck 1896 höchste Auszeichnung:
„Ehren-Diplom“ und „Medaille mit der Goldkron“.

Echt Kameelhaar-
Havelock, -Wetter- und
-Radfahrermäntel
sehr leicht, wasserdicht.
Bestes
Fabricat.

Neueste
Touringschmiden
Zwirngewebe, farbecht,
sehr gute Schwelmsäuger,
Preis 3 fl. 50 kr.
Grosse Auswahl in Reise-Requisiten,
Galanterie- und Lederwaaren.
Preisencourant mit über 1000 Illustrationen
gratis und franco.

Livree

neue und eingetauscht, stets vorrathig
bei Jacob Rothberger, k. u. k. Hof-
Lieferant, Wien, I. Stefansplatz Nr. 9.

J. Lehner's Restauration

„zur Linde“

Rothenthurmstrasse 12 (Marmorhaus).
Grosse Glasballe.
Rendezvous der Einheimischen und Fremden.

Restaurant Riedhof

VIII. Wickenburggasse 15.
14 elegante Chambres particulieres. Prima Wirthschafts-Austern.
Joh. Benedikter.

Graben-Weinkeller

Wien, I. Graben Nr. 16, Eingang Spielgasse Nr. 2.
Einzig in seiner Art. — Besuch von allen Sportkreisen.
Geöffnet bis 3 Uhr.

Linoleum (Korkteppiche)

dauerhaftester Bodenbelag für ganze Räume.
F. C. Colmann's Nachf. A. Reiche, Wien.

Specialität für Pferdebesitzer.

Fabrizierte Pferdegeschirre, Wagen- und Wagengarnen nach englischer
Facon. Lager aller Gattungen Vollwaaren, wie Ketten, Fessel-
Bretter, Büchsen etc. Reichste Auswahl von Reitdecken,
Pferd-, Sattel-Laufteppichen.

Fabrils-Niederlage der k. u. k. priv. Fabrik
Adolf Löw & Sohn, k. u. k. Hoflieferanten
in Kiehl-Brennen (bei Igla). Wien, II. Praterstrasse 38.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

Wien-er Sommer-Meeting. — Das Kottingsbrunner Mai-Meeting.
den Ausland. — Photograph. — Rennen. — Reiten. —
Ausstellungen. — Rudern. — Schwimmen. —
Radfahren. — Automobilism. — Athletik. — Fechten. — Fuss-
ball. — Lawn Tennis. — Jagd. — Der Zingler. — Pischen. —
Go. — Schach. — Literatur. — Briefkasten. — Inserate.

Café Betti Riedl

I. Rothenthurmstrasse 21.
TÄGLICH CONCERT.
Abends von 7 bis 10 Uhr. Preise 20 bis 50 Cents. von 10 bis 12 Uhr.
Ausgezeichnete ZIGUNER-KAPPELE.
Geöffnet bis Früh. Amerikan. Bar, nur für
distinguiertes Publicum.



Geegründet
1854.

Telephon-Nr.
8431

Spielwaarenhaus

WILHELM POHL

WIEN
VI. Bez. Mariahilferstrasse Nr. 6
and I. Karntnerstrasse 39.

Sämmtliche Gerätheheften
**Lawn-Tennis, Cricket, Croquet, Golf,
Fussball und Bogenschiessen.**

General-Depôt von F. H. Ayres, Geo. G. Bussey & Co. in
London und anderer bestrenommirter englischer Firmen.

Grosse Auswahl
in neuen Bewegungsspielen für Kinder, Turn-
Apparate, Kinderrägen und Fahrräder.
Preisencourant mit Abbildungen kostenlos und portofrei.

Oesterreichisch-Amerikanische

Fabriziert: WIEN, XIII. Breitensee; WYSSOGAN bei Prag.

Gummifabrik-Actiengesellschaft.

Niederlagen: WIEN, I. Schottenring 33 u. VI. Magdalenstrasse 10; GRAZ, Joanneum-Ring 20.

Sieg! Sechs Stunden-Rennen in Wien am 14. Mai a. c. Sieg!

Erster: Thaddaeus Rohl, München, 237 Km. — Zweiter: Carl Larwin, Wien
siegten auf

„Continental-Pneumatic“

Wichtig für Lawn-Tennis-Spieler!

Besten Ball des Continents: Marke „Continental-Regulation“

Fabrication für Ungarn:

Ungarische Gummifabrik-Actiengesellschaft, Budapest.

Fabrication für Deutschland:

Continental-Gummi- und Guttapercha-Fabrik, Hannover.



Sehen erreichen:

Victor Silberer's

MAI-KALENDER.

Preis 50 kr. 5. W.

Derselbe enthält die Resultate der bisher in Wien, Alag, Debreczin, Oedenburg, Pressburg und Budapest zur Ent-
scheidung gelangten Rennen. — Bei Einlösung des Betrages von 50 kr. erfolgt Franco-Zusendung des Kalenders.

Preis 50 kr. 5. W.

Verlag der „ALLGEMEINEN SPORT-ZEITUNG“ (Victor Silberer), WIEN, I. St. Annahof.

Den Beschluss des Tagesprogrammes macht das in seinem Werthe bedeutend erhöhte Reichenauer Hürdenrennen, welches heute eines der be-

deutendsten Hindernissenrennen des Landes ist. Das Feld soll sich in folgender Weise zusammensetzen:

GM. Ersh. Otto's Sj. F.-H. <i>Trail</i> v. Dictator	Reiter
W. Timpney, 63 Kg. (Rumaltes)	Kapozack
Gf. E. Bailyany's v. F.-H. <i>Almos</i> v. King	
Monmouth—Agnes, 64½ Kg. (Hustable)	Hustable
C. Dittl v. Wehrberg's Sj. dbr. H. <i>Erbrina</i>	
v. Stronell—Eber, 64½ Kg. (G. Herbert)	Wheeler
Mr. Eberhard's Sj. br. H. <i>Rabenvater</i>	
v. Theodore—Rape of the Cloud, 63 Kg. (St. Ives)	Barker
Gest. Miklosfalva's Sj. F.-H. <i>Gall-As</i> v. Galor	
Calary—Veronesi, 64½ Kg. (G. Herbert)	Buckenham
Mr. Turai's Sj. br. H. <i>Buda</i> v. Patzschert	
—Bea Lili, 64½ Kg. (Earl)	Williamson
Dess. Sj. br. H. <i>Sylvester</i> v. Triumph—She, 61½ Kg. (Earl)	Slian

Der an der Spitze obiger Liste stehende *Trail* hat zwar auch heuer schon eine gute Leistung mit seinem Siege im Barä-Hindernissenrennen gebracht, allein er dürfte doch nicht gut genug sein zur fernen Gegner, welche er heute antrifft. *Almos* kann gleich *Rabenvater* eine Gewichtssplaußnis von zwölf Pfund in Anspruch nehmen. Im Vorjahre sind diese beiden Hengste im Preis vom Kahlenberg aufeinander getroffen, und damals war *Rabenvater* vor *Almos*. Da ihm die um 800 Meter kürzere Distanz noch weit mehr zugesagt wird, wird er wohl auch diesmal vor *Almos* eintreffen. Was die übrigen noch in obiger Liste stehenden Pferde anbelangt, so gehören je zwei einem Stalle an, *Gall-As* und *Erbrina* einerseits, *Buda* und *Sylvester* andererseits. Die öffentliche Form spricht jedenfalls zu Gunsten der beiden erstgenannten Pferde, von denen vielleicht wieder *Erbrina* den Vorzug verdienen sollte, da er das leichtere Gewicht im Sattel trägt. In ihm ist der ernsteste Gegner von

Rabenvater

zu suchen.

Morgen ist die bedeutendste Flachvennconcurrenz das Vinea-Rennen für Zweijährige, in welchem folgende Pferde laufen sollen:

A. Dreher's F.-H. <i>Higany</i> v. Gaga—Hippia, 54 Kg. (Smart)	W. Smith
Gf. Tass. Fentice's br. H. <i>Atilla</i> v. Cal. Lodi—Adey, 56½ Kg. (D. Waugh)	Park
Bar. Joh. Barkany's br. H. <i>Polonius</i> v. Beau Brummé—Probleme, 54 Kg. (Metcalfe)	
Gf. H. Henschel's br. H. <i>Sich dich</i> oder v. Chalili—Scotch Melody, 54 Kg. (A. Planzer)	Barker
L. v. Schoenberger's br. H. <i>Kartal</i> v. Achilles II.—Whippia, 54 Kg. (Richards)	Chaloner
Bar. Graf Spingler's br. H. <i>Spingler</i> v. Dunure—Jeunesse, 52½ Kg. (Butters)	Hyams
N. v. Szemere's F.-H. <i>Mägi</i> v. Master Kilodre—Mecoda, 52½ Kg. (Maw)	Clemisios
Gf. J. Sator's br. H. <i>Lili</i> v. Dunure—Laadurs, 52½ Kg. (Ball)	Gilchrist

Higany und *Sich dich* vor sich unerprobt, man kann mit ihnen somit nicht rechnen. Doch hat man bisher nicht darat Gunstiges über die beiden Hengste gehört, das man vermuthen konnte, sie werden in das Ende des Rennens eingreifen können. *Kartal* hat zuletzt eine schlechte Form gezeigt, auch *Mägi* hat sich im Frühjahrs-Versuchsrennen in Budapest nicht besonders ausgezeichnet, *Dunura* wird von *Polonius* sicher gehalten, es kommen also nur dieser Hengst, *Atilla* und *Lili* in Betracht. Ueber *Max* gemessen, der vorgestern in Wien wahrscheinlich ein besseres Rennen als in der Kynäji-Memorial-Stakes gelaufen ist, muss *Lili* höher als *Polonius* gestellt werden. Sein Verhalten zu *Atilla* soll sich schwer entscheiden. Da letzterer aber fünf Pfund Uebergewicht in den Sattel nehmen muss, wird er kaum im Stande sein,

Polonius

und *Lili* zu schlagen.

Eine verhältnismässig starke Beteiligung wird die Grosse Wiener Sommer-Steeplechase erfahren, für welche nachfolgende Pferde gesattelt werden sollen:

Mr. Turai's Sj. F.-H. <i>Agay</i> v. Gunnersburg	Williamson
—Anslay, 70½ Kg. (Earl)	
Mr. Lach. Hoffmann's v. F.-W. <i>Conjur</i>	
v. Vinea—Chalverson, 70½ Kg. (Privat)	Slian
Gest. Miklosfalva's Sj. Sch-St. <i>Hableny</i> v. Balvaran—Getroffes, 71 Kg. (G. Henschel)	Wheeler
Lt. C. Krause's Sj. F.-H. <i>Gavarni</i> v. Galor	Scheibal
—Misa, 70 Kg. (Fetting)	
Obi. Gf. P. Orschik's Sj. br. H. <i>Eglamour</i> v. Abonnet—Evergreen, 60 Kg. (Rosa)	
GM. Ersh. Otto's Sj. br. H. <i>Hirnd</i> v. Kistler—Beece—Herges, 60 Kg. (Rumaltes)	Buckenham

Von diesen acht Pferden darf man vier als ziemlich chancenlos ausscheiden; es sind die relativ hoch gewichteten Gewinner der Grossen Pressburger und der Grossen Alager Steeplechase, *Conjur* und *Gavarni*, sowie die beiden Leichtgewichte *Eglamour* und *Hirnd*, welche doch nicht Classe genug für dieses Rennen zu sein scheinen. *Hableny* war in der vierjährigen Grossen Wiener Steeplechase Zweite. Ihr ist der Weg sicher nicht zu weit; und da sie eine verlässliche Springerin ist, wird sie sicher eine sehr gute Rolle spielen. *Agay* ist mit 76½ Kg. gewiss nicht gelinde angefasst, da er aber zweifellos eine viel höhere Classe darstellt: als die weitaus meisten seiner Gegner, sollte er den Erfolg an seine Hufe zu fesseln vermögen, natürlich aber nur dann, wenn er bei Laune ist. Weit wird man jedenfalls nicht fehlgehen, wenn man in

Agay

und *Hableny* die zwei ersten Bewerber um den reichen Preis erblickt.

Tips für heute:

Maidenrennen: *Dominik*—*Suell*.
Verkaufsrennen der Zweis: *Isadie*—Stall Pöchy.
Cambscan-Rennen: *Statesman*—*Cid*.
Verkaufsrennen: *Ala gregus*—*Mondane*.
Rennen der Zweijährigen: Stall Stitzky—*Clairette*.
Verkaufs-Handicap: *Brabantine*—*Collision*.
Reichenau-Hindernissen: *Rabenvater*—*Erbrina*.

Tips für morgen:

Preis von Stadlau: *Titulus bidentii*—*Dominik*.
Verkaufsrennen: *Morny*—*Juratut*.
Vinea-Rennen: *Polonius*—*Lili*.
Aaron-Handicap: *Tip-Top*—*Giglerkönigin*.
Handicap: *Pägi*—*Moring*.
Verkaufsrennen d. Zweis: *Roma*—Gest. Szászberék.
Grosse Wiener Sommer-St.-ch.: *Agay*—*Hableny*.

DAS KOTTINGBRUNNER MAI-MEETING.

Der dritte Kottlingbrunner Mai-Rentag hat nach keiner Richtung hin besser als seine Vorgänger: schwacher Besuch und schlechter Sport bildeten auch seine traurige Signatur. Am meisten zufrieden war mit seinen Ergebnissen sich Trainer G. Herbert, welcher vier Sieger zur Waage zurückführen konnte. *Wagner* und *Alil* brauchten allerdings in der Maiden-Steeplechase und im Handicap-Hindernissenrennen für den Preis löse über die Bahn zu gehen, *Turi-Tari* und *Longchamps* aber hatten es im Verkaufs-Hindernissenrennen und im Herren-Hindernissenrennen nur mit *Falstilt* und mit *Ströber* zu tun. *Falstilt* stützte leider bei der letzten Hürde, brach ein Bein und musste erschossen werden, *Ströber* aber hatte keine 100:1-Chance gegen *Longchamps*. Interessant war nur die Trost-Steeplechase; *Pogen* schied allerdings durch einen Sturz sehr bald aus dem Rennen, *Alland* und *Bonne Chance* jedoch liefen ein prächtiges Rennen nach Hause, das *Alland* nach hartem Kampfe mit einer halben Länge gewann. Einem vom Reiter von *Bonne Chance* gegen die Siegerin wegen Kreuzens eingeleiteten Proteste wurde keine Folge gegeben. Von den beiden Flachrennen fiel das Maidenrennen an *Sucha*, welche einen überlegenen Sieg gegen *Chulalongkorn* und *Balt-Ilusion* feierte, das andere an *Thäla*, welche ihre zwei Gegner *Ex offa* und *Ozen* einfach niedergaloppete.

So hat denn auch der letzte Tag des Kottlingbrunner Frühjahrs-Meetings das Gesamtresultat, das die beiden ersten Tage geliefert, nicht zu alteren vermocht. Es starteten an den drei Tagen insgesamt 60 Pferde, hiervon in den sechs Flachrennen 31, in den 15 Hindernissenrennen und Steeplechases aber nur 29 Pferde. Schon die Gegenüberstellung dieser Zahlen erweist, dass die leitende Idee, die der Schaffung des Kottlingbrunner Rennplatzes zu Grunde gelegen und die in der hauptsächlichsten Pflege des Hindernissports gipfelte, bisher noch immer nicht die nötige Unterstützung in ausreichendem Masse findet. Die Ursache dieser keineswegs erfreulichen Erscheinung konnte, wie schon kürzlich ausgeführt, doch nur zum kleinen Theil an der Höhe der Dotierung der Rennen des Mai-Meetings liegen, die sich allerdings in bescheidenen Grenzen bewegte. Denn die Summe von über 48.000 Kronen, welche für die 21 Rennen ausgesetzt worden, war immerhin anscheinend genug, um auf kleinere Ställe Anziehungskraft ausüben zu können. Gibt es deren wirklich so wenige bei uns, oder hat die Mehrzahl derselben es vorgezogen, einer Expedition nach Kottlingbrunn Abstand zu nehmen, und wenn letzteres der Fall gewesen, aus welchen Gründen geschah es? Das mögen die

Fragen sein, die sich jedem Anhänger des herrlichen Kottlingbrunner Platzes aufdrängen, jedem, der Zeuge des schwach verlaufenen Mai-Meetings gewesen.

Die Wahrheit mag, wie so oft, in der Mitte liegen. Man zahlt bei uns nur eine bescheidene Zahl kleiner privater und Officiersrennen. Ist es Mangel an Unternehmungslust oder die Furcht vor der Concurrenz der grossen Ställe, oder stehen die Kosten der Haltung eines nur kleinen Hindernisstalles nicht im Verhältnis zu dem zu erhoffenden Durchschnittsgewinne? Sei dem, wie immer, so mancher der wenigen kleineren Ställe hat sich, wohl zu seinem eigenen Schaden, diesmal wenigstens noch von Kottlingbrunn abseht. Dass das alte Vorurtheil hinsichtlich der Beschaffenheit der Kottlingbrunner Rennbahn heute noch bestesse, dass dieses Moment auch nur einen einschlägigen Trainer abgehalten haben kann, seine Pflegebefohlenen dem vormalis als stetig und gefahrrohnd ausgerechneten Kottlingbrunner Boden zu überwasern, machten wir entschieden vereinen. Unzweideutige Erklärungen aus den Fachkreisen können darüber belehren, dass unter Professoren mit den Bahnverhältnissen in Kottlingbrunn durchaus zufrieden sind, dass der dortige Trainingsgrund heute selbst rigorosen Anforderungen entspricht. Es ist in den drei Jahren seit Bestehen des Rennplatzes ausserordentlich viel geschehen, der kräftige Grasboden ist der beste Beweis für die durchgreifende Consolidierung der dortigen Terrainverhältnisse, und die keineswegs unbeachtet gebliebenen mehrfachen Niederbrüche von Pferden an den drei Tagen des Mai-Meetings sind durchaus nicht auf Rechnung einer besonderen Härte des Bodens zu setzen, vielmehr dem Umstande zuzuschreiben, dass die von dem Niederbrachen erlitten Verwundungen überhaupt nicht mehr intact in's Rennen gegangen waren. Also der „Steinboden“ Kottlingbrunn mag getrost in das Reich der Mythe versetzt werden.

Kottlingbrunn liegt so weit, hört man oft klagen. Das lässt sich nicht leugnen. Der Bahntransport von Rennpferden ist hierzulande bekanntlich keine einfache Sache. Aber ganz abgesehen davon überlegt es sich mancher Rennstallbesitzer, zumal wertvolles Material den Beschwärlichkeiten einer weiten Fahrt auszusetzen.

Aus diesem Dilemma gibt es aber einen Ausweg. Ein jeder, welcher auch nur ein kleines Häuflein von Stallbesitzern betreten hat, die vortheilhaftes genug gewesen, eine gute Sache zu unterstützen und damit sich selbst zu nützen, und nicht erst jahrelanger Ueberlegung bedürfen. Wir meinen die ständige Ansiedlung in Kottlingbrunn. Dieser Gedanke, eine grosse mit allem Comfort ausgestattete Trainingsstation nach dem Vorbilde Alags in Cisleithanien in's Leben zu rufen, hat ja eigentlich zur Gründung des Rennplatzes Kottlingbrunn geführt. Thatsächlich sind dort wie kaum an einem zweiten Platze der Monarchie alle Vorbedingungen hierzu vorhanden; es gibt dort Einrichtungen und Unterkünfte, wie sie zweckentsprechender nicht gedacht werden können. Die Kottlingbrunner Stammcolonie ist aber noch in hohem Grade ausbaufähig. Diese zu unterstützen, zu erweitern wird eben heuer ausser dem neuntägigen Sommer-Meeting noch ein je drei Tage umfassendes Frühjahrs- und ein Herbst-Meeting ausgeschrieben. Auf diese Weise soll Kottlingbrunn als Rennplatz und Trainingsstation nicht auf die zwei Wochen im Hochsommer allein beschränkt sein, auf deren Hochfluth stets Ebbe gefolgt, sondern es soll — das ist die Absicht der Gründer Kottlingbrunn — dort das ganze Jahr Leben und Bewegung herrschen, Kottlingbrunn soll nicht in den paar Sommertagen das Ziel der Touristen sein, es soll zur ständigen Institution, ein wichtiger Factor im heimischen Rennleben werden. Das ist der Wunsch jedes Freundes des landschaftlich so unvergleichlich schönen Erdentelkes an der Südbahn.

Venedig in Wien.

Englischer Garten. — Praterstern.

Täglich geöffnet von 4 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Pfl. Son- und Feiertage von 1 Uhr Nachmittags.

„Der Lieutenant zur See.“

Opern- und Ballet-Veranstaltungen.

Variété-Vorstellungen.

Capelle C. M. Zährner, C. W. Zährner.

Neu! Die Wasserrutschbahn. Neu! Das Riesenrad.

Entree 50 Kr. Kinder 20 Kr.

AUS DEM AUSLAND.

Nicht nur in Oesterreich-Ungarn, wo das Derby vor der Thüre steht, sondern auch in den weitaus meisten anderen europäischen Ländern, in welchen der Rennsport gepflegt wird, geht es jetzt hoch her. In Chantilly wird morgen das französische Derby gelaufen, in Gross-Borstel gelangt am selben Tage eines der werthvollsten Rennen Deutschlands, der Grosse Preis von Hamburg, zur Entscheidung, und in Epsom werden am nächsten Mittwoch das englische Derby und am Freitag die englischen Oaks zur Abhaltung gebracht. Von allen diesen Rennen interessiert uns am meisten der Grosse Preis von Hamburg, der schon einmal vor vier Jahren von einem inländischen Pferde, von *Ganache*, gewonnen worden ist, und am dem heuer abermals ein Pferd aus einem österreichisch-ungarischen Stalle theilnehmen soll, nämlich Baron Gustav Springer's *Almaviva*. Das Rennen, welches ohne Frage eines der interessantesten Concurrenzen des Nachbarreiches ist, soll von nachfolgenden Pferden bestritten werden:

Baldwin's 4j. br. St. <i>Maude v. Fulmen</i> —Forelock, 56 Kg.	Utting
A. Beit's 3j. schwer H. <i>Adler v. Chassant</i> —Vierblü, 49j. Kg.	Sopp
Des. 3j. br. St. <i>Heroin v. Fulmen</i> —Hildegard, 48 Kg.	?
G. v. Buechler's 3j. br. St. <i>Brangane v. The Bard</i> —Rustie Agnes, 42j. Kg.	Lister
R. Haniel's 3j. br. H. <i>Guadiana v. Talpra</i> —Magyar—Guadix, 44 Kg.	Bartoo
Funk Hohenlohe-Oehringen's 3j. br. H. <i>X v. Saint Gatten</i> —Gehelmsin, v. Concur, 49 Kg.	W. Warze
Capt. Jos. 3j. br. H. <i>Fridolin v. Donovan</i> —Riposteau, 44 Kg.	Hughes
Des. 3j. F. H. <i>Kobach v. Gouverneur</i> —Saint Hilda, 44 Kg.	Harst
M. v. Lutz's 3j. br. St. <i>Artemis v. Gouverneur</i> —Alpheda, 42j. Kg.	A. Schlawke
V. W. 4j. br. H. <i>Eifer v. Dalberg</i> —Elstach, 50j. Kg.	W. H. Jones
Des. 3j. br. H. <i>Zeus v. Dalberg</i> —Zenobia, 44 Kg.	Harvey
Frb. v. Minchhausen's 4j. br. H. <i>Sperber's Bruder v. Kith</i> —Vierblü, 67 Kg.	R. Robieson
B. Naumann's 4j. F. H. <i>Algid v. Kith</i> —Ob. Gouverneur—Alpheda, 62 Kg.	Ch. Bowman
Des. 3j. br. H. <i>Galicano v. Saint Gatten</i> —Cano, 49j. Kg.	H. Ibbett
Bar. G. Springer's 3j. br. H. <i>Almaviva v. Morion</i> —Alicia, 44 Kg.	H. Toon

* *Wahrscheinlich*

Von diesen Pferden haben in diesem Jahre *Algid* und *Galicano* die beste Form gezeigt. *Algid* schlug in Hoppegarten in der Goldenen Peitsche *Gastfreud* und *Goldgrün* und wurde im Jubiläumss-Preis Dritter hinter *Gräf* und *Slusow*. *Galicano* gewann gleichfalls in Hoppegarten das Handl-Rennen gegen *Slusow* und *Mistigri*, welche in totem Rennen den Richter passierten. Ueber *Slusow* gemessen, welcher im Jubiläumss-Preis sechs Pferd an *Algid* zu geben hatte, muss *Galicano* über *Algid* gestellt werden. Gegen *Guadiana* spricht seine Niederlage im Don Rennen in Hoppegarten, gegen *Brangane* ihr Versagen im Henckel-Rennen. X hat nach dem Ausgange der Goldenen Peitsche kaum eine Chance gegen *Algid*, die anderen deutschen Dreijährigen besitzen nach vorjähriger Form nur geringe Siegesaussichten, mit Ausnahme von *Adler*, welcher am nächsten *Galicano* den Weg zum Siege verlegen konnte. *Sperber's Bruder* ist mit 67 Kg. überbürdet, *Maude* und *Eifer* haben bisher nicht derartige Leistungen gebracht, welche ihnen eine reelle Anwartschaft auf den reichen Preis zuerkennen lassen wurden. Was nun *Almaviva* an-

belangt, so tappt man bezüglich seiner Aussichten im Dunkeln. *Almaviva* ist noch nicht gelaufen, verlässliche Daten über sein Können sind nicht in die Öffentlichkeit gedrungen. Seine Sendung nach Hamburg lässt freilich vermuthen, dass sein Stall sich in Siegeshoffnungen wiegt. Ein Erfolg von *Almaviva* wäre gewiss lebhaft zu wünschen, die Wahrscheinlichkeit desselben ist aber nicht zu begründen, da, wie gesagt, jeder Anhaltspunkt zur Beurtheilung des Rennvermögens von *Almaviva* fehlt. Er mag immerhin das Rennen gewinnen, doch wäre sein Sieg eine allerdings freudige Ueberraschung. Nach Form kommen in erster Linie aber

Galicano und Algid

in Betracht.

In Chantilly wird morgen das französische Derby gelaufen. Eine verlässliche Startliste lässt sich derzeit noch nicht zusammenstellen. Die anscheinende Ueberlegenheit von *Holocauste* und *Perth* schreckt viele Theilnehmer davon ab, ihre Pferde einem ungleichen und unnützen Kampfe auszusetzen, feststehende Dispositionen werden vielleicht erst nach jener Zeit geschrieben werden, zu welcher diese Zellen geschrieben werden. Immerhin aber dürfte von den nachstehend verzeichneten Pferden kaum eines morgen im Derbyfalle fehlen:

de Brémont's Sch.-H. <i>Holocauste v. Le Sacy</i> —Bongie, 56 Kg.	Reiter
Des. br. H. <i>Herol v. Fra Angelico</i> —Sulma, 56 Kg.	E. Watkins
Callan's br. H. <i>Perth v. War Dance</i> —Primrose Dame, 56 Kg.	?
Gl. Feld's br. H. <i>Alambra III. v. Little Duke</i> —Haukerhof, 56 Kg.	L. Lase
Des. br. H. <i>Aligator v. Krakatoa</i> —Alette, 56 Kg.	Madd
A. Foule's F. H. <i>Totus v. Gradmaster</i> —Togone, 56 Kg.	L. Lase
M. de Ghies's br. H. <i>Valaque v. Fricade</i> —Valencia, 56 Kg.	Barlen
Vic. d'Harcourt's F. H. <i>Hotto v. Petrarch</i> —Helleid, 56 Kg.	Bowen
A. Meul's br. H. <i>Fogus v. Fitz Hampton</i> —La Papillon, 56 Kg.	Dodge
J. Prat's br. H. <i>Cognez v. Fitz Roy</i> —Carnotite, 56 Kg.	French
Bar. Kothschall's F. H. <i>Crovan v. Foui Yama</i> —Crème, 56 Kg.	Weatherdon
Bar. A. Schickel's Sch.-H. <i>Eminence Grise v. Le Sacy</i> —La Dauphine, 56 Kg.	W. Pratt
	Hymas

Ein genaues Eingehen auf die Chancen der einzelnen Derbycandidate ist wohl überflüssig. Nach öffentlicher Form ist das Rennen nicht mehr als ein Zweikampf zwischen *Holocauste* und *Perth*, alle anderen der oben genannten Pferde haben nur Aussenseiterchancen. *Holocauste* und *Perth* sind bisher nur einmal aufeinandergestossen, und zwar im Vorjahre im Grand Criterium in Paris. *Holocauste* siegte damals gegen *Sapiro* und *Magistral*, *Perth* aber endete unplatziert. Heuer ist *Holocauste* wohl bei seinem ersten Versuche im Prix Lagrange von *Mic* geschlagen worden, aber alle Welt weiss, dass dieses Rennen falsch war, dass *Holocauste* damals zu sorglos geritten worden ist. Der ausgezeichnete Schimmel hat nachher mehrfach Gelegenheit genommen, zu zeigen, dass er den Winter über nichts von seinem Können eingebüsst hat und noch immer an der Spitze seiner Altersgenossen steht. *Perth* hat heuer alle seine Rennen im Handgelpack gewonnen und als Dreijähriger keinen Beweizung gefunden. Doch wird er sich mit dem zweiten Platz begnügen müssen und kaum im Stande sein,

Holocauste

den Weg zum Siege zu verlegen.

FONOGR.

HEUTE: Rennen in Wien. 3 Uhr.

MORGEN: Radwettkahren in Wien. 3 Uhr.

MORGEN: Rennen in der Freudenau. 3 Uhr.

MORGEN: Großer Preis von Hamburg in Gross-Borstel.

IN NYIREGYHAZA finden heute und morgen Rennen statt.

DER „MAI-KALENDER“ von Victor Silberer ist soeben erschienen.

DAS ENGLISCHE DERBY wird am nächsten Mittwoch gelaufen.

IN CHANTILLY wird morgen das französische Derby zur Entscheidung gebracht.

DAS DERBY der Kadfahrer gelangt am Freitag auf der Fatesbahn in Wien zur Entscheidung.

GARDEU hat am Sonntag in Chantilly wieder einen Sieg gefeiert, und zwar schlug er im Prix Hédouville *Quida* und *Roi Jean*.

HORTOBAGY wird der Träger der Festschmückten Farben im Oesterreichischen Derby sein. Der Heugst wird natürlich von Park gesteuert werden.

KILTELEISTER ARTHUR FRANKEL und das Gestüt Milsbühla haben die achtste Ernte in Kottlingbrunn erntet. Sie haben nämlich je fünf Rennen gewonnen.

VON DEN THEILNEHMERN im Oesterreichischen Stutenrennen haben sieben außer im ungarischen Stutenrennen gefahren; nur *Isolda* war diesem Rennen ferngeblieben.

IN EPSOM nimmt am Dienstag das grosse Sommer-Meeting, dessen reiches Programm durch so bedeutende Rennen wie das englische Derby und die Oaks getriert wird, seinen Anfang.

ALS JAHRESMITGLIED wurde in den Jockey-Club für Oesterreich Ludwig Ritter von Hübel, k. und k. Corvettenkapitän und Flügeladjutant Sr. Majestät des Kaisers, aufgenommen.

8 AUUF konnte *Virate* am Montag in Vincennes im Prix de la Vierge unterlag aber auch seinem Kampf mit einer Kopflage gegen den Schicksalreichen Schimmelhengst *Eminence Grise*.BERZAK, der bekannte Amerikaner des Lord W. Bessford, startete am Montag in Hunt Park im Great Witcombden Handicap als heisser Favorit, unterlag aber trotz der Steuerung von Sioa mit einer Kopflage gegen *Grenan*.

SANDRINGHAM, der einst so vielversprechende Hengst des Prinzen von Wales, wurde aus allen Engagements gestrichen. Der englische Thronfolger muss nach 1000 Pfund Sterling an Reingeldern für Sandringham zahlen.

DER GROSSE TEUTONIA-Preis in Leipzig, welcher schon von so guten Pferden wie *Eintracht*, *Nickel* und *Sperber* gewonnen worden ist, stakt heuer zwischen *Ferris* und *Antidote* über *Antidote* über *Ferris* siegt leicht.EINEN SCHÖNEN VERLAUF konnte das Gombas-Rennen nehmen, welches am Dienstag in Wien zur Entscheidung gelangt. Es wurden heuer nämlich u. A. *Starcus*, *Bassett*, *Stard*, *Esio*, *Inde*, *Napfey*, *Angely* und *Gondolt* gemeldet.SCHLECHT BESTELLT ist es derzeit wieder um unser Händereisenmaterial. Für das mit 6000 K. ausgestattete Tindom-Händereisen wurden von besseren Pferden nur *Zere*, *Angely* und *Stard* gemeldet, die je selbst gewiss keine kleine Classe repräsentieren, gemeldet.

M. FIGES, der Starter des französischen Jockey-Clubs, wurde kürzlich von einem Hunde gebissen. Er begab sich sofort in das Institut Pasteur. Der Hund scheint nicht, wie Anfangs befürchtet worden war, von der Wunde zu sterben.

DAS CAMBOSAN-Rennen und das Reichs-Händereisen bilden die Hauptnummern auf dem heutigen Wiener Rennprogramm, morgen gruppiert sich die Preisdauer Rennen um die Vase-Kesseln, das Aaron-Handicap und die Group Wear-Siegle-chase.

GRAT V. REDERN, bekanntlich in den letzten Jahren einer der erfolgreichsten Züchter Deutschlands, hat seine vorjährige gesammte Aufzucht an Mr. B. verkauft, den auch bei uns bekann Besitzer des Grossen Parubitzer-Siegle-chase-Siegens *Handy study*.DREI HEISSE FAVORITS sind es in jenen drei europäischen Derby, welche, wie zunächst gelaufen werden. Für das französische Derby am 28. Mai notirt *Holocauste* Paris, für das englische am 21. Mai *Fordoun* 5/2 und für das Oesterreichische am 4. Juni *Pardon* 1/4.FÜR DAS DERBY wird Trainer John Lees drei Pferde stellen. *Bonnavent* wird von Rimbold, *Callum* von Frank Sharpe und *Ferdon* von Adams gesteuert werden.

Mit solchen Pferden und solchen Jockeys kann der Altmeister dem Verlaufe der grossen Zuchtpflicht ruhig entgegengehen.

J. WATTS ist der schwerste unter den grossen englischen Jockeys; er kann nicht unter 56 Kg. reiten. M. Cannon kann auch nicht zureichendes Gewicht als 59 Kg. in den Sattel bringen, dagegen können T. Loates und S. Loates dreierlei 45j. Kg., Tod Loates 45j. Kg. und O. Maitland 45 Kg. reiten.

ZWEI BEAUMINET-PRODUCE siegen am Donnerstag in Wien: *Loitende* im Oesterreichischen Stutenrennen und *Beauharriet* im Verkeinfahren. Desgleichen errangen zwei Kinder des *Gallien* Stageschren, und zwar *Culture* im Nini-Rennen und *Crownell* im Handicap über 2000 Meter.

Gegründet 1836.

Bainfelder Weichen-Glaserer
Stahlwaren-Fabriken

Gegründet 1795.

Erato Wiener

Sporerwaaren-Fabrik

M. HANN'S SOHNE

Wien, I. Renngasse 6 k. u. k. Hof-Lieferanten Wien, I. Renngasse 6.

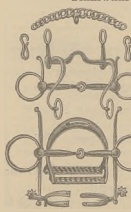
empfehlen die vorzügliche drei Stahlmassen, und zwar: Weichen-
eisen und Stahlmassen nach eigenen und fremden Modellen.
Sollergangen (Eisen und Stahl) für Gabeln und Scherben. Spor-
erwaaren alle Art in einflussreicher und technischer An-
bau-Artikel, Eisenbeschläge, Näheringe, etc. Rehen,
Arten, Baum- und Transmissions-Rollen, die Klee-
brechenden System Ewart, Werkzeugen und technische
Bedarfs-Artikel (Eisen und Stahl). Geschmiedete Bügel-
schäule aller Art und Formen.

Patent-Pfandbellen und Ochsenschellen-Beschläge

Spezialmaschinen in allen Dimensionen mit beidseitiger Pressen-
für Versand- und Lagerung samt Leichter- und Rührer-
für Eisen- und Stahlwerke.

Special-Preis-Conditione gratis und franco.

* Telefon Nr. 4914



Lad. Schindler's F.-H. Toll.

Fr. Max Rg. Taxi's br. St. Dilemma.
Rittm. Arth. Trankel's dbr. H. Tur-Tari und br. St. Longchamp.
Mr. Tarul's dbr. H. Sylvester.
Lgo. Zagen's F.-St. Kadma.

RESULTATE.

Kotlingbrunn, Mai-Meeting 1899.

Dritter Tag. Mittwoch den 24. Mai.
I. MAIDENR. 1950 K. 1600 M.
GM. Erz. Otta's 3j. F.-St. Sacka v. Zuppa-Saba, 64½ Kg. (Rommwäler). Obl. v. Kreutzbruck 1
Gf. L. Trautmannsdorf's 3j. br. H. Chaladoghorn, 66 Kg. Gf. F. Laidig 2
Gest. Miklófalva's 3j. F.-St. Ball-Union (Hblt), 64½ Kg. Obl. Bar. Elitz 3
Engelb. v. Hold's 3j. br. H. Fiddeltitz, 66 Kg. Obl. Gf. Orsach 4
Gf. Zd. Kinsky's 3j. F.-H. Sacka, 66 Kg. Gf. F. Kinsky 0
Tot. 190:50. Platz: 34:25 und 39:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 9 Chaladoghorn, 84 Fiddeltitz, 49 Ball-Union, 137 Sacka. Sehr leicht mit drei Lagen gewonnen; anderthalb Lagen zurück der Dritte. Werth: 1470, 210 K., 300 K. der Verzeissace.

II. VERK.-HURDEN. 2900 K. 2400 M.
Rittm. Arth. Tzieloff's 4j. dbr. H. Tur-Tari v. Trick-Track-Born, 8000 K., 67 Kg. (Herbert). Rosak 1
Arist. Baltazs's 6j. br. H. Patsch, 2000 K., 68½ Kg. Kapasok 0
Tot. 75:50. Auf Falschitz entfallende Quote: 9. Tur-Tari kam allein ein. Falschitz lief. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 1770 K., 590 K. der Verzeissace.

III. MAIDEN-ST.-CH. 2300 K. 4j. 3000 M.
Gest. Miklófalva's dbr. H. Wagner v. Puritan-Almania, 65 Kg. (Herbert). Wheeler g. 3. d. B.
Wagner ging über die Bahn. Werth: 1770 K., 570 K. der Verzeissace.

IV. HERREN-HURDEN. 1950 K. 2400 M.
Rittm. A. Trankel's 4j. br. St. Longchamp v. Springfeld-Long Walk, 66 Kg. (Herbert) Obl. Bar. Elitz 1
Obl. A. Ritt. v. Wellenbeck's 4j. F.-H. Streber, 66 Kg. Des 2

Tot. 51:50. Auf Streber entfallende Quote: 20. 1470, 370 K., 290 K. der Verzeissace.

V. TROST-ST.-CH. Hcp. 2900 K. 4000 M.
Gf. Ad. Siernberg's 6j. br. St. Alland v. Ugod-Vice-versa, 68 Kg. (R. Johnson). Buckenham 1
Rittm. A. Trankel's 6j. Sch.-St. Bonne Chance, 68 Kg. Silas 2

Obl. Bar. Th. Korb-Weidenheim's 5j. F.-St. Pagen, 64 Kg. Salter 0
Tot. 65:50. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 19 Pagen, 25 Bonne Chance. Nach Kampf mit einer halben Länge gewonnen; Pagen soll. Einen Protekt gegen die Sieger wegen Kreuzes wurde keine Folge gegeben. Werth: 1720, 420 K., 280 K. der Verzeissace.

VI. HURDENR. Hcp. 2900 K. 4j. 2400 M.
Gest. Miklófalva's dbr. v. Nelli Lowland Chief-Little Nalle, 67½ Kg. (Herbert) Wheeler g. 3. d. B.
Nelli ging über die Bahn. Werth: 1720 K., 620 K. der Verzeissace.

VII. PR. V. KALTENLEUTGEBEN. 2050 K. 1800 M.
Obl. Gf. P. Orsach's 6j. br. St. Thalia v. Frangepan (Hblt), 69½ Kg. (Privat). Des. 1
GM. Erz. Otta's 4j. F.-W. Ex. 67½ Kg. Obl. v. Kreutzbruck 2
Obl. Bar. Theod. Korb-Weidenheim's a. F.-H. Ossi, 71 Kg. Obl. Bar. Elitz 3

Tot. 290:50. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 7 Ex. 67½, 11 Ossi, Sehr leicht mit vier Lagen gewonnen; eine Halblänge zurück der Dritte. Werth: 1570, 270, 120 K., 170 K. der Verzeissace.

Wien, Sommer-Meeting 1899.

Erster Tag. Donnerstag den 25. Mai.
I. RENNEN D. ZWEIJ. 3400 K. 1000 M.

Bar. Joh. Harkany's br. H. Polonus v. Deud Brummel—Problum, 56 Kg. (Metall). H. Barker 1
Bar. Sigm. Uechter's br. H. Max, 56 Kg. Fk. Sharpe 2
Bar. Gust. Springer's br. St. Duenna, 54½ Kg. Hyams 3
Ant. Dreher's F.-St. Haricott, 56 Kg. W. Smith 4
Mr. Green's F.-St. Wandermadl, 54½ Kg. Wilton 0
Gf. Arth. Hensel's br. H. Spender, 56 Kg. H. Chalonier 0
Gest. Sassiberg's br. H. Adina, 56 Kg. Fk. Hsey 0

Tot. 330:10. Platz: 30:25, 27:25 und 80:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 10 Max, 28 Duenna, 31 Haricott, 55 Wandermadl, 79 Spender, 85 Adina. Welt: 1½ Max, 4 Duenna, 5 Haricott und Polonus, 7 Wandermadl, 8 Spender, 10 Adina. Leicht mit einer Halblänge gewonnen; drei Lagen zurück der Dritte. Werth: 2960, 400 K., 370 K. der Rencasse.

II. VERKAUFSR. 2400 K. 1600 M.
Mr. C. Wood's 8j. br. H. Bauharais v. Beaumont—Praxidilo, 11000 K., 52½ Kg. (E. Reap). G. Rumbold 1

And. v. Pétchy's 3j. F.-St. Mondaine, 7000 K., 48½ Kg. Wilton 2
Arist. Baltazs's 6j. br. H. Intruder, 7000 K., 60 Kg. Des 3
Richt. Walzmann's 3j. br. H. Wahrcheinlich, 11000 K., 52½ Kg. Clemens 4
Bar. And. Harkany's 6j. F.-H. Bator, 7000 K., 60½ Kg. H. Barker 5

Igo. Zagen's 4j. F.-St. Kadma, 7000 K., 57½ Kg. Adams 6
Tot. 190:50. Platz: 34:25 und 38:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 17 Bator, 35 Mondaine, 33 Wahrcheinlich, 37 Intruder, 89 Kadma. Welt: 2½ Bator und Bauharais, 4 Wahrcheinlich, 6 Mondaine, 8 Intruder, 10 Kadma. Leicht mit drei Lagen gewonnen; fünf Lagen zurück der Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 1970, 400 K., 210 K. der Rencasse.

III. ÖSTERR. STUIENPR. 23000 K. 3j. 2400 M.
Nic. v. Szemere's F.-St. Loindelle v. Beaumont—Ornat, 56 Kg. (Maw). Clemens 1
Gf. Lad. Forgard's 3j. St. Society, 56 Kg. Wilton 2
Erst v. Blaskowitz's br. St. Nagffy, 56 Kg. Rumbold 3
Gf. L. Trautmannsdorf's F.-St. Anif, 56 Kg. H. Barker 4
Joh. v. Jankowsky-Béla's F.-St. Anif, 56 Kg. Adams 0
Bar. Herm. Königswarter's br. St. Sandwich, 56 Kg. W. Smith 0

Mr. Sillon's br. St. Isold, 56 Kg. Poole 0
Bar. S. Uechter's F.-St. Chryseis, 56 Kg. Fk. Sharpe 0
Tot. 700:60. Platz: 55:25, 53:25 und 32:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 12 Nagffy, 21 Society, 28 Anif, 49 Sandwich, 80 Drif, 98 Chryseis, 112 Isold. Welt: 1½ Nagffy, 4 Society, 5 Anif, 6 Sandwich, 8 Chryseis und Loindelle, 10 Drif, 14 Isold. Mit einer Halblänge gewonnen; drei Lagen zurück der Dritte. Werth: 2000, 3000, 1000 K., 1000 K. der Rencasse.

IV. NINGR. 4600 K. 3j. 1000 M.
Bar. G. Springer's F.-St. Culture v. Colloides—May, 54½ Kg. (Butler). Hyams 1
Gf. Zd. Kinsky's dbr. St. Metella, 51½ Kg. H. Chalonier 2
Lad. Schindler's F.-St. Anif, 54½ Kg. Park 3

Tot. 60:50. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 24 Anif, 36 Metella. Welt: 4 ante Culture, 4 Alice, 6 Metella. Verbalten mit anderthalb Lagen gewonnen; zehn Lagen zurück der Dritte. Werth: 3940, 600 K., 400 K. der Rencasse.

V. HANDICAP. 2400 K. 3j. 2000 M.
Bar. Joh. Harkany's F.-H. Cromwell v. Colloides—Cam-urion, 49 Kg. (Metall). Wilton 1
Obl. Rd. v. Okolacszy's F.-H. Drava, 45½ Kg. F. Milne 2

Mr. Blue Green's F.-H. Tristan II, 44½ Kg. Sands 3
Mr. Green's br. St. Win some money, 43 Kg. Hyams 4
R. Wahnman's br. St. Damiete, 50½ Kg. Hyams 0
Victor Silberer's br. St. p. c., 48½ Kg. Clemens 0
Gest. Miklófalva's br. St. Trily, 48½ Kg. Slack 0
Gest. Sassiberg's F.-St. Chryseis, 45½ Kg. Patsch 1

Tot. 145:10. Platz: 43:25, 47:25 und 63:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 17 Green, 33 Damiete, 37 Drava, 49 Tristan II, 63 p. c., 114 Trily, 138 Win some money. Welt: 1½ Cromwell, 2½ Green, 5 Damiete, 6 Tristan II, 7 Drava, 8 Win some money, 10 p. c. und Trily. Leicht mit einer Halblänge gewonnen; zweieinhalb Lagen zurück der Dritte. Werth: 1920, 400 K., 900 K. der Rencasse.

VI. SCHNELLR. 3400 K. 1200 M.
And. v. Pétchy's 3j. F.-H. Iro v. Master Kildars—Isone, 53 Kg. (Hilte). Fk. Sharpe 1
Bar. Gust. Springer's 3j. F.-St. Jane Eyre, 51½ Kg. Hyams 2
Mr. Dake's 5j. br. St. Contra, 50½ Kg. Fk. Hesp 3
Bar. S. Uechter's 3j. F.-St. Desf. G. Dumb, 48 Kg. Des 0

Bar. Wahnman's 3j. br. H. Round the corner, 53 Kg. Wilton 0
I. Zagen's 5j. br. H. Balch, 61 Kg. H. Barker 0
Tot. 85:10. Platz: 35:25 und 140:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 25 Round the corner, 38 Desf. G. Dumb, 38 Contra, 98 Jane Eyre, 92 Balch. Welt: Paul Iro, 3½ Contra, 4 Round the corner, 6 Jane Eyre, 7 Desf. G. Dumb, 10 Balch. Sicher mit einer knappen Länge gewonnen; sechs Lagen zurück der Dritte. Werth: 2960, 400 K., 380 K. der Rencasse.

VII. TROMPETER-ST.-CH. Hcp. 8000 K. 4000 M.
C. Dittl v. Wehberger's 3j. F.-W. Aldr v. Triumph—Albana, 60½ Kg. (Herbert). Wicler 1
GM. Erz. Otta's 4j. br. H. Hirsch, 68½ Kg. Buckenham 2

Gf. Zd. Kinsky's 5j. dbr. St. Slava, 66½ Kg. (incl. 4 Kg. mehr). Rosak 3
Lad. Schindler's 5j. F.-St. Metella, 63½ Kg. Salter 4
Mr. Tarul's 4j. F.-H. Tricky, 65 Kg. Silas 0
Des. 4j. F.-St. Saralla, 63½ Kg. G. Williamson 0

Tot. 170:50. Platz: 59:25 und 94:25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 10 Saralla und Tricky, 94 Hirsch, 38 Margareta, 57 Slava. Welt: 2½ Aldr und Saralla, 4 Margareta und Tricky, 5 Hirsch und Slava. Mit fünf Lagen gewonnen; ebensoviel zurück der Dritte. Tricky lief. Werth: 6000, 1500, 500 K., 700 K. der Rencasse.

Berlin-Carlshorst 1899.

Montag den 22. Mai.

VI. BERL. INTERNAT. ST.-CH. Elpr. v. 20.000 Mark. Hcp. 6000 M.
Capt. Joe's 5j. F.-H. Snob v. Master Kildars—Sybilla, 70 Kg. (W. B.). Mr. Bell 1
J. Kühn's 6j. F.-H. Kadet, 78 Kg. Lt. v. Bercken 2
Lt. v. Ohernitz' 6j. F.-W. Patzold, 68 Kg.

H. Surmond's a. F.-W. Roli, 71 Kg. Lt. v. Lettow 5
A. W. Behrens' a. Sch.-St. Quilon, 77½ Kg. Lt. v. Lettow 5
Mr. B's 6j. br. W. Porridge (Hblt), 80 Kg. Lt. Gf. Sponeck 0

Des. 5j. F.-W. Peterzell, 73 Kg. Lt. Gf. W. Königsmarch 7
Capt. Joe's a. F.-W. Bavarian, 78 Kg. Lt. Gf. W. Königsmarch 0

Tot. 40:10. Platz: 59, 30, 32 und 80:20. Mr. B. erklärte, mit Peterzell, und Capt. Joe, mit Snob

NESSELDORFER WAGENBAU-FABRIKSGESELLSCHAFT

NESSELDORF. k. k. priv. Wagenfabrik Schustala & Co. MAHREN.

P. T.

Wir erlauben uns, unsere geschätzten Kunden darauf aufmerksam zu machen, dass unsere Constructure, welche wir während der Wintermonate nach

geschickt haben, um die

NEUESTEN TYPEN

LUXUSWAGEN

AUTOMOBILS

zu studiren, speciell eine

ausserordentlich geschmackvolle und leichte Type

HALBGEDECKTEN WAGEN (MYLORDS)

mitgebracht haben, die wegen ihrer Eleganz und Vornehmheit nicht verfehlen werden, besonderen Anklang zu finden. Durch unsere maschinellen und technischen Einrichtungen sowie ein zahlreiches Personal — unser derzeitiger Arbeiterstand beträgt 1600 Mann — sind wir in der Lage, Bestellungen in kürzester Frist zu effectuiren.

Für Reparaturen, alle Arten von Abänderungen etc. empfehlen wir uns.

Reparatur-Werkstätte in Wien

III. Untere Weissgärberstrasse 8-10.

FILIALEN:

WIEN

LEMBERG

BERLIN

RATIBOR

BRESLAU

CZERNOWITZ

BUDAPESTER BUCHMACHER:

GEORG EHLERS

Kossuth Lajos-utca 8 (vis-à-vis dem National-Casino).

Die Firma legt Wetten für alle Arten von Rennen und ertheilt bereitwillig alle Auskünfte.



J. Pauly & Sohn

k. u. k. Hof-Bettwaren-Lieferanten

WIEN

I. Spiegelgasse Nr. 12.

J. KRISCH

engl. Tailor

from Henry Poole & Co., London
Vienna, Kärntnering 2, 1st Floor.

Gepründet
im Jahre
1840.



Telephon Nr. 7398.
Telegraph:
Hüller
Hofstall
Wien.

K. u. k. Hof-
Sattler

und
Riemer

Lieferant für den k. u. k. Hof-Marschall

WIEN
II. Praterstrasse
Nr. 8.

Grosses Lager
von
Reit-, Fahr- und
Sattel-Requisiten

ferner allen Renn- und Jagd-
Accessoires sowie für Trab- u. Quast-
schlitten. Artikel neuester Erfindung.

Lager von Uniform-Beizeugen
für Cavallerie, Infanterie, Artillerie und Train-
Offiziere.

The Raglan

fashionabler, wasserdichter Oberrock für Herren und
Damen. Eingeführt durch Goldman & Salatsch,
Tailors & Outfitters, Wien, I. Graben 20. Parterre
und Mezzania.

(Auch an anderer)

VICTOR SILBERER'S

MAI-KALENDER.

65 Preis 50 kr. 3. W. 25

Derselbe enthält die Resultate der bisher in Wien,
Alass, Debrecze, Oedenburg, Pressburg und Budapest
zur Entscheidung gelangten Rennen.

Bei Einlassung des Betrages von 50 kr. erfolgt Franco-
Zusendung des Kalenders.

Verlag der „Allgemeinen Sport-Zeitung“ (Victor Silberer)



CHAMPAGNE GENTRY-CLUB. *

MAISON FONDÉE 1825.

HUBERT J. E., POZSONY * PRESSBURG.

Secrétaire: Dr. Westelt

Equipagen-Pneumatics

ohne Luftschlauch,
(Patent) Freytagen.

Bester und einziger Pneumatis, welcher allen Anforderungen

Großte Dauerhaftigkeit, angenehmen und stoßfreien

Fahren, eleganten, zierlichen Aussehen, einfachste

Bedienung etc.

Ausführliche Preis-Courante auf Verlangen.

MAK und BIL.

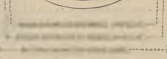
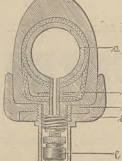
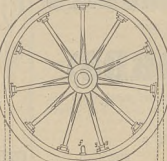
Engl.-Literatur

Englisch-amerikanische Gummiwaren-Niederlage

Krehann & Wydra

Wien, I. Herrengasse 3 (Palais Graf Hohenhausen).

Reifen und alle Arten Spezialpneumatis für Pferdekarren und Zugkraft für Wagenbau.



gewinnen zu wollen. Sicher mit einer Länge gewonnen;
eine Kapflage darüber der Dritte. Ein gegen den
Sieger eingeleiteter Protest wegen Ausfalls wurde zurück-
gewiesen. Werth: Ehrpr. u. 13,600, 3600, 2100, 1100,
600, 300 Mk.

Berlin-Hoppegarten 1899.

Dienstag den 23. Mai.

JUBILAEUMS-PR. Ehrpr. u. 16,000 Mk. 2300 Mk.
Graditz' Bj. sch. H. Greif v. Gallenle-Golden-
48½ Kg. (R. Waugh) Jones 1
v. Tiele-Winkler's Bj. H. *Staher*, 56 Kg. Bushy 2
B. Naumann's Bj. F.-H. *Altegg*, 62 Kg. Bowman 3
Först Hohenlohe-Olgeld's Bj. H. *Hamer*, 48½ Kg.
Wane 4
R. Cordes' Bj. F.-H. *Irmis*, 48½ Kg. Heckford 5
Gest. Mariahilf's Bj. St. *Gr. Dich*, 50 Kg. Ibbett 6
Frb. v. Monchhausen's Bj. F.-St. *Santa Rosa*, 46 Kg.
Hughes 2
Frb. Ed. v. Oppenheim's Bj. F.-St. *Martha*, 53 Kg.
Teon 0
Frb. v. Reinhardt's Bj. F.-H. *Conrad*, 48½ Kg.
Sopp 0
Tot.: 39: 10. Platz: 39: 20, 48: 20 und 44: 20.
Nach Kampf einer Kopflage gewonnen; eine halbe
Länge zurück der Dritte. Werth: Ehrpr. u. 12,000, 4000,
1800, 800 Mk.

Chantilly 1899.

Samstag den 31. Mai.

PRIX DE DIANE 400 0. Frcs. 31 2100 M.
W. Carter's F.-St. *Germaine* v. Saint Germain-Galapade,
56 Kg. (W. Catten) J. Cooke 1
E. Deuchamps' hr. St. *Ilara*, 56 Kg. E. Childs 2
E. de La Chame's hr. St. *Yacasi*, 56 Kg. Barlen 3
A. Menier's F.-St. *Stara*, 56 Kg. T. Lins 4
Dess. F.-St. *Bernie*, 56 Kg. Madge 0
Dess. hr. St. *Blanche*, 56 Kg. Pichard 0
J. Arnaud's hr. St. *Villichon*, 56 Kg. Dodge 0
Bar. Rothschild's hr. St. *Alva*, 56 Kg. W. Pratt 0
Fr. Schickel's hr. St. *Forget Me Not*, 56 Kg. Hyams 0
Gr. Bertoux' hr. St. *Hymia*, 56 Kg. Bowen 0
F. Amant's F.-St. *Guiranda*, 56 Kg. A. Childs 0
Gaston-Dreyfus' F.-St. *Julietta*, 56 Kg. Farris 0
Herz v. Brissac' hr. St. *Martha II*, 56 Kg. Weatherdon 0
E. Deschamps' F.-St. *Parenthie*, 56 Kg. Dodd 0
E. de La Chame's hr. St. *Alva*, 56 Kg. Bridgford 0
Tot.: 33½, 10. Platz: 49: 10, 44: 10 und 41½, 10.
Wett.: 6: 4 *Hers*, 3 *Savara*, 1 *Hymia*,
12 *Villichon*, 16 *Alva* und *Guiranda*, 20 *Julietta* und
Germaine, 25 *Bernie*, *Forget Me Not* und *Martha II*,
33 *Parenthie*, *Fantaisie* und *Alva*, 100 *Blanchette*.
Leicht mit drei Längen gewonnen; ebenso weit zurück
der Dritte. Werth: 76,350, 6000, 3000 Frcs.

BERICHTE.

Kottlingbrunn, Mai-Meeting 1899.

Dritter Tag. Mittwoch den 24. Mai.

Man hatte geglaubt, daß am Mittwoch, wo dem
Kottlingbrunner Kränze keine Konkurrenz drohte, der
Besuch ein besserer sein werde als an den Vortagen, we-
lied aber mehr als zu wünschen übrig, mindestens ebenso
viel als der Sport, welcher nur sehr wenig Ansehung bot.
Zwei Allzeigler und zwei Zweikämpfe gab es wieder,
das sind allerdings keine sportlichen Gewinne. Einen
Doppelpferl errangen Rittmeister Arthur Tankel mit
Turi-Tari und mit Longchamps im Verkaufs- und im
Herren-Hürdenrennen sowie das Gestüt Miklosfalva mit
Wagner und mit Nelli in den Maiden-Steep-Chase und
im Hürdenrennen; das Maidenrennen lief in *Savara*, die
Trot-Steep-Chase an *Alland* und der Preis von Kälten-
leuten ab *Thelka*. Leider gab es auch einen traurigen
Zwischenfall. *Fantist*, der sich bei einem Sturze ein Bein
gebrochen hatte, mußte geschossen werden.

Im Maidenrennen ist *Chalvalonghorn* besser
Favorit vor *Savara*; *Füddicht*, *Sokols* und *Balt-Ilusion*
werden nur vereinzelt begutet. *Füddicht* führt vor
Chalvalonghorn, *Balt-Ilusion* und *Savara*. Diese rückt in

der kurzen Wand auf den dritten Platz vor, geht dann
bald nach dem Einbiegen in die Gerade an die Spitze
und siegt sehr leicht mit drei Längen. Aderhalb Längen
zuckt folgt *Balt-Ilusion* als Dritte.

Das Verkaufs-Hürdenrennen sinkt zum Zwei-
kampf zwischen *Turi-Tari* und *Fantist* herab. *Turi-Tari*
führt den ganzen Weg über und kommt schließlich allein
an, da *Fantist* in der letzten Hürde stirbt.

In der Maiden-Steep-Chase geht *Wagner* für
den Preis über die Bahn.

Das Herren-Hürdenrennen wird wieder nur
von zwei Pferden, von *Straber* und der favorisierten *Long-
champs*, bestritten. Bis zum Meilenpferd ist *Straber*
kräftig, er gewinnt sehr leicht mit drei Längen und
siegt sehr leicht mit dreizehn Längen.

An der Trot-Steep-Chase nehmen *Alland*,
Bonne Chance und *Pogon* theil. In der Ordnung *Alland*,
Bonne Chance, *Pogon* geht das Feld vom Start ab. *Pogon*
nimmt aber bald die Spitze vor *Alland* und *Bonne*
Chance. So kommen die Pferde zum dritten Hürden-
rennen, einer Hürde, wo alle drei ausbrechen. Sie werden glück-
lich hinübergebracht, beim Holstamm stürzt aber *Pogon*.
Alland und *Bonne Chance* bleibt dicht beieinander den
Rest des Weges zurück und ergreifen sich vor der letzten
Hürde an zu einem harten Kampfe, aus dem *Alland* mit
einer halben Länge als Siegerin hervorgeht. Einem Pro-
teste gegen die Siegerin wegen Kreuzens wird keine Folge
gegeben.

Im Hürdenrennen geht *Nell* für den Preis über
die Bahn.

Im Preis von Kältenleuten treten dem
Favorit *Eve* nur *Ossi* und *Thelka* entgegen. *Thelka*
führt vom Fleck weg in ihrem besten Tempo, lässt sich
nicht einholen und gewinnt sehr leicht mit vier Längen
gegen *Ossi* und *Thelka* mit einer Hälslänge das zweite
Gold gegen *Ossi* vertheilt.

Wien, Sommer-Meeting 1899.

Erster Tag Donnerstag den 25. Mai.

Man kann nicht bejahen, daß der erste Wiener
Sommerrenntag schon gewesen war. Der Regen, welcher
in den ersten Stunden des Tages den Boden so sehr er-
niedrigte, war heute sehr aufgeführt, ein heftiger
Sturm zog aber über die weite Ebene und brachte eine
Temperatur mit sich, welche nicht an den Mai gemahnte.
Der Boden war nicht schattig, das Gras nicht vertretet,
der Sport auch im Ganzen ziemlich mäßig. Das eben ge-
nannte Rennen selbst war nicht schön, die Stuten kämpften
die ganze Gerade herunter gegen den Sturm, dem die
wenigste Widerstand bieten konnten. Schließlich siegte
die *Assassine* sehr leicht gegen *Savara*, die andere
Theilnehmer kamen in weiten Zwischenräumen ein.
Im Rennen der Zweijährigen erlitt der Favorit *Alva* eine
unerwartete Niederlage durch *Polonius*, die anderen Rennen
wurden aber durchwegs von stark gegebenen Pferden
gewonnen, und zwar das Verkaufrennen von *Beauharnais*,
das Nief-Rennen von *Culture*, das Handicap von *Cromwell*,
das Schenkel-Rennen von *Ira* und die Trompeter-Steep-
chase von *Alid*.

In Rennen der Zweijährigen liefen *Haricot*,
Wanderlust, *Polonius*, *Spender*, *Duenna*, *Alid* und
Max. Der letztgenannte Hengst ist Favorit. Gleich der
erste Ablauf gelangt, *Polonius* und *Duenna* führen vor
Haricot, *Alid*, *Max* und *Wanderlust*. Dreihundert
Pferde vom Ziele geht *Max* ab, *Polonius* führt den Kampf
und schreitet vor dem Guldeplatz zum Angriffe auf *Polonius*.
Von den Tribünen muß sein Reiter aber zur
Peitsche greifen, *Polonius* hält *Max* ganz sicher und
siegt leicht mit einer Hälslänge. Drei Längen zu-
rück ist *Duenna* der Haricot.

Das Verkaufrennen lief zwischen *Bätor* und
Beauharnais geleg, denen *Intruder*, *Mondane*, *Wah-
schel* und *Kadma* entgegengetreten. In der Ordnung
Intruder, *Kadma*, *Beauharnais*, *Mondane*, *Bätor*, *Wah-
schel* tritt das Feld die Kasse an. Die Reihenfolge
bleibt unverändert bis in die Gerade. Noch vor der Distanz
nehmen *Beauharnais* und *Mondane* das Rennen an, zu-
erst ist *Kadma* geschlagen, dann weicht auch *Intruder*,
dann *Bätor* nach. *Beauharnais* und *Mondane* gewinnen
sehr leicht mit einer Länge. Fünf Längen zurück edelt
Intruder als Dritter.

Für den Oesterreichischen Stutenpreis
werden *Naffroy* (Rumbold), *Sessily* (Wilton), *Anuska*
(Adams), *Sandwich* (Sauth), *Tolde* (Voole), *Loindelle*
(Chamisso), *Drift* (Hayes) und *Chrysois* (Hayes)
gestellt. Mit Ausnahme von *Tolde* haben alle diese
Pferde an dem ungarischen Stutenpreis theilgenommen.
Keiner von ihnen hat sich besonders zu seinem Vortheile
entwickelt oder einen entscheidenden Rückgang in seiner
Verfassung gemessen. Das Wettgespräch vor dem Ab-
hale ist sehr reg. *Naffroy* wird am meisten gewettet,
nämlich viel Anhänger haben noch *Sessily*, *Anuska*
und *Sandwich*, die anderen Stuten bleiben nahezu un-
berührt. Beim ersten Versuche wird das Feld entlassen.
Sandwich springt als Erste ab vor *Chrysois*, *Naffroy*
und *Sessily*; *Drift* schließt das Feld ab. Nach 2000
Metern übernimmt *Chrysois* die Führung vor *Sandwich*,
dann kommt *Naffroy* von *Loindelle* und *Sessily*. So
sieht es nach vier Meilenstadien, wo abermals *Sandwich* an
die Spitze geht, dicht gefolgt von *Chrysois*; auf mehrere
Längen Abstand folgt *Naffroy*, nach einer Weile kommt
der Rest mit *Sessily* und *Loindelle* im Vorderreihen.
Nach dem Einbiegen in die Gerade nimmt *Sandwich* die
Führung kampflos und *Sessily* die Oberhand. *Sandwich*
gewinnt schließlich, bricht vor den Tribünen *Loindelle* hervor,
passt *Naffroy*, ist in Nu bei *Sessily* und bewingt sie
mit einer Hälslänge. Drei Längen hinter *Sessily* mit
Naffroy Dritte vor *Drift*. Nachher gehen wir die
Siegerliste des Rennens sowie die Stammliste der Siegerin

PREISSPRINGEN.

1. Lt. Hubert Gl. v. Götzner (15. Hus.-Reg.) 7j. F.-St. *Melinda* v. Thun-Heud. Reiter: Bestizer.
2. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. br. St. *Alaska* v. Gukleld-Rössen. Reiter: Bestizer.
3. Lt. i. d. R. Ernst Ritt. v. Rodakowski's (1. Uhl.-Reg.) a. br. W. *Tegler* v. Harpenden. Reiter: Bestizer.
4. Obl. Otto Stomp's (3. Tr.-Reg.) 5j. Sch.-W. *Mascha*. Reiter: Bestizer.
5. Obl. Adolf Frh. v. Rohly (12. Drag.-Reg.) 7j. br. St. *Maria* v. Theodor-Mia Fott. Reiter: Bestizer.
6. Lt. Eustach Ritt. v. Usanicki de Jastrzebia (11. Drag.-Reg.) a. br. W. *Harold*. Reiter: Lt. Heinrich Schauer (1. Uhl.-Reg.)
7. Rittm. Arthur v. Fougère (12. Hus.-Reg.) 6j. F.-W. *Rosa Sándor* v. Furioso-Löbl. Reiter: Bestizer.
8. Obl. Stefan Harnos de Hihalom's (3. Hus.-Reg.) 10j. br. St. *Turci* v. Dandár-Turci. Reiter: Bestizer.
9. Rittm. Arpad Hummel (10. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. F.-W. *Albert Saxen's* (8. Honv.-Hus.-Reg.) 7j. br. W. *Kegyes* v. Arras. Reiter: Rittm. Arpad Hummel (10. Honv.-Hus.-Reg.)
10. Rittm. Josef Gl. Koziebrodski's (1. Uhl.-Reg.) a. Sch.-St. *Venus* v. Kaiser. Reiter: Bestizer.
11. Grafin Elisabeth Potocka's a. schwbr. St. *Princess Maud*. Reiter: Lt. i. d. R. Friedr. Gl. Larisch (1. Uhl.-Reg.)
12. Obl. Adolf Gl. Ledebur's (1. Uhl.-Reg.) 7j. br. W. *Tommy* v. Rupera. Reiter: Bestizer.
13. Lt. Herman Strelitz's (1. Drag.-Reg.) 7j. schwbr. W. *Gulsha-Walser* v. Schwenniger. Reiter: Bestizer.
14. Lt. Maximilian Brabets' (4. Drag.-Reg.) 7j. br. W. *Evered*. Reiter: Bestizer.
15. Rittm. Ferdinand Wiesauer (7. Uhl.-Reg.) nennt Lt. Otto Klobacz's (7. Uhl.-Reg.) 6j. schwbr. St. *Hera* v. Kegy-de-Hippone. Reiter: Rittm. Ferdinand Wiesauer (7. Uhl.-Reg.)
16. Obl. Richard Ritt. v. Schierl's (1. Corps-Art.-Reg.) a. br. W. *Ermeni* v. Spectrum-Brown Bess III. Reiter: Hptm. Albert Ritt. v. Jenny (1. Corps-Art.-Reg.)
17. Rittm. Gyula Makay de Makol's (1. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. br. W. *Jaravala* v. Pluto Fentosa-Selyem. Reiter: Bestizer.
18. Lt. i. d. R. Johann Ritt. v. Goray'ski's (1. Uhl.-Reg.) F.-H. *Dynast* v. Aaron-Littie-Digby. Reiter: Bestizer.
19. Lt. Rudolf v. Müdd's (3. Drag.-Reg.) a. Sch.-W. *Blinkhoolie* v. Young Blinkhoolie-Jargola. Reiter: Bestizer.
20. Lt. Zdenek Kordik's (3. Corps-Art.-Reg.) 5j. br. W. *Maxi* v. Maxi ottose-Marsca. Reiter: Bestizer.
21. Obl. Josef Rosenzweig Edl. v. Powacht (1. Corps-Art.-Reg.) nennt Oberst Alexander Frh. v. Scholley's (Comand. Div.-Art.-Reg. Nr. 3) 7j. F.-W. *Noreen* v. Hylson. Reiter: Obl. Josef Rosenzweig Edl. v. Powacht (1. Corps-Art.-Reg.)
22. Obl. Andor v. Ahony's (6. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. br. W. *Schona dink*. Reiter: Bestizer.
23. Obl. Moritz Gl. Rummenskirch's (4. Uhl.-Reg.) nennt Rittm. Hugo v. Heim's (4. Uhl.-Reg.) 6j. R.-W. *Lamphim* v. Damb-Costa. Reiter: Obl. Moritz Gl. Rummenskirch's (4. Uhl.-Reg.)

24. Lt. Andor v. Jálcs' (9. Drag.-Reg.) 7j. br. W. *Bundit* v. Malador-Aston. Reiter: Bestizer.
25. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. F.-W. *Trister* v. Zapan-Trixi. Reiter: Bestizer.
26. Friedrich Gl. Westphalen's 8j. br. St. *St. St. Dörn* v. Ascoll-Satanelia. Reiter: Lt. Alexander Prinz Croy-Dölmen (9. Drag.-Reg.)
27. Lt. Adolf Gl. Trautmannsdorff (15. Drag.-Reg.) nennt Rittm. Maximilian Gl. Platen v. Hallermann's (15. Drag.-Reg.) 6j. br. St. *Farcas*. Reiter: Lt. Adolf Gl. Trautmannsdorff (15. Drag.-Reg.)
28. Obl. Gl. Thun-Hohenstein's (5. Drag.-Reg.) a. Kohl-W. *Spilada*. Reiter: Bestizer.
29. Obl. Gera Spilka's (4. Reg.) 6j. weichebl. W. *Nabob*. Reiter: Bestizer.
30. Obl. Stanislaus Ritt. v. Janota-Bzowski's (1. Uhl.-Reg.) 5j. br. W. *Tourmalin* v. Livingston-Jour et nuit. Reiter: Bestizer.
31. Obl. Adam Ritt. v. Tustanowski's (9. Hus.-Reg.) 6j. br. W. *Kubis* v. Belverde-Bellia. Reiter: Bestizer.
32. Obl. Friedrich Dreesen's (2. Landw.-Uhl.-Reg.) a. br. St. *Volcanis* v. Scapagoat-Hofwiltsh. v. Guncersburg. Reiter: Bestizer.
33. Grafin Elisabeth Potocka's a. Sch.-St. *Daemone*. Reiter: Lt. i. d. Res. Friedrich Gl. Larisch (1. Uhl.-Reg.)
34. Maj. Fleischer v. Kampffeldt's (2. Uhl.-Reg.) a. F.-W. *Orlon*. Reiter: Obl. Wenzel Chmelar (2. Uhl.-Reg.)
35. Obl. Johann Rheina-Wohlbeck (1. Uhl.-Reg.) nennt Lt. Carl Bar. Condeshove's (1. Uhl.-Reg.) a. br. St. *Fanny* v. Dinobaths. Reiter: Obl. Johann Rheina-Wohlbeck (1. Uhl.-Reg.)
36. Obl. Carl Huber v. Feipig's (8. Hus.-Reg.) 8j. br. W. *Leopold* v. Nilwasser-Fiddel. Reiter: Bestizer.
37. Obl. Esthrie Raumbach (4. Uhl.-Reg.) nennt Lt. Hubert Arock's (4. Uhl.-Reg.) 7j. F.-W. *Alkany*. Reiter: Obl. Esthrie Raumbach (4. Uhl.-Reg.)
38. Friedrich Edwin Pollak's 8j. br. W. *Manifesto*. Reiter: Obl. Bela Harnos de Hihalom (6. Hus.-Reg.)
39. Lt. i. d. Res. Ernst Ritt. v. Rodakowski's (1. Uhl.-Reg.) 6j. schwbr. W. *Joy* v. Discretion-Old Victor. Reiter: Bestizer.
40. Maj. Hippolyt Ritt. v. Brzostowski's (1. Uhl.-Reg.) 6j. F.-W. *Celestia* v. Zupain-Celia. Reiter: Obl. Henning Hagelin (1. Uhl.-Reg.)
41. Ladislav Schindler's 9j. br. St. *Elvira* v. Pann. Reiter: Bestizer.
42. Lt. Otto Ritt. v. Benischko's (12. Drag.-Reg.) 4j. F.-St. *Am cat* v. The Doanbhorn-Landa. Reiter: Bestizer.
43. Obl. Victor Gl. Stachy'ski's (7. Hus.-Reg.) 5j. br. W. *Millerton* v. Millerjag-Samaritanerin. Reiter: Bestizer.
44. Obl. Hugo Steiner's (6. Landw.-Uhl.-Reg.) 8j. br. St. *Oxy*. Reiter: Obl. Anton Frh. v. Rodich (1. Landw.-Uhl.-Reg.)
45. Lt. Maximilian Brabets' (4. Drag.-Reg.) nennt Lt. Alfons Frh. v. Ludwigsdorff's (6. Drag.-Reg.) 4j. br. H. *Fair play* v. Guncersburg-Fairy Ring. Reiter: Lt. Maximilian Brabets' (4. Drag.-Reg.)
46. Obl. Ladislav Dory v. Jobbaha's (7. Hus.-Reg.) 6j. F.-H. *Bruder* v. Runzenbruder-Miss Lumlay. Reiter: Bestizer.

47. Obl. Gustav Frh. v. Widersperg (1. Uhl.-Reg.) nennt Obl. Gl. Leo Thun-Hohenstein's (1. Uhl.-Reg.) a. br. W. *Grat* v. Pastor-Gayden. Reiter: Obl. Gustav Frh. v. Widersperg (1. Uhl.-Reg.)
48. Rittm. Hans Weiss (2. Hus.-Reg.) nennt Obl. August Creydt's (8. Hus.-Reg.) 7j. F.-St. *Catour* v. Calmer. Reiter: Rittm. Hans Weiss (8. Hus.-Reg.)
49. Lt. Franz Gl. Thun-Vallensuhl's (6. Drag.-Reg.) 6j. br. St. *Thelka huga* v. Frangipan. Reiter: Bestizer.
50. Rittm. Johann Gl. Lubinski's (10. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. Rolsch-W. *Stu* v. Boyer-Mrs. Brown. Reiter: Bestizer.
51. Lt. Heinrich Gl. Thun-Hohenstein's (5. Drag.-Reg.) a. Sch.-St. *My Girl*. Reiter: Bestizer.
52. Obl. Henning Hagelin's (1. Uhl.-Reg.) 5j. F.-W. *Phosphor* v. Goldmann-Elma. Reiter: Bestizer.
53. Rittm. Josef Gl. Koziebrodski's (1. Uhl.-Reg.) 7j. schwbr. H. *Bahan* v. Kaiser. Reiter: Bestizer.
54. Obl. Moriz Gl. Rummenskirch's (4. Uhl.-Reg.) 7j. dilschbr. St. *Farsent* v. Calmer. Reiter: Bestizer.
55. Obl. Joroslav Frh. Dobrensky v. Dobrenitz (8. Drag.-Reg.) nennt St. k. u. k. Hohenst. Herrn Lt. Erzerherzog Heinrich Ferdinands (6. Drag.-Reg.) a. F.-St. *Baldur* v. Baldur. Reiter: Obl. Joroslav Frh. Dobrensky (8. Drag.-Reg.)
56. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus.-Reg.) a. schwbr. W. *Mirtine* v. Metallist-Flori. Reiter: Bestizer.
57. Obl. Alexander Baron Lago's (8. Drag.-Reg.) a. d. *Lux* v. Kardon-Kolbahren. Reiter: Obl. Ladislav Zolán de Csep (3. Hus.-Reg.)
58. Lt. Aladar v. Burchard-Belavary's (8. Honv.-Hus.-Reg.) 7j. dbr. St. *Trilby* v. Petrus-Neni. Reiter: Bestizer.
59. Lt. Carl Krause (4. Corps-Art.-Reg.) nennt Obl. Gustav Fleischmann's (4. Corps-Art.-Reg.) 6j. dbr. W. *Hirosh* v. Lator-Adriana. Reiter: Lt. Carl Krause (4. Corps-Art.-Reg.)
60. Obl. Josef Müldner's (11. Uhl.-Reg.) a. F.-St. *Merinda*. Reiter: Bestizer.
61. Obl. Theodor Primavesi's (3. Uhl.-Reg.) a. R.-W. *Kuwyk*. Reiter: Bestizer.
62. Lt. Guido Gl. Thun-Hohenstein's (7. Drag.-Reg.) a. br. W. *Naylor*. Reiter: Bestizer.
63. Friedrich Edwin Pollak's 7j. schwbr. W. *Sportman*. Reiter: Obl. Bela Harnos de Hihalom (6. Hus.-Reg.)
64. Obl. Otto Frh. v. Windischgratz's (1. Uhl.-Reg.) a. br. St. *Lady Schura*. Reiter: Bestizer.
65. Obl. Henning Hagelin's (1. Uhl.-Reg.) 5j. br. H. *Lasi beydr* v. Sironian-Leygen. Reiter: Bestizer.
66. Obl. Johann Frh. Dobrensky v. Dobrenitz (8. Uhl.-Reg.) a. Sch.-W. *Billy-Kontusz*. Reiter: Bestizer.

1. U. DE BARRE.

Erste Gruppe:

1. Rittm. Josef Gl. Koziebrodski's (1. Uhl.-Reg.) 7j. schwbr. H. *Bahan* v. Kaiser. Reiter: Bestizer.
2. Rittm. Arthur v. Pongracs' (12. Hus.-Reg.) 6j. F.-W. *Rosa Sándor* v. Furioso-Löbl. Reiter: Bestizer.
3. Lt. Hubert Gl. v. Götzner's (15. Hus.-Reg.) 6j. br. St. *Trilby*. Reiter: Bestizer.

Zweite Gruppe:

4. Lt. Maximilian Brabets' (4. Drag.-Reg.) nennt Lt. Alfons Frh. v. Ludwigsdorff's (6. Drag.-Reg.) 4j. br. H. *Fair play* v. Guncersburg-Fairy Ring. Reiter: Lt. Maximilian Brabets' (4. Drag.-Reg.)
5. Obl. Theodor Primavesi's (3. Uhl.-Reg.) a. R.-W. *Kuwyk*. Reiter: Bestizer.
6. Obl. Arpad Reich's (1. Honv.-Hus.-Reg.) a. br. W. *Faler*. Reiter: Bestizer.

Dritte Gruppe:

7. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. F.-W. *Trister* v. Zapan-Trixi. Reiter: Lt. Elemer Bar. Kemény (8. Honv.-Hus.-Reg.)
8. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus.-Reg.) a. schwbr. W. *Adriana* v. Metallist-Flori. Reiter: Obl. Gera Farkas v. Farkasfalva (5. Honv.-Hus.-Reg.)
9. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. Sch.-St. *Amarath* v. Galian I-Amathin Nr. 32. Reiter: Rittm. Ladislav Forster v. Szent-Ersebet (1. Honv.-Hus.-Reg.)

Vierte Gruppe:

10. Obl. Moriz Gl. Rummenskirch's (4. Uhl.-Reg.) 7j. dilschbr. St. *Farsent* v. Calmer. Reiter: Bestizer.
11. Rittm. Ernst Primavesi's (13. Uhl.-Reg.) 6j. br. W. *Deutscher Bruder* v. Deutscher Michel. Reiter: Bestizer.
12. Maj. Leopold Hoffmann's (4. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. br. St. *Kiska* v. Gukleld-Rössen. Reiter: Bestizer.

Fünfte Gruppe:

13. Obl. Henning Hagelin's (1. Uhl.-Reg.) a. F.-W. *Hendrie* v. Fulmen-Luciana. Reiter: Bestizer.
14. Rittm. Ladislav v. Jony's (6. Honv.-Hus.-Reg.) a. br. St. *Baldur*. Reiter: Bestizer.
15. Obl. Johann Frh. Dobrensky v. Dobrenitz (8. Uhl.-Reg.) a. Sch.-W. *Billy-Kontusz*. Reiter: Bestizer.

Sechste Gruppe:

16. Lt. Adalbert v. Sillley's (15. Hus.-Reg.) 6j. br. W. *Nador*. Reiter: Bestizer.
17. Obl. Alfred Wolfram v. Wolmar's (7. Drag.-Reg.) a. br. W. O. *Web*. Reiter: Bestizer.
18. Rittm. Johann Gl. Lubinski's (10. Honv.-Hus.-Reg.) 6j. Rolsch-W. *Stu* v. Boyer-Mrs. Brown. Reiter: Bestizer.

Siebente Gruppe:

19. Obl. Friedrich Kybant's (6. Uhl.-Reg.) 4j. F.-St. *Est* v. *achen* nennt v. Maier Kildate-Elefant. Reiter: Bestizer.

FAHRPLAN

zu den am 29. Mai zu der Jahrlingsfohlen-Auction in Kisker von Budapest und Wien, sowie auch retour verkehrenden Zügen:

Aufahrt von Budapest nach Kisker, Ostbahnhof Vormittags	8 Uhr 50 M.
Ankunft in Komárom	10 " 44 "
Aufahrt von Wien, Staatsbahnhof Vormittags	8 Uhr 50 M.
Ankunft in Komárom	11 " 46 "
Aufahrt des Separatzuges von Komárom Vormittags	11 Uhr 56 M.
Ankunft in Kisker	12 Uhr 45 "
Aufahrt des Separatzuges von Kisker Nachmittags	5 Uhr 5 M.
Ankunft in Budapest	9 " 20 "
Ankunft in Wien	9 " 20 "

Anmerkung: Es ist vorgeschrieben worden, dass zu den von Budapest (Ost-Bahnhof) Vormittags 8 Uhr 50 Minuten und von Wien (Staatsbahnhof) Vormittags 8 Uhr 50 Minuten abfahrenden Schnellzügen je ein Salonwagen mit der Aufschrift »Kisker« für die nach Kisker Reisenden zur Verfügung stehe.

20. Obl. Johann Végh de Végyghás (15. Hus.-Reg.) nennt Rittm. Emerich Zábráky de Szada's (15. Hus.-Reg.) a. br. St. Legény. Reiter: Obl. Johann Végh de Végyghás (15. Hus.-Reg.).
21. Rittm. Ladislav v. Forster's (1. Honv.-Hus.-Reg.) a. br. W. Josi Haszard v. Hazard-Böske. Reiter: Besitzer.
- Achte Gruppe:
22. Lt. Andor v. Jalic's (6. Drag.-Reg.) 6j. Rothf.-St. Dröglm. v. Caimed-Rendmy. Reiter: Besitzer.
23. Rittm. Hans Weiss (8. Hus.-Reg.) nennt Obl. August Creydt's (8. Hus.-Reg.) 7j. F.-St. Cimer v. Cimer. Reiter: Rittm. Hans Weiss (8. Hus.-Reg.).
24. Lt. Maximilian Hobetz' (4. Drag.-Reg.) 7j. br. W. Eiserle. Reiter: Besitzer.

Englischer Tattersall
Wien, IX. Pratergasse 10.
Telephonnummer 12-180 Fähr.

Reitunterricht von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends für Herren und Damen.

Spportliche Veranstaltungen, und zwar: Carroussel, Schützjagd etc.

ANTON PAULY
K. k. priv.
Bettwaaren-Fabrikant

Wien, VIII. Lerchenfeldstrasse 36

hat in 10jähriger Zeit unter Anton Pauly's Blaudruckem ein- gerichtetes Hotel Kärntner in der Stadt, Hotel Krantz (Spaterbühn) in Wien, I. Kärntnerstrasse 11, Heilmittel Dr. Lamin in Baden, Pension Krantz in Matriel, Tirol, Hotel Pannberg am Schöneberg.

K. u. k. Hof- Juweliers

M. Granichstädten & A. Witte

WIEN

I. Tuchlauben 7.

Herm. Hofmann

WIEN, 11/2. Praterstrasse 78 (Praterstern)

Spezialitäten für TraberSport.

Fabriklager von Wollwaren, Kotzen, Pferdedecken und Filzstoffen.

Faconnirte Decken für Renn-, Reit- und Wagenpferde

Reisendecken, Plüsch, Flanell, Zwettl- und Halbwolldecken

SPORT-ARTIKEL.

Sport-Institut J. Schlögl
(Realität Schwall)

WIEN, II. Bezirk, Kaiser Josephstrasse.

Gediegener Reitunterricht

für Damen, Herren und Kinder, mit Bezugnahme auf Militärdienst, auf erstklassigem Pferdematerial.

Englische und irische Pferde stehen stets zum Verkauf.

Gegründet 1841. Etablissement für Gegründet 1841.

WOHNUNGS-EINRICHTUNG

LUDWIG SCHMITT

K. u. k. Hof- Kunstschlichter u. Möbelfabrikant

Niederlage: WIEN. Kabin: VIII. Florianigasse Nr. 34.

I. Stefansplatz Nr. 6

Carl Wickede & Sohn
kaiserl. und königl. Hof-Lieferanten

11/2. Asperngasse 3 WIEN 11/2. Asperngasse 3

empfehlen ihre vorzüglichen Hreszeugnisse in

Reit-, Fahr- und Stallrequisiten

Sattel, Zaume, Pferdegeschirre, Reit- und Fahrpferdegeschirre, Pferde-Schulmassen, Putzartikel und Stallrequisiten jeder Art.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Triest	29. Mai 1., 4. Juni
Wien (Sommer-Meeting)	15., 16., 20., 22., 23. Juni
Schärding	18., eventuell 23. Juni
Haden bei Wien	29. Juni, 2., 6., 8., 12., 15., 20. Juli, 19., 18., 15., 17., 20., 24., 27. August, 1., 2. September
Gmunden	20. Juli, 1. August
Steyer	13., 15. August
Wels	8., 9. September
Linx	10., 14., 17. September
Wien (Herbst-Meeting)	24., 26., 28. September, 1., 5., 8., 12., 15. Oktober
St. Pölten (Herbst-Meeting)	18., 21. Oktober
Salzburg	24., 27., 29. Oktober

DEUTSCHLAND.

Berlin-Weissensee	29. Mai 4., 11., 15., 16., 17., 20., 23., 26., 30. Juni, 2., 4., 7., 10. Juli, 13., 15., 17., 20., 23., 24., 27., 29. Oktober, 5., 10., 11. November
Hamburg-Mühlentkamp	29. Mai, 9., 12., 15. Juni
Berlin-Westend	30. August, 2., 5., 8., 12., 15., 17., 22., 25., 27. September, 2., 4. Oktober

ITALIEN.

Ravenna	27., 28. Juni
Manina	1., 4. Juni

FRANKREICH.

Paris-Vincennes	29. Mai, 2., 23. Oktober, 20., 27. November
Neully-Levallois	24. Juni, 27., 30. August, 2., 4., 15. September, 4., 11., 15., 16. November
Caen	8., 9. August, 1. Oktober
Caubourg	14., 16. August
Deauville	24. August
Le Pin	24. September

RESULTATE.

Berlin-Westend 1899.

Montag den 22. Mai.

JUGENDREIßER. 10.000 Mk. 27. 1500 M.	
B. Burchard's schw. H. Klantischka v. Nominator-Kriau	Grossmann 2:57 (1:49) 1
Gebr. Beermann's br. St. Jenny	
25. Treubner 2:58 (1:51) 2	
Gest. Schabernack's br. St. Sennarinn Stamm 2:59 (1:51) 3	
Mr. Little's F.-H. Young Astell Harris 2:59 (1:52) 4	
Gräfin Griebel's br. St. Liane Foster 3:00 (1:53) 5	
Gest. Klein-Hell's Sch.-H. Daus	Sommerfeld 3:01 (1:53) 6
F. Brümmer's br. H. Figuri	H. H. Heitmann 0
Gebr. Beermann's br. H. Wer weiss	J. Beermann 0
F. Frieseler's schw. St. Malve	Rabicki 0
Tot. 13: 10. 24.	29: 30. 35: 30 und 32: 20.
W. F. 5000, 2000, 1200, 800, 600, 400 Mk.	

DAS WIENER FRÜHJAHR'S-MEETING.

IV.

Der letzte Tag des Wiener Frühjahrs-Meetings war wie üblich ein Tag der Trost- und Entschädigungrennen. Es war somit natürlich, dass das beste Material größtentheils zu Hause blieb und in die Mittelmaassigkeiten überlies, unter sich zu theilen, was der wohlbesten Tafel des Meetings noch übrig war. Immerhin gab es eine Reihe bemerkenswerther Leistungen und — Formveränderungen, die theilweise recht überraschender Natur waren.

Unter den guten Leistungen, die der Tag brachte und die nicht zur Kategorie „Unerwartet“ zählten, muss zunächst der Sieg von *Domena T.* im Triebrennen erwähnt werden. Diese Stute, die sich für Kurzrenn erst einen Record von 1:28 geholt hatte, trachte hier ohne jedwede Mühe 1:27 und schlug dabei ein reell gutes Pferd wie *Elegy*, der sie 100 Meter vorgab, verhalten. Sie hätte also eventuell noch besser gehen können, und so wird sie auch der hohe Record, den sie jetzt hat, an Erfolgen nicht hindern. Die Ursache, dass sie ihren Sieg mit dem Verlust einer Recordsecunde bezahlen musste, war *Equipe*, der in einem 1:29-Tempo den grössten Theil des Weges hindurch führte, aber schliesslich als noch nicht genug ausdauernd erwies, um seine Gangart bis zuletzt beizubehalten. Weniger schwer als *Domena T.* und ganz „kostenlos“ wurde *Charming Chimes* sein Erfolg im Preis von Petersburg gemacht. Obwohl er nämlich 15 Meter an *George A.* zu geben hatte, also an ein Pferd, das jenseits Moment 1:27 und darunter zu traben im Stande ist, vermochte er in 1:29¹ leicht zu gewinnen. Und das war keine kleine Überraschung; das Verblüffende derselben lag nicht so sehr in dem Siege selbst — nach seinem Laufen am Donnerstag hinter *Albanio* und *Colonel Kuser*, bei welcher Gelegenheit er 1:26⁵ vertragen hatte, musste er ja eine allererste Anwartschaft auf einen Erfolg besitzen — als vielmehr in der Art seines Sieges, Jedermann erwartete wenigstens einen Kampf zwischen ihm und *George A.*, statt dessen aber war das Rennen schon beim Start entschieden. Im Momente des Ablaufes galoppirte *George A.* so nachdrücklich, dass er nicht nur die vorkommenden 15 Meter, sondern noch weitere gute 30 Meter an seine Gegner verlor. Schon bei der ersten Bahnkurve, auf

der Höhe der Rotunde, war er zwar neben *Charming Chimes*, kam aber an diesem nicht vorbei. Seite an Seite gingen Beide bis zur letzten Halbtour, wo *George A.* trotz des verhältnissmässig langsamen Tempos allmähig zurückzulaufen begann und es immer deutlicher wurde, dass das Rennen a priori ein sehr gutes Ding für *Charming Chimes* war. Nach dem Rennen erfuhr man dann in der That, dass sich *George A.* Tags zuvor bei der Arbeit „geloipert“ habe. Es ist nicht zu bezweifeln, dass die Kenntniss dieses Umstandes vor dem Rennen für einen grossen Theil der Besucher des Trabrennplatzes nützlich gewesen wäre.

Vor *George A.* hatten übrigens schon seine Stallgenossinnen *Noblesse* und *Princess Trouble* dem Publicum eine Überraschung, allerdings in entgegengesetztem Sinne, beschert. Sie liefen nämlich, nachdem sie sich schon längere Zeit nicht sonderlich hagen bemerkbar machen konnten, in der den Tag einleitenden Concurrenz ein schönes Rennen. *Noblesse* gewann mit einer Viertelbahn und verriethverhalten 1:35⁵; *Princess Trouble* zeigte als Dritte hinter *Dango A.*, die für das zweite Geld 1:30⁶ traben musste, die ganz achtbare Zeit von 1:36⁵. Interessant ist übrigens an *Princess Trouble*, dass sie, die im Vorjahre über eine längere Distanz als 2600 Meter nicht anstandslos hinwegkam, jetzt gegen *Aschbach* besitzt, um 2800 Meter ohne Beschwerden zurückzulegen und hierauf in einem anderen scharfen Rennen noch in das Endgefecht einzugreifen. Sie lief nämlich nicht nur im Entscheidungrennen, sondern auch in dem Lincoln Handicap am selben Tage und wurde hierin Vierte. Hätte sie nicht schon ein heisses Rennen im Leibe gehabt, so würde sie, den geeigneten Zeiten nach, wahrscheinlich letztere Concurrenz gewonnen haben. So siegte in derselben *Sürgis*, allerdings erst nach einem längeren Kampfe mit *János*, dem später disqualifizierten *Bruder Martin* und *Hatalmas*. Der Sieg von *Sürgis* war, wie dies auch in der Quote zum Ausdruck kam, mit welcher der Totalisator seinen Sieg escomptierte, eine Riesenerberraschung. Nach Papierform war *Sürgis* indes nicht so ganz ausser Acht zu lassen. Er war im Manchester Handicap am Renntag vorher recht gut gelaufen, indem er bis zur letzten Biegung vorne war, dann einen Fehler machte und zurückfiel, aber trotzdem noch als guter Vierte einkam. Allerdings wurde er wegen Galoppirens durch das Ziel disqualifiziert, und so vergass man darauf, dass er damals unter 1:36 traben musste, um placirt zu werden. Bei derartigen Leistungsfähigkeit aber hatte er natürlich in dem Lincoln Handicap am Sonntag eo ipso gute Aussichten. Diese wurden von den Wetenden übrigens vielleicht auch deshalb nicht in Betracht gezogen, weil *Sürgis* vor seinem Siege an dem Entscheidungrennen desselben Tages theilgenommen hatte, ohne hier sich einen Moment lang bemerkbar zu machen.

Eine Überraschung und auch keine — wie man will — war der Sieg von *Tungun I.* im Handicap für Dreijährige. Dieser Hengst hatte nämlich so oft eine derartige Ueberlegenheit an den Tag gelegt, dass die Mehrzahl der Wetenden schliesslich darauf verzichtete, ihn in den Bereich ihrer Combinationen zu ziehen, obwohl er bereits in verschiedenen Rennen stellenweise Proben nicht unbedeutender Schnelligkeit gegeben hatte. Jedermann wusste, dass er nur einen guten Tag zu haben brauche, um zu gewinnen. Diesmal kam er glatt vom Start, hatte rasch die Spitze und war nun, da er einmal allein an der Spitze des Feldes trachte, nicht zu schlagen. Auch von *Miss Ina B.* nicht, die als Zweite hinter ihm 1:37⁵ verrieth und damit noch um zwei Zehntelsekunden besser trachte als bei ihrem am selben Tage im Preis von Thurnissh errungenen Siege über die Elite unserer Dreijährigen. Beide Leistungen von *Miss Ina B.* sind übrigens grossartig, die zweite eigentlicher besser als die erste, denn *Miss Ina B.* gewann trotz des vorgegangenen scharfen Rennens und trotz zweier solcher Fehler sehr leicht gegen so gute Pferde wie *Adair*, *Pual* und *Mary C.* In *Miss Ina B.* ist wohl ohne Frage unser bestes dreijähriges Pferd zu erblicken.

NOTIZEN.

DIE TRABER-ASSOCIATION, die der Club der Trabrennbahnbesitzer und Züchter in Verbindung mit der hiesigen Pferdeschau veranstaltet, ist auf den nächsten Sonntag festgesetzt worden. Sie beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Grosze Traber-Auction.

Veranstaltet vom Club der Trabrennstalbesitzer und Züchter

am Montag den 29. Mai Nachmittags 3 Uhr

auf dem Ausstellungsplatze der VI. Section im k. k. Prater
(nachst der Rotunde). — Angemeldet sind:

Eugen Ritter v. Freytag-Ludowig, Budapest.
Walschitz, R.-St., v. R. 10, v. Wintowka, 10 Jähr.
mit Fohlen, v. King-Newood, Gedekelt v. King-Newood.
Narjandora, R.-St., 12 Jähr., v. Krolk a. d. Gorlica.
Aburgers, F.-W., 10 Jähr.
Hema (2032), R.-St., 2 Jähr., v. Alcantara a. d. Hawratschka.
Dandy (2674), schwb. H., 2 Jähr., v. Fera-Wilkes a. d. Narjandora.
Emradia (2611), R.-St., 2 Jähr., v. Alcantara a. d. Hawratschka.
Czimer 6, F.-St., 2 Jähr., v. Czimer a. d. Vercell 69.
Ruperra, F.-St., 10 Jähr., v. Ruperra a. d. 90 Ferio IX.

W. Schlesinger & Co.

Bellariva, br. St., 10 Jähr., v. Andane a. d. Eugenia.
Record 2:47, traglich nach Macey's Hämlethman.
Rosa B., schwb. St., v. Zeno Rosa a. e. Steu. v. Jadge.
Marsh Horse, Gedekelt, v. Ryswood.
Edana, F.-St., 2 Jähr., v. VanTassia a. d. Alice, Gen. v. Ryswood.
Geurka, Sch.-St., 2 Jähr., v. Gorko a. d. Blaza. Traglich
v. Ryswood, angemeldet zu Prince Warwick.

Sigmund Spitz & Co., Wien.

Local, br. H., 10 Jähr., v. Wildant a. d. Ladywell. Record 2:10 1/2.
Vanly, br. St., 2 Jähr., v. Valdamer a. d. Adde Wilkes.
Record 2:25.

Vega (1864), br. St., 2 Jähr., v. Lynwood a. d. Vera.
Bolygo (1903), dr. H., v. Dirego a. d. Boska.

Delight, R.-St., 2 Jähr., v. Delmar (2:11 1/2) a. d. Twilight.
Gedekelt v. Fohlen, 12:19 1/2.

Mistle, F.-St., 11 Jähr., v. Kennedy Prince a. d. Niam.
mit Fohlen v. Kingmast. Gedekelt v. E. L. Robinson.
Erlea, br. St., 10 Jähr., v. Rumor a. d. May Blossom. Gen.
Record 2:25.

Mattie Morrison, R.-St., 2 Jähr., v. Blue Blood a. d. Nellie.
Morrate, Rapphengstfahnen (2916) Jähr., v. Royal Manager.
Die Stute wird v. Falkland (2:19 1/2) gedekelt.

Patty (2475), br. H., 2 Jähr., v. Kingmast a. d. Fattille, v. Patron.
Calmus (2945), dr. H., 2 Jähr., v. Kingmast a. d. Kitti B.

Gedekelt Thurnbach bei Pettau.
Landford (2136), br. H., 2 Jähr., v. Nameless a. d. Lena.
(1:34). Untrainirt.

Jack (1914), Sch.-St., 2 Jähr., v. Lynwood a. d. Janka. Untrainirt.
Nancy Norris, br. St., 2 Jähr., v. Morris a. d. Lady Boone.
Ein- und zweispännig verlässlich gefahren.

Franz Hammerer, Wien.
Springmaus (2177), R.-St., 2 Jähr., v. Franca's Alexander
a. d. Koketia.

Emilie Weiss, Wien.
Meldinger (2259), F.-H., 2 Jähr., v. Sunrise Patchen a. d. Lisi.

Lajos Weiss, Wien.
Dirigo (2709), br. H., 2 Jähr., v. Bizonys a. d. Comesse.
Idah, dr. St., 2 Jähr., v. Sidney a. d. Juno. Record 2:30.
Zena (1630), dr. St., 2 Jähr., v. Troubadour a. d. Zepia.

Carl Kirsch, Wien.
Kibitz (2454), F.-H., 2 Jähr., v. Excellence a. d. Fanny.

Ernst Herzfelder, Nr.-Neudorf.
Lena B., br. St., 11 Jähr., v. Midnight a. d. Nellie Jackson.
Gedekelt v. Prince Warwick.

Ferdinand Schitzhofer, Pottendorf.
Harry B., br. H., 15 Jähr., v. Pann a. d. Lucille.
Sorka, br. St. (Russ).

Mis, F.-St., 10 Jähr., mit Fuchhengstfohlen, Jähr., v. Callisto.
a. d. Przewski II.

Carl Kropp, Wien.
Gellath (2223), schwb. H., 2 Jähr., v. Sunrise Patchen
a. d. Przewski II.

Mr. Henriot, Wien.
Jung Trouble (1359), F.-H., 2 Jähr., v. T. Able a. d. Zorka.

Grat Ladislavus J. Telesi, Koszautzau.
Pandur (1613), br. H., 2 Jähr., v. Homewood a. d. Kikeny.

M. Dacher, Leopoldsdorf.
Fesch (910), schwb. W., 2 Jähr., v. Fern Wilkes a. d. Lucille.
Trilby, Rothsch.-St., 2 Jähr.

Zeus (2610), schwb. H., 2 Jähr., v. Prometheus a. d. Minka.
Minka, F.-St., 2 Jähr., v. Pann a. d. Melanie.

Franz Pittner, St. Polten.
Hippolytaner (1935), R.-H., 2 Jähr., v. Franca's Alexander
a. d. Kretscholla.

DER CLUB der Trabrennstalbesitzer und Züchter
halt hier Abends, 7 Uhr, im Saale des »Reiterbundes,
Wien, III, Beistrasse, eine Besprechung ab. Die Tages-
ordnung enthält eine Reihe von wichtigen Punkten. An-
träge zu den Wiener Juni-Propositionen.

VIRGINIA BELLE, die in Deutschland trainierte,
auch bei uns wiederholt gelaufene Amerikanerin der
Rein-Gesellschaft Sorger & Moser, war am Mittwoch im
Prater wieder erfolgreich, indem sie das Offize Schluss-
Lauf über 260 Meter in einer Kilometerzeit von
1:34 gegen Tosa, Nera und Altoni gewann.

SENATOR A. feierte in den Farben seines neuen
Besitzers Dr. von Volpi am Pfingstsonntag in Trist
Bath ein erfolgreiches Rennen. Es zeigte sich, dass der
Internationalen Preis (3000 Kronen, Stüchler) drei von
fünf gegen Diana, Bril und Tagma, in Anbetracht
seiner überlegenen Klasse natürlich sehr leicht und in drei
Stichen hintereinander, wobei er das erste in 2:23 (1.25),
das zweite in 2:25 (1.30) und das dritte in 2:21
(1:27) gewann.

EIN NACHSPIEL hat die Deutsche Traberdey
gehabt, das bekanntlich mit dem überraschenden Siege
von Tasterle endete. Die Fahrt H. Heilmann, der
Steinmann des weit geschlagenen Favorits Columbia, ist
pfeiflich aus seiner Stellung als Trainer des Gestüts
Klein-Helle geschieden. Wie es heisst, soll die Niederlage
von Columbia, von der vielfach behauptet wird, dass sie
nicht mit rechten Dingen zugegangen, den unmittelbaren
Anlass zu der Lösung seines Contractes gegeben
haben.

BELLWOOD, die von ihrer Tätigkeit auf unseren
Bühnen, der wohlbelkannte, ist in Deutschland bei der
Amerikanerin, gewann am Montag in Berlin-Westend
nach vielen vergeblichen Versuchen wieder ein Rennen,
dies über 260 Meter (führenden Preis). Die Stute
schlug Copright, Dolly Hoffman und acht andere Pferde
ganz knapp, wobei sie ungefähr 1:20 trah. Ihr Erfolg
bedeutete eine grosse Überraschung, denn der Totalisator
escomptierte ihren Sieg mit mehr als siebenfachen Gelde,
177:10 Mark.

IN BERLIN-WESTEND kam am Pfingstsonntag
der Jockeypreis, der mit 10 000 Mark dotierte Zweijährigen-
Concurrenz — in Deutschland dürfen bekanntlich die
Zweijährigen schon im Mai starten — zur Entscheidung.
Das Rennen, das über 1000 Meter (Preis 10 000 Mark)
Pferden betritten wurde, endete mit einem Siege von
Kiautschau, einem von dem Amerikaner Nominator
stammenden Sobse der Leichteisen-Krieger. Der Heugst
schlug den Gegner sehr leicht. Die Siegerin verhalten
sich allerdings sehr massigen Kilometerzeit von 1:49.
Was den Erfolg von Kiautschau zu einem immerhin
recht schätzbaren stempelt, ist der Umstand, dass Kiautschau
anfangs gar nicht in Schwung kam, sondern stets als
Letzter trah, und erst in den letzten 400 Metern wieder
aufholte. Als Zweite kam Jenny C. ein, eine Tochter von
Warren, dem Erzeuger von Blau; Dritte wurde die von
Dark Night gezogene Sennerin.

WIE DURCHSCHLAGEND die amerikanischen
Einwägen in der Landesperfektheit auf erhohte Gangigkeit
einwirkte, andererseits aber wie vorzüglich sich das
Lippenanheben (sowie dasjenige des alten Hengstes
Raduza) als Unterlage für die ergrauenhaften Hengste
benutzt, das wiederum der Resultate der Resultate der
Luttenberger Züchtern. Im Brünflinghagen (redu
Cocacurien) siegte die vierjährige Lynwood-Tochter
Elna, Zweite war, nur durch eine Secunde getrennt, die
dreijährige Lynwood-Tochter Tanti. Dritter ein dreijähriger
Hengst von Concordia, Vierte eine fünfjährige
Stute von Tulipan. Im Zuchlhafen (12 Concurrenz)
waren Erste und Vierte zwei albwarte Stuten von
Raduza. Zweite wurde eine dreijährige Lynwood-Tochter,
Dritter ein vierjähriger Hengst von Concordia. Erwähnt
ist, dass die in Luttenberg gezogene Stute Dragiza bis
nun schon 7280 Kronen auf ihr Gewinnkonto gebracht
hat. Eines ihrer von dem Amerikaner Brown gezogenen
Pferde gewann auf der vorjährigen Trabersausstellung in
Wien einen Preis.

DAS SAN GIUSTO-FAHREN, das grosse internationale
Stichrennen über die Meile für Dreijährige, das
alljährlich auf der Triester Bahn nach Auszug kommt,
wurde am Pfingstsonntag gefahren. Es war von einer sehr
guten Gesellschaft betritten, und zwar ausschliesslich von
italienischen Pferden, unter welchen sich auch der dem
Cavaliere Rossi gehörige Sieger des Gran Premio del
Lotto in Mailand, Dingo, befand. Darning, der die
stärksten gegenüberstehende Gesellschaft schon wiederholt
zu schlagen im Stande gewesen war, versagte aber diesmal.
Er vermochte sich blos zweimal einen zweiten Platz zu
erobieren und erhielt bei der Platzung nur den vierten
Preis. Gewonnen wurde das Rennen von Gioia M., die
in drei von vier Stichen siegte und in einem Vierten
wurde. Den zweiten Preis erhielt Novelli, den dritten
Dionisia II. Die Zellen der einzelnen Stichen waren sehr
schnell. Die beste zeigte Novelli bei seinem Siege im
dritten Stiche, nämlich 2:30, was ungefähr einer Kilometer-
zeit von 1:33 entspricht; die nachstbeste erzielte
Gioia M. im ersten Stiche, das er in 2:42, also 1:34
gewann.

Die Ausstellung, welche die VI. Section der
k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft auf ihrem eigenen
Ausstellungsplatze im Prater veranstaltet, ist am 19. d. M.
zur Eröffnung gelangt. Dieselbe umfasst eine Pferdeschau,
eine gewerbliche Special- und Spritzenausstellung sowie eine
Maschinenausstellung. Die erste Serie der Pferdeschau
zählte circa 180 Thiere kalblühiger Schläge, und Amier,
dieser waren es, seide andere die Belgier und Noriker,
deren imposantes Exterieur und gute Haltung besondere
Anerkennung fanden. Besonderes Interesse sprachte die
internationale Maschinenmarkt, an welchen sich die
hervorragendsten einheimischen Fabrikanten sowie eine
Anzahl namhafter Etablissements Ungarns und Deutsch-
lands beteiligten. Es fand hier auch eine praktische Er-
probung neuerer Maschinen statt. Die gewerbliche Aus-
stellung, welche in der grossen Halle der vorjährigen
Jubilaumsausstellung untergebracht wurde, ist reich be-
schrieben, wenn man Mal in diesem dem Automobilen
ein eigener Raum zugewiesen; hier hat man Gelegenheit,
alle modernen Automobilsysteme in Augenschein zu
nehmen. Die am Donnerstag zur Eröffnung gelangte zweite
Serie der Pferdeschau stellt ein glänzendes Ergebnis
gelenkt. Die gewerbliche Landeserleichterung ist
durch eine ganze Reihe vorzüglicher Exemplare vertreten,
und insbesondere die bauerlichen Züchter haben sich
diesmal hervorgethan. Die von denselben zur Schau ge-
brachten Pferde sind herrlich im Exterieur und von den
Ackerbauern in den Stationen Laa, Laste und
Rack a. L. aufgestellten amerikanischen Traberhengsten
Prometheus, Excellence, Fern Wilkes und Red Lane ge-
zogen und präsentieren sich fast ausnahmslos im Exterieur
und in den Gängen als sehr gelungen. Es sind im Ganzen
circa 200 Pferde ausgestellt. Hiervon rührt ausserdem der
vierte Theil von bauerlichen Producenten her, während
die Uebrigen von heimischen Traberzüchtern und Ren-
nistenherren exportirt sind. Unter diesen befinden sich
Grat Adolf Gyal (Wien), Anton Dreher (Schwechat),
Grat Carl Trauttmansdorff (Kortina), Grat
Kendilhof und C. Bartenstein in Wieselsberg, Frei-
herr von Rose in Ebenfurt, Grat Carl in Ebnitz
(St. Abraham), Ernst Herzfelder (Wiesner-Neudorf),
Grat Ladislav Telesi (Koszuval), die Herren Spitz
und Schlesinger v. A. m., die sammtlich zum Theil
ganz vorzügliche Traber zur Stelle gebracht haben. Be-
achtliche Aufmerksamkeit beantragt der sehr schön
von der Staatshegungslenkerei Neuhof-Pfisk ausgestellten
dreijährigen Hengstfohlen, die außer Preisbewerbung
stehen. Endlich sind noch diverse Luxus- und Gebrauch-
pferde aufgestellt, die in der Hauptsache aus der
Collection von K. Ambruster, J. Schlegl, A. Glaser v. A.
zur Schau gestellt werden. Die Vorführung der Thiere
erfolgt täglich Nachmittags 4 Uhr auf dem Vorführbühne.
Am 29. d. M., am welchem Tage die Pferdeschau
sowie die gewerbliche Landeserleichterung geschlossen
wird, findet Nachmittags um 3 Uhr eine grosse Traber-
ausstellung statt, bei welcher an 40 Läufer zur Versteigerung
gelangen. Die Preisrichtungscommission besteht aus den
Herren Grafen Dominik Hardege, Coranin-Croberg,
Ludwig Hayn, Heinrich Lamber sowie den
Herren Rudolf R. v. Wiesner-Wellen und A. Pas-
bacher. Ueber das Ergebnis der Prämierung in den
beiden Serien werden wir berichten.

Stad für 9 Pferde
per August-Termine zu vermieten: II. Bez.,
Czerwingasse 16.

Pariser Specialartikel
Gummivaarenlager
Arnold Forst, Wien, IX, 3, Währingergasse Nr. 15
Probierung zu d. 1., 2., 3., 4., 5., 6.,
Discrete Versendung. — Proalante gratis und franco.

Das
allerbeste Gummird für jede Equipe

Posedon-Rad.
Gummird aufzulansirt, absolut nicht gepumpt, kann nie reißen.
— Kein Stachel, angenehmes Fahren nur auf Posedon. — Am Dauer-
haftigkeit bei anderen Gummirden vielfach überlegen. — Der Gummi
bleibt bei tiefen und hohen Temperaturen demselben, was wir durch
vielfache Anerkennung erlitten.

Gummird aufzulansirt
Progr Gummivaarenfabrik-Aktiengesellschaft.
Wiederlager
WIEN, VI. Mergellgasse 10
neben dem Theater an der Wien.
Alle, welche im Dienste der Rettungsanstalt zur Probe
versuchen Gummirden, Tag und Nacht, werden
Posedon nach viel Monaten den vollen Rettengehalt und
ausgesprochen, den hohen Preis, den wir durch
vielfache Anerkennung erlitten.

Prospecte gratis und franco.
Besuch auf Wunsch ins Haus.

II. Bezirk: Franz Preimesberger, II. Tabornstrasse 23.
III. Bezirk: Edmund Fiedler, III. Tabornstrasse 24.
VIII. Bezirk: M. Herditschitz, VIII. Floriansgasse 3.
IX. Bezirk: Franz Stowik, IX. Pörrlgasse 44.

Depots:
II. Bezirk: Franz Preimesberger, II. Tabornstrasse 23.
III. Bezirk: Edmund Fiedler, III. Tabornstrasse 24.
VIII. Bezirk: M. Herditschitz, VIII. Floriansgasse 3.
IX. Bezirk: Franz Stowik, IX. Pörrlgasse 44.

Specialfabriken
PUMPEN UND WAGEN
alle Arten, (Eisen) Züge
Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinen-Fabrikation
W. Garvens, Wien.

Naturreine Siebenbürgen Gebirgsweine
(Tafel- und Dessertweine)
Jos. B. Teutsch, Schenkwagen
(Siebenbürgen).

mitteln. Die Vorläufe gewannen Scuri, Franz Schner-
weiss, G. Giliberti, Anton Huneck als Zweite kamen ein

Josef und Franz Mader, F. Haugsch und Renato Benvenuti. In den beiden Zwischenrunden platzierten sich Franz Scarl, Josef Scarl und Eder. Josef Mader und Anton Hunkel als Zweite. Es waren dies wirklich die besten Fahrer unter dem Start erschienenen. Im Entscheidungslauf über die englische Meile führt Schweuweis das Feld in gleichem Tempo. Dieser Schweuweis lüert Hunkel auf dem zweiten Platz, während Belden Mader die Seite deckt, so dass Scarl weder ausser noch innen vorgehen kann. Scarl lässt einen ganzen Schwarm italienischer Lizenzwärtinnen gegen Mader los, doch seine Fäbrigkeit wird nicht anget. Da drückt Scarl Mader bei der Hand zur Seite — der Fuchs ist aus dem Bause. In die Zielgeraden kommt es zwischen Scarl und Schweuweis zu einem kurzen Gedächtnis Scarl macht sich auf den dritten Platz begnügen, nachdem Josef Mader durch einen scharfen Vorstoß im letzten Augenblicke als Zweiter über das Zielband geht.

Der Grazer Pfingstpreis fand 15 Bewerber, unter welchen Eder, Lanfranchi, Heller, Lurion und Cissoli die ausstehenden Plätze begnügen, nachdem Josef Mader durch einen scharfen Vorstoß im letzten Augenblicke als Zweiter über das Zielband geht.

Im Hauptfahren für Herrenfahrer erschienen 16 Bewerber am Start, aus welchen sich in vier Vorläufen von 2000 Meter für das Hauptfahren acht Fahrer qualifizierten mussten. Sessenerwies liess die Rennteilnehmer aus dem zweiten und dritten Vorlauf von fünf und in den Vorlauf von vier Bewerber ausfahren. Carapezzi, Scarl, Ben, Bittner, Hunkel, Cissoli, Schweuweis, Haugsch qualifizierten sich für den Entscheidungslauf, welcher über 10.000 Meter gefahren wurde. Derselbe gestaltete sich sehr interessant. Wieder konnte den Beobachtern nicht entgehen, dass die Deutschen gegen die Italiener zusammenhielten und nach einem Plane fuhren, während die Italiener zwar zusammenhielten, aber ohne jeden Plan ihre Vorstöße ausführten. Hunkel fuhr um den Führungsfahrer und wurde darin von Schweuweis unterstützt. Gleich vom Anfang so nahm deshalb Hunkel die Spitze des Feldes, welche ihm bald Carapezzi, bald Scarl durch sehr scharfe Vorstöße zu entreissen suchten. Bei der letzten Runde überging Hunkel den Schweuweis die Führung, der auf frischer Kraft vom Felde weit voraus war und ihm folgenden Bittner vom Hinterrade abschüttelte, welchem ihm letzten Augenblicke Carapezzi, der Unberechenbare, ein Endstoch auflegte, um ihn mit Pneumatikreife zu schlagen.

Das Zweierfahren für Berufsfahrer ging über 8000 Meter. Fünf Paare traten zum Start an. Die Führung wechselte in den einzelnen Runden. Beim gleichmässigen gehen von Cissoli und seinen den Anderen überlegen davon. Lanfranchi-Kessler wurde Zweite, während Heller-Lurion sich mit dem dritten Platz begnügen müssen.

Das Vorgabefahren des Steirischen Radfahrer-Gauverbandes und des Gau 38 der Deutschen Radfahrer-Bundes sieht (trotz der ausgesetzten vier Ehrenpreise) bloss sieben Fahrer, darunter zwei »Neulinge«. Die Vorgaben sind theils zu gering, theils zu gross bemessen. Der »Neuling« Albert Domme erhält z. B. 30 Meter, der Meisterfahrer von Steiermark über 50 Kilometer auf der Strasse, Graf Ferdinand Platen, 60 Meter Vorgabe. Sieger, der jetzt unter dem Scheinamen »Huber« fährt, musste dagegen vom Start abgehen und verlor ausserdem durch schlechtes Abschneiden weitere 30 Meter, weshalb er nicht gegen den Start protestierte — mit Unrecht. Natürlich konnte »Huber« das Feld nicht einholen, während Graf Platen dementgegen geduldig durchging und 2 1/2 Sekunden vor den Uebri gen eintraf.

Im Hauptfahren für Berufsfahrer über 10.000 Meter gab sich mit Ausnahme Lanfranchi's eine recht minderwertige Gesellschaft Rendevous: Haderer, Lusum und Kaser. Lanfranchi, der ohnehin eine brillante Führung hatte, überdies bald seine übrigen Mitbewerber. Lusum gab bei der 17. Runde auf. Lanfranchi steigt überlegen in der achten Zeit 12:16 1/2.

Ein Zweierfahren für Herrenfahrer bildete den Schluss des ersten Rennabends. Dasselbe ging über 3000 Meter und wurde von den Brüdern Franz und Josef Mader überlegen gewonnen. Carapezzi-Gilberti waren Zweite, Schweuweis-Hunkel kamen auf den dritten Platz.

Zweiter Tag, Montag den 22. Mai.

So wie der Entfaltungstag so erfreute sich auch der zweite Renntag, wie schon erwähnt, günstiger Witterung und ausserst starken Besuches. Der gebotene Sport war im Mittel recht interessant.

Ein Neulingsfahren für Herrenfahrer leistete den Tag ein. Hier berührte sich, dass bereits zum zweitenmal Grazer Theilnahme schon an den verschiedenen Wettfahrten des Vortages theilgenommen hatten, was dem Charakter des Rennens als Neulingsfahren widerspricht. Das Rennen wurde von Bittner gewonnen. Der Meisterfahrer wurde Schmidt, ein »gefährlicher« Fahrer; derselbe krenzte den als Dritten einkommenden von Schlecht-leiter ganz bedrohlich, ebenso wie er am Vortage den neben ihm fahrenden Grafen Platen behindert hatte.

Der Grazer Pfingstpreis brachte eine Überraschung. Nicht Kros gewann dementgegen, sondern Lanfranchi, der das Feld überrollte, indem er nach der zweiten Runde in der Auslaufkurve zum Vorstoss einsetzte und nach einem grösseren Vorsprung gewann. Das Feld blieb Kriegerisch, wer den Auskommig holen sollte, niemand gab sich dazu her, den Anderen die Kautenien aus dem Faser zu holen, und so ging Lanfranchi mit drei Viertelbahnen Vorsprung über das Zielband, während Kros sich gegen Heller den zweiten Platz erkämpfte.

Das Vorgabefahren für Herrenfahrer krankte an schlechter Vorgabebemessung. Dasselbe ging über 8000 Meter, während die höchste Vorgabe 150 Meter waren. Hunkel, der durch Schweuweis brillant abgeschieden worden war, hatte sofort den vor ihm fahrenden Bittner erreicht. Nun überholte er gleichmässig mit J. Mader seine zwölf Vordermänner einen nach dem anderen. Schon nach der ersten Runde war er an der Spitze des Feldes. Dadurch, dass sich nun das Tempo des Rennens verlangsamt, konnten sich Carapezzi und Scarl wieder Anschluss finden. Letzterer wurde noch Zweiter hinter dem leicht siegenden Hunkel. Josef Mader wurde Dritter.

Der Ermenterungsfahren für Berufsfahrer fiel an Cissoli, der den bis in die Gerade führenden Lurion durch einen wichtigen Vorstoss so plötzlich überrollte, dass Lurion noch vor dem Zielbande den Kampf aufgab. Kessler wurde Zweiter. Lurion kam auf den dritten Platz. Im Ermenterungsfahren für Herrenfahrer gelang es Huber (Seeger), als Erster das Zielband zu passieren, nachdem sein gefährlichster Gegner, Franz Mader, beim Endkampf durch einen so vehementen Vorstoss auf die Höhe der Einlaufkurve hinausgetragen worden war. Mader wurde aber noch Zweiter, während Benvenuti sich das Recht auf den dritten Preis erwarb.

Das Motor-Dreizadrennen, welches nun folgte, gewann Lurion gegen Max, obwohl sein Motor bloss 1 1/2 Pferdekraft hatte, während der Motor des Max'schen Rades 2 1/2, Pferdekraft besass; an dem Max'schen Motor war eine Contactschraube verlorungsgeungen.

Das 50 Kilometer-Fahren mit Motor-Schrittmacher war entsetzlich das interessanteste Rennen der beiden Renntage. Lanfranchi erwies sich da zum ersten Male als guter Halbdauerfahrer, indem er seine Mitbewerber, Nikodem, Kaser, Haderer und Lusum, überlegen schlug. Nikodem hatte übrigens wieder keine ordentliche Führung. Lanfranchi fuhr vorzüglich, viele Runden der 400 Meter-Bahn sogar in 0:29 1/2, ein Tempo, das weder Haderer, noch Nikodem und Lusum halten konnten. Kaser dagegen konnte erst bei der 30. Runde von Lanfranchi auf den zweiten Platz verwiesen und erst nach der 38. Runde überdrückt werden. Bis zur 95. Runde versuchte Kaser immer und immer wieder an Lanfranchi vorbeizugehen. Es war aber vergeblich. Lanfranchi legte die 50.000 Meter in 1:03:58 zurück, Kaser kam 1 1/4 Runden zurück als Zweiter ein, Haderer war fünf Runden weiter zurück Dritter. Nikodem langte als Viertes an, Lusum hatte bei der 105. Runde bereits aufgegeben.

GRAZ.

Nach dreijähriger Pause hat der Grazer Sportplatz wieder seine berühmt gewesenen Pfingstrennen veranstaltet und damit einen glänzenden Erfolg erzielt. Drei Jahre innerer Sammlung waren es, in welchen der Steirische Radfahrer-Gauverband, der die Blüthe der Radsportleute in der ehrenen Mark in sich vereinigt, emsig an der Vervollständigung des Radfahrwesens in seiner Heimat gearbeitet hat. Die Erfolge liegen jetzt überall zu Tage. Auf dem Gebiete der Gesetzgebung erfreut sich in Steiermark der Radfahrverkehr erworbener Rechte, wie sie wenige Länder aufzuweisen haben, auf dem Gebiete der Strassenpflege kann man sein Wirken fast im ganzen Lande verfolgen.

»Radfahrer gestattet.« Willkommene Tafeln mit dieser Aufschrift grüssen den Radwanderer fast überall und laden ihn ein, sein Fahrzeug auf wohlgepflegte Pfade von der staubigen Fahrbahn abzulenken, welche bis unlangst der Fussgänger allein benützen durfte. Ohne viel Aufsehen, ohne das üblich gewordene Tam-Tam in den Sportsportellen der Zeitungen hat der Steirische Radfahrer-Gauverband alle diese Arbeit vollbracht. Nun hat er auch die Pflege des langverachteten Rennbahnsporns wieder aufgenommen und das gesamte Herrenfahrertum der angrenzenden Länder zu athletischen Wettkämpfen am Feste der feurigen



Acatene Metropole
seitliche Jahren bewährtestes Kettensystem
Opel & Beyschlag
I. Kärntnerstr. 13. 20. August 1969
I. Kärntnerstr. 13.

Fahrrader-Schmier-Oel „Comme il faut“.

Das vollkommenste der existierenden Schmiermittel, vollkommen elain- und steirinfrei, geruchlos, staurefrei, nicht stockend. Preis per Flasche 25 Kr.

Haupt-Depot: **S. Mittelbach**

Wien, I. Hoher Markt 8, Palais Sina.



Fahrräder
Motorräder
Gepacksräder
höchster Präzision!
Patria-Fahrradwerk
Commandit-Gesellschaft
Alfred Weidler & Co.
WIEN
11/7. Handelsstr. 92.
Stammloze in
Solingen
Niederlage in Wien bei:
Kadletz & Weidler
I. Kärntnerstr. 13. 20.

Nur beste Qualität. Steirische Präzisions-Arbeit.



Meteor-Fahrrad-Werke
Commandit-Gesellschaft
Graz, Schindlgasse. GRAZ. WIEN, X. Eugent. 8.

Älteste Fabrik der Steiermark.
Niederlage: WIEN, I. Bez., Opernring Nr. 7.

Graziosa-Fahrradwerke, Graz

Commanditgesellschaft Benedikt Albl & Comp.

Hauptniederlage Wien:

Paul Reich

Opernring 19.

Graziosa
Radless

die populärste kettellose Marke.

OPEL.

Opel & Bayschlag

I. Karntnerring 13. Ab August 1899: I. Canovasse No. 5.

**Dürkopp's
Fahrräder**

nehmen unstreitig den ersten Platz ein.

Dürkopp & Co., Wien, V/2

Vertreter an allen grosseren Plätzen.

*Naumann's
Germania-Fahrräder
sind die besten!*

SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN

En gros-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:

Hch. Schott & Donnath

Wien, III. Heumarkt 9.

Alleinverkauf in Wien:

Albert H. Curjel,

I., Elisabethstrasse 5.

k.u.k. Hof- Lieferant.

Zungen in die voll Maizenzauber prangende Landes-
hauptstadt geladen.

Die Bedeutung der diesjährigen Grazer Pfingst-
rennen liegt aber nur teilweise in ihrem interna-
tionalen Charakter. Sie ist vielmehr darin zu
suchen, dass die Abhaltung derselben auf's Neue
bewies, wie tief die Vorliebe für leichte Athletik
im Sportleben der steierischen Landeshauptstadt
Wurzeln geschlagen hat, und wie die leichte Ath-
letik hier bereits als ein wichtiges Hilfsmittel der
allgemeinen Volkserziehung systematisch Anwendung
findet. Während in Wien die einzelnen Sportkreise,
die leichte Athletik treiben, fast ohne jegliche Be-
rührungspunkte neben einander existieren, ist in
Graz die Ineinandergreifen derselben für den Be-
obachter unschwer erkennbar. Vor Allem ist es die
in einem Sportvereine ersten Ranges organisierte
akademische Jugend, welche im Mittelpunkt des
gesamten athletischen Sportbetriebes der steier-
ischen Landeshauptstadt steht. Der Akademische
technische Radfahr-Verein in Graz, dessen alte
Herren zumeist den Sport in Steiermark auf ver-
schiedenen Ehrenposten leiten, ist ein Musterverein,
dessen Einfluss auf die sportliche Betätigung dort-
selbst am besten daraus erkennbar ist, dass diese
völlig von den ethischen und volklichen Idealen
der deutschen akademischen Jugend durchtrankt
ist. Dieser grosse Vorzug des steierischen Sport-
lebens lässt dasselbe für Jedermann in sonnen-
hellen Farben erscheinen und drängt die wenigen
Schatten gleichzeitig zurück, die selbst dem Voll-
kommensten anhaften.

Graz — die deutscheste Stadt in Oesterreich,
wie es sich gerne nennen hört — ist insbesondere
für Wettkämpfe, für welche man die Beteiligung
des benachbarten Italien wünscht, sehr günstig ge-
legen. Der herkömmliche Termin für die Grazer
Radwettfahrten, die beiden Pfingstfeiertage, er-
scheint es vollends den Amateuren, die vor Allem Rück-
sicht auf ihren Lebensberuf zu nehmen gezwungen
sind, bei diesen Rennen zu starten. So war es in
früherer Zeit und dasselbe glückliche Zusamen-
treffen dieser beiden Umstände half auch heuer
den Grazer Herrenfahrrennen einen internationalen
Charakter auftragen. Interessante Beobachtungen
gab es da genug zu machen. Man sah da neben
dem österreichischen Hechelamateurismus, wie ihn
die International Cyclists' Association überall zu
zichten weiss, auch den famosen Amateurismus der
Česka ušřední velopedističtí jednota, des czechi-
schen Radfahrerbundes, die ihre Amateure mit Be-
rufsfahrern starten lässt und es ihnen nach dem
Siege freistellt, statt der ausgeschriebenen Geld-
preise einen Ehrenpreis im gleichen Werthe zu
verlangen, der zuweilen in — Fahrradzubehör oder
Pneumatics besteht.

Am interessantesten war wohl die Bekannt-
schaft mit dem italienischen Amateurismus, der
durch einige Prachtexemplare von Herrenfahrern
vertreten war. Das ist ein Amateurismus, der auch
die letzte Hülle von Scham abgeworfen hat und
seine Flöße ohne jegliches Erörthen öffentlich zur
Schau trägt. Scuri und Carapezzi, beide aus Reggio
d'Emilia, sind Sporttypen dieser Gattung. Scuri ist
einer jener »herumreisenden« Amateure, wie es
solche bis zum Vorjahre auch in Deutschland ver-
einzelt gab. Er hat die Manieren eines Handlungs-
reisenden und die vorpöhlende Renektheit der »Agita-
toren« im alten Rom, welche ihre Mitbewerber
am liebsten am »Taraxippos«, der Wendeseule, aus
dem Rennwagen hinauswarfen. Carapezzi dagegen
ist eine Art Rennbahnclown. Seine beste Leistung
in dieser Kunst ist wohl der gelingene Salto nach
rückwärts, mit welchem er als einseitiger Professional
wird »Herrenfahren« wurde. Die steierischen
Amateure sind derzeit ganz minderwerthig. Einer
tüchtigen Trainingschule wird es jedoch nicht

schwer werden, dort ein Herrenfahrrathum heran-
zubilden, welches den Wettkampf mit den fremden
Amateuren nicht zu scheuen braucht.

Sportinteresse und ethischer Ernst sind in
Graz in Hülle und Fülle vorhanden. Während der
beiden Pfingsttage sah man keinen Verein aus dem
Grazer Stadtlaan hinaus in's Freie wandern. An
beiden Tagen hatte die Bahn der Landeshaupt-
stadt einen Massenbesuch, der deutlich zeigte,
welches tiefe Interesse die Grazer Bevölkerung am
Radrennsport nimmt. Das ist ein gutes Zeichen
für die Zukunft. Graz ist im Kommen! Und wenn
auch zweifellos die Rennleitung des Steierischen
Radfahrer-Gauverbandes für Bahnwettfahren noch
nicht wieder auf der Höhe der rühmlichen Ver-
gangenheit von einst steht, der sittliche Ernst,
mit dem jeder einzelne der Herren, welcher eine
Stelle im Rennausschusse übernommen hatte, der-
selben wartete, ist vollständig bürgschaft dafür,
dass die Versammlungen der letzten drei Jahre in Balde
gemacht sein werden. Während der Wiener Platz
die grossen Anstrengungen unternimmt, um sich
wieder ein Stammpublikum zu schaffen, und durch
Vorführung tadelloser sportlicher Veranstaltungen
dies zu erreichen sucht, ist Graz dank des Zu-
sammenhaltens aller radsportheligen Kreise dieser
Sorge vollständig enthoben. Graz ist im Kommen.

Es ist zweifellos, dass durch die gelungenen
Pfingstrennen der Sinn für Radrennsport in der
schönen Murstadt neu entflammt worden ist. Dass
die Grazer Amateure vor dem fremden Wett-
bewerb nicht bestanden, wird für die Steier ein
Ansporn mehr sein, Herrenfahren heranzubilden,
welche der grün-weißen Stammfarbe der Steier-
mark zu neuen Renneuren verhelfen werden.

Der Tüchtigste geht voran! Das alte Wort,
das jetzt nur ein frommer Wunsch sportseifiger
Radfahrer an der Mur ist, kann leicht in den
nächsten Jahren angesichts der Gleichzeitigkeit der
Wiener Radfahrvereine, Clubs und Radfahrer
gegenüber dem Rennbahnenwies Kraft und Be-
rechtigung gewinnen, der Kampf für einst:
»Graz allezeit voran!«

DERBYVORSCHAU.

Morgen findet auf der Praterbahn das Radfahrer-
derby statt. Dasselbe ist seiner einjährigen Proportion
nach ein Stützfahren über 2000 Meter. Derjenige, welcher
zwei Laufe gewinnt, ist Sieger. Ein etwa zuwendig
werdender Entscheidungslauf — für den Fall, dass kein
Fahrer zwei Laufe gewinnt — soll über 1000 Meter zur
Ausstragung gelangen. Diese »neue« Proportion wird
morgen die Fernprobe zu bestehen haben, ob sich auf
ihr Grundlage das Derby interessant wird gestalten
können. Was die Theilnahme am Derby anbelangt, so
werden in ihm von hervorragenden Fahrern zwei alte
Gegner, Seidl und Georg Banker, der Inhaber des Welt-
meisterschaftstitels, aufeinanderstossen. Der Kampf zwischen
diesen Beiden wird gewiss von allgemeinem Interesse sein.
Ausser der Theilnahme Seidl's und Banker's wird von
der Bahleilung auch die Pontecchi's in Aussicht gestellt.

Neben dem Derby bringt das Programm des Son-
tags noch sechs Rennen. Interessant dürfte sich zweifellos
jene Fahren gestalten, welche des Halbdauerfahrens re-
servirt sind. Das 25 Kilometer-Fahren und das Record-
fahren über 10.000 Meter werden von dem Hamburger
Struck, dem Gewinner des jüngsten Wiener Sechs Stunden-
Rennens, Robl, ferner von Larwin, Nikodem und den
Berliner Kocher und Suchetky bestritten werden. Struck
aus Hamburg ist, seitdem er in den Vier Tage-Rennen
auf der Kurfirstendammbahn in Berlin sich neben Hurst
und Cordag tapfer zu behaupten wusste und sogar Tom
Linton mehrmals überholte und schlug, eine Rennbahn-
grosse geworden. Auch es dürfte in beiden Rennen etwas
Nikodem's haben und den Kampf gegen Robl, Larwin,
Nikodem, Kocher und Suchetky nicht ausschalten auf-

Zahlreich wie selten sind die Nennungen für die
Amateurfahren bei der Rennleitung eingelaufen. Für das
Neualltagsfahren haben elf Radfahrer gemeldet und der
Prater-Preis für Herrenfahren wird nicht bloss die ge-
samte Blüthe unserer einheimischen Herrenfahren von
Classe am Start sehen, sondern auch durch den Wett-
bewerb einer Reihe italienischer und czechischer Herren-
fahrer erhöhtes Interesse erlangen. Von Wiener Amateuren
startet so ziemlich Alles, was Namen hat. Die italieni-
schen Amateure Scuri, Carapezzi und Gilberti haben sich
bereits in Graz sah und wacker gehalten. Sie bilden eine
beachtenswerthe Concurrenz für unsere Wiener Ueber
den Czechen Hirsch wissen seine Landsleute so viel zu
singen und zu sagen, dass er eigentlich ein Phänomen
sein müsste, um all dieses Lobes würdig zu sein. Vederem!

NORICUM

AUSSCHLIESSLICH ERSTCLASSIGE

KETTENLOSE

FAHRRÄDER.

FAHRRADWERKE

GLESS & PLESSING

GRAZ.

In allen grosseren Orten Vertreter.

Wer auch unter der stärksten

Kettkruste eine geschmeidige

Kette haben will, verwende

Schicht's Fahrradkettenschmiere.

In allen besseren Fahrradhandlungen zu haben.

Georg Schicht, Aussig.

Für Engrossisten Lager bei ADOLF SCHICHT, Wien, Nordwestbahn.

Kretzschmar's

sind anerkant die technisch vollkommensten

und leistungsfähigsten, daher auch ihr

Attila-Fahrräder Weltruf!

Lieferanten der bewährtesten Motor-Dreier.

Attila-Fahrrad-Werke E. Kretzschmar & Co.

Teplitz — Budapest.

Noch zwei andere Gräze: Amateure, N. Rudolf und J. Hajek, theilnehmend an diesem Wettfahren. Eines ersten Mitbewerbers sei nicht zu erwähnen vergessen, das reichsteuende Fahrers L. Franz aus Gleiwitz. Das 25 Kilometer-Fahren für Herrenfahrer wird u. A. von Carpezal, Sour, Gillerli, Schaeuwies, Hunck und Dubitz bestritten werden. Im Verfolgungrennen der Wiener Clubs treten die siegreichen »Hamburgedler« dem »Pneumatic« gegenüber. Das so gut zusammengestellte Programm wird sicherlich nicht verfehler, auf das Publicum grosse Anziehung ausüben.

NOTIZEN.

MORGEN: Radwettfahren in Wien, 3 Uhr.
IN ODESSA werden Sonntag die italienischen Rennfahrer Eros, Lanfranchi und Ciotoli starten.
DER WIENER BICYCLE-CLUB begibt heute die feierliche Einweihung des von ihm gebauten Radfahrweges Wien-Boisbich.

DER MITGLIEDER sahle nach den letzten offiziellen Ausweisen der Karntner Radfahrer-Verband. Davon sind 162 Einzelfahrer.

Ein CLUB-RENNEN halten die Wiener Radsporfreunde am 4. Juni auf der Praterbahn ab. Dasselbe ist verbunden mit zwei gewöhnlichen Gassefahren und einem für alle anwesenden Gräze offenen Zweifelfahren.

DAS RADFAHRPOLO beabsichtigen mehrere Wiener Radfahrerclubs, darunter der Wiener Bicycle-Club, der Wiener Cyclisten-Club und der Wahlziger Bicycle-Club als athletisches Spiel an ihren Fahrplätzen einzuführen. Schon im Herbst soll es zu interessanten Polowetkämpfen auf dem Fahrde kommen.

IN WIEN hat der Vertreter der österreichischen Gräze des Deutschen Radfahrer-Bundes stattgefunden; auf demselben wurde beschlossen, die Bundesleitung aufzufordern, mit keinem Radfahrerverbande im Bundesgebiete ein Gräzeverhältnis einzugehen. Die Spitze dieses Beschlusses richtet sich gegen den neuen gräze österreichischen Bund.

IN LONDON wurde in einem Zweikampfe über 100 Kilometer, der zwischen Bouhours und Platt-Betts statt, der erst letzter in Paris von Taylor verlor, 100 Kilometer-Record neuerdings durch Bouhours geschlagen. Vom 70. Kilometer verbesserte Bouhours alle Weltrecords Taylors und stellte einen Weltrecord für 100 Kilometer mit 1:54:35 fest. Der frühere Record war 1:57:10.

HEUTE beginnt das alljährlich stattfindende Gräze Strassenrennen Bordeaux-Paris; für dasselbe haben diesmal 11 bekannte Dauerfahrer ihre Nennung abgegeben, nämlich: Ducom, P. Pourau, P. Jay, Le Chartier, C. Rivierre und C. Hivet aus Paris, Maurice Gatin aus Roubaix, Josef Fischer aus München, der Holländer Cordaag aus Maastricht, der Engländer J. Mills aus Brighton, R. Petit aus Marseilles und J. Jusseume aus Rouelle. Das Rennen wird also auch im Jahre 1899 das traditionelle internationale Gepräge haben.

IN MERAN fand am Pfingstsonntag die Austragung der 50 Kilometer-Strassenmeisterschaft von Tirol statt. Dieselbe wurde über die Strassenstrecke Bozen-Meran ausgefahren. Erster wurde Alois Abendstein aus Innsbruck in 1:34:40¹/₂, Zweiter Ferdinand Flor, Bozen, in 1:34:40¹/₂, Dritter Ferdinand Grissmann in 1:35:00¹/₂, Vierter Johann Christ, Bräsen, in 1:36:00¹/₂, Fünfter Johann Matha, Innsbruck, in 1:36:00¹/₂, und Sechster J. Knoll, Bozen, in 1:39:00¹/₂. Sieger des Zweiten sowie der Dritte und Vierte konnten nur durch je eine Preiswahlrechte getrennt an.

DIE PETITION des Deutschen Radfahrer-Bundes an das preussische Abgeordnetenhaus wurde ohne jede Debatte über Antrag des Abgeordneten Reichardt (Magdeburg) der Regierung als Material überwiesen. Kein Abgeordneter hielt es für nöthig, zu dieser Petition das Wort zu ergreifen, welche bekanntlich die Abschaffung der Eisenbahnverordnung verlangt, der zufolge jeder Radfahrer seine Rad selbst verladen muss u. s. w. Diese Behandlung einer Petition des Reichsbundes ist bezeichnend für den geringen Einfluss der Bundesmeier an der Spitze desselben im öffentlichen Leben des Deutschen Reiches.

DIE FERNFAHRT Innsbruck-Meran über 150 Kilometer wurde am Pfingstsonntag entschieden. Sie wurde vom Tiroler Rennfahrer-Verbande veranstaltet. Der bekannte Tiroler Rennfahrer Franz Nagels siegte in 5:30:30¹/₂, Zweiter wurde Richard Holzhauser in 6:37:03, Dritter Alois Abendstein aus Innsbruck in 5:40:03, Vierter J. Marha aus Obermais in 6:38:04, Fünfter J. Christ aus Bräsen in 6:07:05, Sechster A. Mader aus Innsbruck in 6:25:05, Siebenter M. Kral aus Bozen in 6:28:07 und Achter A. Trentani aus Innsbruck in

6:31:08. Im Ganzen starteten achtzehn Fahrer. Bemerkenswerth ist, dass die Rennfahrer Abendstein und Christ sich an der 50 Kilometer Meisterschaft von Tirol am nächsten Tage theilnahmen, in welcher, wie an anderer Stelle erwähnt, Abendstein als Erster und Christ als Vierter einkam.

AUTOMOBILISMUS.

DAS EXELBERG-RENNEN.

Das erste Motorrad-Wettfahren in Oesterreich hat Sonntag des 21. Mai auf dem Exelberg bei Wien stattgefunden; dasselbe ist zwar ohne Unfall verlaufen, hat jedoch bei demjenigen, welche dieses Wettfahren abwickelten, nicht jene Befriedigung zurückgelassen, die der einzige Lohn eines Veranstalters von Strassenrennen ist. Das Sportcomité des Oesterreichischen Automobil-Clubs hat dieses Wettfahren nicht proponirt. Die Proposition für dieses Rennen ging von der Schriftleitung einer täglich erscheinenden Zeitung aus, welche sich in einem Theile ihres Blattes auch mit dem Automobilsparte beschäftigt.

Der Oesterreichische Automobil-Club hat vielleicht nicht wohl gethan, dass er die Ausführung dieses Berg-Wettfahrens übernahm. Nachdem er es that, hat er jedoch zweifellos sich der Verpflichtung unterzogen, dasselbe sportlich richtig zu organisiren. Dies war jedoch nicht der Fall. Das Sportcomité, welchem ein alter Fachmann in Strassenwettfahren präsidierte, muss sich deshalb den Vorwurf gefallen lassen, die Organisation dieses Wettfahrens auf einer schwierigen Strassenstrecke nicht mit jener Genauigkeit betrieben zu haben, welche für die richtige Abwicklung eines derartigen Rennens die erste Bedingung gewesen wäre.

Es darf nicht vorkommen, dass sich der Start aus wenig stichhaltigen Gründen um eine halbe Stunde verzögert. Es darf nicht vorkommen, dass das Zielband nach Gütindücken 100 Meter vor oder 100 Meter hinter dem eigentlichen Ziele gelegt wird. Es darf auch nicht vorkommen, dass während des Wettfahrens die Proposition des Rennens von einem Theile des Rennaussehens geändert wird, sei es, weil die Herren Functionäre am Wendepunkte die Lage desselben als solchen aus Gründen der Sicherheit der Wettfahrerinnen ungeeignet bielten, sei es, weil sie nicht rechtzeitig auf ihrem Platze waren. Alle Achtung vor den reinen Beweggründen der ersterwähnten Erwägungen, allein dieselben hatten bereits die Ausschreibung dieses schmalen Bergstrassenrennens beeinflusst. So wurde denn das Wettfahren nur von einem Fahrer richtig ausgefahren, dem Rennfahrer Dittlich, welcher die ganze vorgeschriebene Rennstrecke durchfuhr und sich von Niemandem abhalten liess, sein Motorrad an einem anderen Punkte zu wenden, als an dem in der Proposition bestimmten Wendepunkte. Er allein war eigentlich der Sieger in diesem verunglückten Wettfahren. Seinem Proteste ist nun allerdings nicht stattgegeben worden. Der eine Theil der Rennleitung wollte den anderen Theil derselben offenbar nicht desavouiren. So wurde eigentlich falsche Zeiten genommen und als Preisträger Concurrenten bestimmt, welche den Propositionen des Wettfahrens nicht Genüge geleistet haben. Das Alles war jedoch ein Fehler gewesen, der gutgemacht hatte werden können, wenn nicht das Sportcomité des Oesterreichischen Automobil-Club zugleich auch die Rennleitung gebildet hätte. Waren diese beiden gesondert gewesen, so hätte das Sportcomité als Sportbehörde dieses Wettfahren ungefragt erklären können, weil dasselbe nicht der Ausschreibung gemäss abgwickelt wurde.

Wenn diese Lehre aus den Geschehnissen des Pfingstsonntag auf dem Exelberg seitens der Leitung des Oesterreichischen Automobil-Clubs gezogen werden wird, dann hat dieses missglückte erste Motorradwettfahren einen grösseren Werth für künftige ähnliche Wettfahren, als wenn es zur Zufriedenheit der Veranstalter ausgefallen wäre. Erfahrungen, sagt Lichtenberg, sind nichts als eingesehene Fehler, und Erfahrungen wird der junge aufstrebende österreichische Automobilsparte noch in Hülle und Fülle zu sammeln haben. Jetzt schon wird sich der Oesterreichische Automobil-Club bewusst geworden sein, dass er sein Sportcomité in

Zur Photographie für Amateure.
AUSSTATTUNG VORZUGSWEISER PHOTOGRAPHISCHER BEHÄLTNISSE
FÜR AMATEUREN
Apparate
Dr. R. Bell, 1. u. 2. Klasse, Photographische Techniker
Inventarliste gratis. Auf Wunsch gratis Unterricht in Photographie.

Neu angekommen!

***** „FALKE“ *****
MOTOR-DREIRAD
circa 25 Kilogramm leichter als sämtliche bisherigen
Fabricate, daher grosse Kraftersparnis.

Präcise Construction! Bestes Material!
Hocheleganter Bau!

„FALKE“ - Fahrradwerke

ALBERT FALKE & Co.
N. Gladbach (Rheinprovinz).

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:

Salo Weiss

Wien, II. Untere Donaustrasse Nr. 29.

☎ Telephone 12723. ☎

Jordan & Timaeus
K. u. K. Hof-Chocolade-Lieferanten
Bodenbach, Niederlande, Wien, I. Am Peter
empfehlen:
Dessert-, Reise- und Touristen-
Chocoladen.
Entölttes Cacao-Pulver.
Trink-Chocoladen.
Garantirt rein.
Somatose Kraft-Nähr- | Cacao-
| Chocolade.

Original-Motorcycles
De Dion-Bouton & Co.
drei- od. vierrädrig für 1-3 Personen
Automobilwagen für 3 Personen
Dampfformnibusse u. Dampfplastwagen.
Saumliche neuwertige Motorcycles verdanken
ihre Erfolge nur dem Umstand, dass sie mit unseren
Motoren versehen sind.
General Vertreter für Oesterr.-Ungarn u. Rumänien:
Arnold Spitz
IX. Schlickgasse 3.

FUCHS-RÄDER  **Wien**
II. Praterstrasse 33.
Johann Fuch, Fahrradwerke, Graz.
FAHRSCHULEN: II. Taborstrasse 8 und VII. Neustiftgasse 66
(Bodensteiner'sche Einlaufplätze).

zwei Abtheilungen soll gliedern müssen. In eine Sportbehörde als oberste Appellinstanz, ähnlich den Sportschassen der Radfahrerverbände, und in ein Renncomité, welches aus Männern gewählt werden sollte, die mit der Abwicklung von Strassenwettkämpfen vertraut sind. Der Österreichische Automobil-Club wird Gelegenheit haben, die Scharte auf dem Exelberg in Balde bei seinem grossen Wettkampfe auszuweiten, welches er im bevorstehenden Sommer auf der Triester Reichsstrasse zu veranstalten beabsichtigt. Die Erfahrungen des Pfingstsonntages werden ihm als Ausporn sein, das nächste von ihm selbst promotorierte Wettkämpfe um so besser zu organisieren und glatt wie sportlich abzuwickeln.

Nun zu den Rennen selbst. Das günstige Pfingstsonntagswetter hatte eine gross Zusäusserung hinaus nach Neuwaldsee geleitet, wo sich der Start befand. In zahlreichen Equipagen war ein ausserst distinguiertes Publicum erschienen. Acht Automobile pushten zum Start. Dieselben wurden von den Herren Bruder Ambruster, Fritz Potting, Dr. Suchanek, Wandoeder, Birens und Hermann gelenkt. Ungefähr ein Dutzend Motor-einräder, ein Motorzeigler und ein Motorvierräder waren ebenfalls am Aufnahmepunkt anwesend. Der Start verlegte sich um eine halbe Stunde, weil einige der Theilnehmer nicht bereit waren.

Punkt 4 Uhr entsandte der Altkasser das Feld auf die Reise. Es bestand aus neun Dreirädern, geteust von den Herren Brodus, Dittich, Etl, Max, Schmal, Schoderbuck, Spitz, Stary und Stöck, dann einem Zweirad, das Herr Baumgartner trug. Letzterer gab in Folge eines Rollenfallschens bald auf, ebenso Schoderbuck.

Nachdem die Wettkämpfer ablassen konnten waren, setzte sich Alles vom Start nach dem in der Nähe des vierten Kilometersteiles der Tullner Reichsstrasse befindlichen Ziele in Bewegung.

Am Wendepunkte beim 11 Kilometer-Streife der Reichsstrasse, dort, wo sich der Weg nach Maurbach abweigt, war ein Radfahrer mit einer roten Fahne postiert. Die Functionäre des Automobil-Clubs, welche am Wendepunkte das Passieren der Concurrenten controlieren sollten, wurden jedoch, nach einer Version, von dem Motorfahrern bereits 3 Kilometer vor dem Wendepunkte eingeholt, nach der anderen Version hielten sie den Wendepunkt als solchen für die Wettkämpfer ungeeignet. Sie forderten deshalb die Wettkämpfer auf, bereits an dem Orte zu wenden, an welchem sie sich befinden, was absolut unstatthaft war. Nur Dittich, der Radfahrer, welcher als Erster an dem so improvisierten Wendepunkt vorbei fuhr, versagte sich, dieser willkürlichen Änderung der vorgeschriebenen Renntrasse Folge zu leisten, und fuhr bis zum wirklichen Wendepunkt, während die nach ihm einlaufenden Fahrer Halt machten und so lange warteten, bis Dittich wieder vom richtigen Wendepunkt eintreffend den improvisierten Wendepunkt erreichte. Einem Proteste Dittich's, welcher der einzige die unregelmäßig festgesetzte Strecke zurückgelegt hatte und als Victor einkam, wurde keine Folge gegeben.

Am Zielbäume kam Arnold Spitz als Erster, Max als Zweiter, Stary als Dritter und Dittich als Viertes an. Im Allgemeinen hatte das Rennen für den Zuschauer wenig sportliches Interesse. Es kam zu keinem Endkampf. Die Fahrer langten mit Ausnahme des Zweiten und Dritten in längeren Zwischenräumen an. Jeder hatte die letzten Serpentinlen fast mitgeteilt.

ATHLETIK.

TERMINE.

Post (Mayer) Athletik-Club
Wien (Mittwoch des Athletik-Clubs)

DIE ENGLISCHE ATHLETIK.

(Fortsetzung.)

IV. Das Springen.

Kein Zweig der Athletik ist durch anhaltende Übung und methodische Pflege so sichtlich gefördert worden wie das Springen. Bei dem ersten Kampfe der beiden Universitäten, im Jahre 1884, war die grosse Leistung im Hochsprung $5\frac{1}{2}$ Schuh (= 1676 Meter), im Weitsprung 18 Schuh (= 5484 Meter), und noch heute begegnen Berichte über 6 Schuh (= 1828 Meter), respective mehr als 23 Schuh (= über 7 Meter) bei Vielen einen ungläubigen Kopfschütteln. Der Fortschritt ist im Weitsprung wohl bedeutender als im Hochsprung, doch zeigt sich auch bei diesem, dass richtige Training und Fleiss Resultate erzielen, die man zu einer Zeit, da das Springen noch kein organisierter Sport war, für un erreichbar gehalten hätte.

Der Styl, in welchem der Hochsprung ausgeführt werden kann, ist je nach den Individuen verschieden. Der Eine macht, indem er geradeaus über die Stange setzt, einen sehr graziösen Eindruck, während Andere, seitwärts springend und den Körper ganz seltzen gekrümmt, nicht weniger als schon aussuchen. Die Muskeln, die beim Sprunge zunächst in Action treten, sind die des Oberschenkels, welche sich vorne bis zur Kniekehle herabziehen. Vor dem Sprunge werden die Knie gebeugt, die Muskeln zusammengezogen, und dann wird durch plötzliches, kräftiges Strecken des Beines der Körper gleichsam fortgeschleudert. Beim Hochsprung müssen daher die betreffenden Muskeln nicht nur kräftig, sondern auch ungemein elastisch sein, und aus der letzteren Bedingung folgt, dass man für diesen Sport, genau so wie für den Kurzsprung (sprint), natürlich veranlagt sein muss: denn sorgfältiges Ueben kann einen Muskel wohl hart und kräftig, aber nicht elastisch machen. Aber noch andere natürliche Eigenschaften finden sich in der Regel, wenn auch nicht stets, beim guten Hochsprung: er hat kurze Oberschenkel, kräftig modellirte Knie und Knochel und das Bein zwischen diesen ziemlich lang.

Man pflegt den Hochspringern eine gewisse Launenhaftigkeit und Unconsequence vorzuwerfen; und mit einem Rechte, wenn man auch andererseits unbefangen genug sein sollte, dem Ursprunge dieser unangenehmen Eigenschaften nachzuspüren. Eine kleine Erhaltung oder eine Steifheit der Gelenke reicht hin, um die gute Form dieser Athleten zu zerstören, und selbst bei bester Condition können sie sich Alles verderben, wenn sie den Absprung nicht ganz genau abgesehen haben; denn hier handelt es sich rein um eine Art Treffsicherheit, die durch Stimmungen und Eindrücke mächtig beeinflusst wird: ist die Strecke ein wenig an oder absteigend, oder ist sie so schlüpfrig, dass der Athlet einen Sturz fürchtet, so kann er leicht nervös werden, falsch abspringen und an die Stange anprallen, statt über sie hinwegzusetzen. Nun wird der Leser auch begreifen, dass die «Ge-

schmacke» der Hochspringer so verschieden sind, fast ganz so wie bei anderen Beschäftigungen, welche die Nerven irritieren, etwa wie bei den Bühnenkünstlern oder Hazardspielern. Wer einmal als Preisrichter im Wettspringen fungirt hat, weiss das manches Lied zu singen: ein Bewerber muss die Sonne lichten haben, ein Anderer wieder rechts, ein Dritter verlangt eine Matratze für den Absprung, während der Vierte betheuert, er könne nicht einen Schuh hoch springen, wenn er die gräusliche Matratze vor sich sehe; Herr X steckt ein Stück Papier in den Boden, um sich die Absprungstelle zu bezeichnen; Herr Y hängt ein blaues Tuch auf die Stange, um zu sehen, wohin er seinen Sprung zu richten hat. Lauter Forderungen, gegen die man gerechterweise nichts einwenden kann, die jedoch die Entscheidung ungebührlich lange hinausschieben und ganz dast angethan sind, das Publicum in eine gefeierte Verwirrung zu treiben, denn da jeder Bewerber drei Sprünge für jede Höhe machen darf, scheint sich das Meeting vollständig in ein Gelbue mit Matratzen, Papierstücken und Taschentüchern aufzulösen.

Ein richtig trainierter Hochspringer soll dieselben Vorzüge aufweisen wie ein Springer: er muss beim Ueben darnach streben, kräftig, leicht und hart zu werden, ohne sich durch Ueberübung steif zu machen. Es kann ihm daher nur nützen, wenn er von Zeit zu Zeit einen Kurzsprung unternimmt, bei dem er genau darauf achtet, dass er stets auf den Zehen bleibe; und je fleissiger er sich nach den Uebungen abreiben lässt, desto besser. In seinem speciellen Fache arbeite er täglich, überarbeite sich aber nie. Gut ist es, wenn er sich daran gewöhnt, mit dem Winde, gegen den Wind und unter allen Witterungsverhältnissen zu springen: das macht ihn weniger reizbar und von Zufälligkeiten unabhängiger, so dass er auch auf einem ihm fremden Platze mit grosserer Zuversicht in den Kampf eintreten kann. Um für alle Fälle gerüstet zu sein, mache der Athlet seine Uebungen sowohl auf Rasen wie auch auf bestem Terrain; in der Praxis reichen Viele den ersten vor, und in der That ist elastischer alter Grasboden für das Abspringen von grossem Vortheil, doch wird dieser reichlich durch einen Uebelstand aufgewogen: in England regnet es nämlich sehr oft, und wenn das Gras einmal schlüpfrig ist, dann nützt kein Bestreuen mit Sagespänen oder Asche. Da hilft man sich anders und besser, indem man einen entsprechend langen und breiten Streifen der Wiese durch einige Tage vor dem Kampfe bedeckt halt.

Selbstverständlich liegt die Stange auf der Aussen- und nicht etwa auf der Innenseite, so dass sie, wenn ein Springer an sie anstösst, so gut wie keinen Widerstand leistet und von den Plöcken hinabfällt. Bei Bewerbungen ist es usual, sie, sobald man sich der Grenze der Leistungsfähigkeit nähert, jedesmal nur um einen Zoll zu heben; doch gewahrt man als Einleitung einige niedrigere Sprünge, um den Athleten Gelegenheit zu bieten, sich «einzuspringen». Bei Kämpfen um die Meisterschaft pflegt man bei fünf Schuh (= 1524 Meter) zu beginnen, dann zweimal oder, wenn kein Bewerber dagegen Einwendung erhebt, einmal je zwei Zoll (= etwas über 5 Centimeter) zuzugeben; von 5 Fuss 4 Zoll, respective 5 Fuss 6 Zoll anfangen hebt man die Stange immer nur um einen Zoll.

Light-Cycle Eldredge- und Belvidere-Cycles.

Feinste amerikanische Fahrräder, Modell 1899.

Migotti & Cie., Wien

I. Kohlmarkt 5.

Filialen in allen grosseren Provinzstädten der Monarchie.

Grossste Fahrschule Wiens, aller Comfort.

Beste englische
Marken
Makhaman- u. Lettman-Gram,
englisch Blacking, Lacke,
Appreturen
mit
färbiges u. schwarzes Glanz- u. Lacke.
Das geübte
Putzbürsten, Putz-
lappen u. dgl.
IN ALLEN STAATEN
PATENTIRTE

DER IN ALLEN STAATEN PATENTIRTE REFORM-
SCHUHSTRECKER, DEN MAN BEQUEM IN DIE
ROCKTASCHE STECKEN KANN, UND DESSEN
HANDHABUNG DAS DENKBAR EINFACHSTE IST, BE-
WIRKT DAS RASCHERE AUSTRICKEN UND
FORMHALTEN DER SCHUHE UND ERLEICH-
TERT AUCH DAS SCHUHPUTZEN
ALLEINERKAUF BEI:



REFORM-
SCHUHSTRECKER.

Beste englische
Marken
Sport-Specialitäten: Croquet-
fahrr, Lawn-Tennis-, Rad-
fahrr, Turn- u. Fechtclubs.
Echte Püschstiefel,
Bergsteiger, Touristen,
Gamaschen

In dem ersten Kampfe um die Meisterschaft, der 1866 stattfand, wurde der Record von 5 Schuh 9 Zoll (= 1'758 Meter) aufgestellt, und dies, obwohl in den vorausgehenden beiden Inter-University-Meetings das Hochspringen klaglich ausgefallen war. Anfangs stellten nur Oxford und Cambridge nennenswerte Vertreter dieses Sports auf, und in der That behauptete sich ihr Record unbesiegt fünf Jahre lang. Erst 1871 schlug ihn R. J. C. Mitchell um einen halben Zoll, nachdem er schon vorher das Monopol der Universitäten zerstört hatte. Mitchell, ein »all round athlete«, wie der Engländer sagt. Schon 1868 gewann er in London mit einem Hochsprung von 5 Fuss 8 Zoll, einem Weitsprung von 19 Fuss 8 1/2 Zoll (= 6'013 Meter) und einem Stabhochsprung von 19 Fuss 3 1/2 Zoll (= 5'923 Meter). Zwei Jahre später siegte er in denselben drei »events« und dass noch im Kugelstoßen 1871 wiederholten sich diese Erfolge, wobei er im Hochsprung, wie schon erwähnt, 5 Schuh 9 1/2 Zoll erzielte, im Weitsprung 20 Schuh 4 Zoll (= 6'169 Meter), im Stabhochsprung 10 Schuh (= 3'047 Meter), im Kugelstoßen 38 Schuh 8 1/2 Zoll (= 11'793 Meter). Heutzutage ist das Geschlecht der »all round champions« im Aussterben begriffen, denn der strenge Wettbewerb und die dementsprechenden Anforderungen auf jedem einzelnen Gebiete zwingen die Athleten, sich zu Spezialisten auszubilden.

Mitchell's Hochsprungleistung wurde von einem Mitgliede der Oxford Schule, M. J. Brooks, verdrängt, der nacheinander die Records 5 Fuss 10 Zoll, 5 Fuss 11 Zoll und endlich (1876) 6 Fuss (= 1'828 Meter) schuf. Ein Sprung von zwei Ellen Höhe hatte bis dahin als unmöglich gegolten, man kann sich also die Aufregung denken, in welche die Sportsmänner und Sportsfreunde Englands versetzt wurden, als sie von diesem Erfolge hörten, den der O. U. A. C. (Oxford University Athletic Club) auf dem Marston Ground erzielte. Hier war der Absprung von bestreutem feuchten Boden aus gemacht worden, und so konnte 14 Tage später Brooks bei Little Bridge auf Grasboden an einem warmen, trockenen Tage sich selbst übertreffen, indem er 6 Schuh 2 1/2 Zoll, also noch um 6 1/2 Centimeter mehr als vorher, nahm. Ja noch mehr: »Bob Rogers«, der offizielle Zeitnehmer, der sich nicht bei der Stange und, verächtliche, Brooks sich damals 2-3 Zoll über die selbe hinweggesprungen. Drei Tage darauf gewann er die Meisterschaft mit 6 Schuh, die vielleicht noch schwerer in's Gewicht fielen, da sie auf ganz nassem Gras und schwammigem Boden erzielt wurden.

Das war Brooks' letzte Production in der Öffentlichkeit, aber seine Leistungen wurden in den nächsten vier Jahren auch nicht annähernd erreicht. Erst 1880 kam aus Irland eine Kunde von einem Hochsprunge über 6 Schuh 2 1/2 Zoll (= 1'898 Meter). Der Held, der dies geleistet, war P. Davin, Mitglied einer bekannten irischen Athletenfamilie: sein alterer Bruder hatte sich einen bedeutenden Ruf im Kugelstoßen erworben, ein anderer Bruder war aus mehreren Hoch- und Weitsprungkämpfen Irlands als Champion hervorgegangen. Unser Mann nun vollbrachte die erwähnte Leistung in seinem Geburtsort Carrick-on-Suir, und zwei heimische Friederichter bestätigten schriftlich die Richtigkeit der Abmessung. Trotzdem wollen die Engländer nicht recht daran glauben; natürlich wird kein Gentleman an dem guten Glauben der betreffenden Irlander zweifeln, aber diese sind so sehr darauf erpicht, in die ihnen verhasste Überlegenheit der Engländer so viele Brechen als möglich zu legen, dass bei ihnen leicht der Wunsch der Vater des Gedankens wird, umso mehr als man auch mit der celtschen Phantasie und dem leichtesten Sinn zu rechnen hat, zwei Faktoren, die es mit einer Kleinigkeit von 1/4 Zoll oder 6 1/2 Millimetern nicht so genau nehmen, wo es den Ruhm des grünen Erlo gibt. So argumentieren die Engländer, die in dieser Sache auch nicht ganz unbefangene sind. Wir müssen die Angabe als richtig anerkennen, denn wenn man einmal anfangt Zahlen durch die Brillen der Völkerpsychologie und des Localpatriotismus zu betrachten, dann steht bald sogar die Autorität des Einzelnen auf schwachen Beinen. Uebrigens gewann P. Davin im Jahre 1881 die englische Meisterschaft, freilich nur mit 6 Schuh und 1/4 Zoll, was aber keine übliche Leistung ist, wenn man erwägt, dass er an demselben Tage auch im Weitsprunge mit 22 Schuh 11 Zoll (= 6'677 Meter) siegte. Von Davin kann man fast sagen, er sei ein jungeriese gewesen: volle sechs Schuh hoch, war er wohl gebaut, stark

und schwer. Zum Unterschiede von Brooks naberte er sich der Stange nur im Trab und setzte dann mit einem erstauulichen Hinfieher, wie es etwa ein Tiger thun würde. So sprang er einmal, als er eine Stange von 5 Fuss 9 Zoll Höhe nahm, sechs Fuss vor ihr ab und kam sechs Fuss hinter ihr in fast senkrechter Stellung auf dem Boden an! Doch bedeuteten Brooks und Davin noch nicht den Höhepunkt dieses Sports: die beiden riesigen Männer wurden von einem nur 5 1/2 Schuh (= 157 1/2 Centimeter) hohen Amerikaner, W. B. Page, übertroffen, der am 10. August 1887 bei Stourbridge 6 Schuh 3/4 Zoll (= 1'909 Meter) hoch sprang. In den letzten Jahren fanden wieder ein Amerikaner und ein Ire: M. F. Swaney vom »New York A. C.« sprang im Jahre 1895 6 Schuh 5 1/2 Zoll (= 1'972 Meter) hoch; J. M. Ryan (Irish Amateur A. C.) brachte es am 10. August desselben Jahres in Irland auf 6 Schuh 4 1/2 Zoll (= 1'945 Meter), während er auf englischem Boden zwei Jahre vorher eine um 2-Zoll geringere Leistung erzielt hatte, (Fortsetzung folgt).

NOTIZEN.

DIE DEUTSCHE SPORTBEHÖRDE für Athletik beabsichtigt heute in Königs-Waterhausen bei Berlin ein grosses internationales Meeting abzuhalten.

IN PRESSBURG kommen gelegentlich des dort stattfindenden ungarischen Landesmeisters auch einige athletische Wettkämpfe zum Austrag. Besonders interessant war von ihnen das 100 Meter-Laufen, da bei demselben 15 außer sich im Siegerrennen aufbegehrenden Verlauf gewann Malacsi, der auch am 10. 12. vor Gutmann und Strauss. Im zweiten Vorlauf siegte Schubert vor Ramassez und Ujvary in 0:13, eine Zeit, die wahrscheinlich zurecht ist, da Schubert fast im Schritte als Erster anließ. Mit Spitzenschuh man die Entscheidung des Rennens »wegen Gleich beim Pitulenschen Gutmann die Führung an sich, während Schubert und Malacsi einen schlechten Start hatten. Während der ersten 50 Meter liefen Gutmann und Spitzsch, doch arbeiteten sich mittlerweile Schubert und Malacsi vor, und im Endgefecht blieb Schubert vor Gutmann und Malacsi Sieger. Den Dritten folgten Strauss, Ramassez und Ujvary. Der Sieger Schubert wurde damals preisverweigert erklärt, da er nach der Bestimmung mindestens 18 Jahre alt sein sollte, er theilnehmen zu können, das aber thatsächlich nicht war. Die Platzierung war daher: A. Gutmann (Budapesti Torna Club, 0:19 1/2), M. Malacsi (Magyar Ujvárosi Tornaegyesület) 0:13 2, G. Strauss (O'budai Tornaegyesület) 3, apalcit J. Ramassez (Budapesti Torna Club), Ujvary Cseh Odón (Magyar Ujvárosi Egyesület), E. Schubert 15 (Magyar Ujvárosi Egyesület) aus der Concurrenz nicht wieder interessanter war die Diskuswerfer, an welchem sich auch längerer Pausen der ehemalige Inhaber des ungarischen Records in dieser Übung, Bauer, theilnahmte. Er siegte nach hartem Kampfe mit bloßen Händen, während die übrigen Mitbewerber mit Wurfwurf, während sein gefährlicher Gegner, K. Cretter vom Magyar Ujvárosi Egyesület, einen Wurf von 311 Meter machte. Die anderen Concurrenten blieben weit dahinter zurück. Ebenso spannend war der Kampf im Stabhochsprunge mit Springbrunnen und Anker. Hier brach B. Bauzabauer mit 2 1/2 Meter von G. Kakas mit 2'85 Meter Sieger.

EIN CLUBWETTSPIEL der ausübenden Mitglieder fand am 10. X. im Vereinslocale des Meldinger Athletik-Clubs, XII., Arndtstrasse 34, statt, wovon von den Ehren- und leitenden Mitgliedern 13 Preise vergeben worden waren. Nach Vortrag einiger Musikstücke begann der Aufmarsch der Concurrenzen und das Arbeiten mit Schwergewichten, wobei man von den theilnehmenden kernigen Gestalten manche sehr hübsche Leibesformen sah, welche den ausübenden Mitgliedern der deutschen Sportvereine ausserordentlich gut gefielen. Die Arbeiten wurden durchgehendes rein und schön ausgeführt. Nach Schluss derselben verkündete der Vorsitzende des Schiedsgerichtes, Johann Buchner, die Resultate der Oesterreichischen Athletik-Clubs-Verbandes, das Resultat. Es erhielten: den 1. Preis (Steinwase mit Bronzeumlenkung) Rudolf Forstach, den 2. Preis (Rabbitswase mit Bronzeumlenkung) Josef Novotny, den 3. Preis (Tabakbehälter, Vasenform, ungarische Style, Zink) Franz Kufnermühl, Carl Himmelmayr, den 4. Preis (Lowergruppe aus Metall, Alphonse-Imitation) Georg Ordelt, den 5. Preis (Jardiniere, aus Metall, verziert) Lad. Wiedermann, den 6. Preis (Zuckerdose, aus Metall, verziert) Leop. Ochsenböck, den 7. Preis (Wecker mit Uhr, verziert) Julius Lichtblau; den ersten Ehrenpreis (silberne Decoration mit eingravirter Widmung in Italien) bekam Anton Eipelbauer, der zweite (eisel auf F. Rühwirth (Metallwase, verziert), der dritte (Glasbecher, Alphonse-Imitation) aus Franz Kufner, der vierte und fünfte (je ein Souvenirbecher mit Relief aus Zink galvanisirt) auf die Herren Josef Llammer und Johann Pfeilbauer. Einen Anerkennungspreis, bestehend aus einer Marmorbeule mit einem, einen Frauportk. darstellenden, sehr hübschen Arbeit, erhielt, bekam Herr Anton Eipelbauer. Nach der Preisvertheilung gab es Vorträge, wovon besonders einer, von Herrn Carl Seewald mit seinem Gramophon durchgeführt, ausnehmend hübsch fand. Dann Gesang und Lieder, von denen einige von Herrn August Niedermann (Bischof) vortrugen, die vollste Anerkennung zuthun wurde. In der heitersten Stimmung und unter allseitiger Zufriedenheit mit dem vielseitigen Gebotenen schloß dieser wirklich gemüthliche Abend, mit begeisterten »Kraft Heil« trennte man sich.

FECHTEN.

EIN »PICKNICK« im Vereine mit einer Degenpoule veranstaltet am 29. d. M. der »Union Fechtclubs« im Sacher-Garten. Beginn der Veranstaltung, die nach Pariser Muster unternommen wird — in der französischen Hauptstadt sind dergleichen Assauts im Freien mit darauf folgender Unterhaltung in der warmen Jahreszeit sehr beliebt — ist um 3 Uhr Nachmittag.

EIN ARMEE-FECHTTURNIER wird auch heute veranstaltet. Das Reichs-Kriegsministerium hat nämlich die Veranstaltung eines solchen bewilligt und das Commando des Militär-Fechts- und Turnlehrers mit der Durchführung desselben betraut. Bezüglich des Turniers sind folgende Bestimmungen getroffen worden: Den Theilnehmern an dem Fechtturniere wird die Benutzung der Marschroute für die Reize gestattet. Das Fechtturnier ist offen für active Officiere und Cadetten des Heeres, der Kriegsmarine, der Landwehren und Gendarmen; ferner für solche Unterofficiere, die den Militär-Fechts- und Turnlehrers absolvirt haben, und findet in der Zeit vom 28. bis 30. Juni 1. J. in den Localitäten des Militärcasinos in Wien, I. Strauchgasse Nr. 4, statt. Die Theilnehmer werden in drei Gruppen getheilt: I. Officiere, welche diplomirte Fechtlehrer sind; II. Officiere, welche keine Diplome als Fechtlehrer besitzen; und Cadetten; III. die überwalteten Unterofficiere. Die Jury besteht aus active Officiere. Das Neumangeld beträgt 8 K., gleichviel, ob der Theilnehmer mit Säbel und Fiechter oder nur mit einer der beiden Waffen concurrenzt; dasselbe ist der Neumangelsbeitrag, welcher letztere bis längstens 90 Juni beim Commando des Militär-Fechts- und Turnlehrers in Wiener-Neustadt einzutreffen hat. Die Theilnehmer der III. Gruppe sind von der Turnerscheide entbunden. Mitglieder der Jury werden am 28. Juni 1. J. 8 Uhr Früh, im Militärcasino in Wien einberufen. Zur Vertheilung gelangen Ehrenpreise, goldene Medaillen, silberne mit Goldrand, silberne und bronzene Medaillen sowie die entsprechenden Diplome.

FUSSBALL.

IN MÖLLING bei Wien ist ein neuer Fussball-Club in Gründung begriffen.

AM SONNTAG unterlag hier die Spielvereinigung »Sport« aus Prag mit 7:0 Ballen gegen den Athletik-Sport-Club.

MIT 2:1 BALLEN siegte am letzten Sonntag in Pressburg der Posonyi-Torna-Egysület über den Eperysti-Torna-és Vtö-Egysület.

MORGEN spielt die II. und III. Mannschaft des Athletik-Clubs »Victoria« gegen die I. und II. Mannschaft des Sport-Clubs »Rapid« im Stadionangebiet nach der Reichshöhe.

UNENTSCHEDEN, 1:1, spielten am Pfingstmontag der Athletik-Club »Victoria« und die Spielvereinigung »Sport« aus Prag auf dem Spielplatze des Vienna Cricket and Football Club.

EIN SCHÖNES RESULTAT erzielte der Fussball-Club von 1888 am letzten Montag mit seiner I. Mannschaft im Kampfe mit dem Athletik-Sport-Club. Seine Leute bedrangten des Oeffteren die Athletiker recht hart und wurden schliesslich bloß mit 2:0 Ballen geschlagen.

EINEN HEISSEN KAMPF gab es am vergangenen Sonntag in Pressburg, demnach standen sich die Deutsche Fussball-Club und der Meister-Club des Verbandes deutscher Ballspielvereine, der Fußball-Verein »Preussen« aus Berlin, gegenüber. Die Preger stieg nach einem heftigen Kampfe mit 5:2 Ballen. Am Montag spielte dann der Fussball-Club »Wacker« aus Leipzig gegen den Preger Deutschen Fussball-Club. Die Leipziger wurden von den Preger bloß mit 1:0 Ballen geschlagen, da Letztere von dem Vorlage stattgehenden Kampfe arg mitgenommen waren.

LAWN TENNIS.

TERMINE.

Prag, 17. Mai 1893.

Handbuch der Athletik

Tratlings für alle Sportzweige

VICTOR SILBERER.

Mit 8 Illustrationen, 233 Seiten. Originalverlag in elegantem Original-Schwarz-Druck. Preis 5 K. 50 Pf. 50 Pf.

Maniere
gratis
und franco.

Complete
Lawn Tennis-Spiele
In verschiedenen Preislagen sowie einzelne
Lawn-Tennis-Räcke, Shuttle-cock Rackets, Leder-
Rackets in vorzüglicher Ausführung, Feder-
GEBRÜDER THONET
Budapest, Wien,
Graz, Prag, Brunn.
Erlauben wir

JAGD.

IN DER MARMAROS, die in Bezug auf Edelhirsche, Rehe und Wildschweine eine Reihe der hervorragendsten ungarischen Jagdreviere aufzuweisen hat, findet trotzdem alljährlich ein geradezu entsetzlich starker Abschuss dieser Wilden statt. So z. B. wurden im Jahre selbst im letztverflossenen Jahre 20 Bären, 17 Wölfe und 9 Luchse unabsichtlich getödtet.

MOUFLONS zu acclimatiren und zu einem bedeutenden Stande heranzubringen, ist bekanntlich dem Grafen Carl Forgách auf seinen in Ungarn gelegenen Herrschaft Gyimes gelungen. Die Reviere dieses ausgezeichneten Grandseigneurs weisen aber auch andere Wildstände auf, die einen ausserordentlichen Abschuss gestatten. Im letztverflossenen Jahre wurden daselbst erzielt: 43 Edelhirsche, 33 Edelhirsche, 19 Moutons, 12 Rebhühner, 6 Stück Schwarzwild, 146 Hasen, 10 Haselhühner, 20 Fasanen, 205 Rebhühner, 92 Wachteln, 44 Waldschneepfer, 23 Wildgänse, 13 Wildenten und 7 Stück verschiedene Wasservögel. Es ist selbstverständlich, dass auch ein bedeutender Abschuss an allen Arten von Raubzeug erfolgte, obwohl dasselbe in Folge eifriger Verfolgung in keinem Jahre sich zu einem nur halbwegs auffälligen Vorkommen zu vermehren vermag.

GRAF SAMUEL TELEKI, der durch seine Entdeckungsgänge nach dem Kilimandscharo in allen europäischen Erdtheilen berühmte ungarische Sportsman, hat ebenfalls einen Theil der in Siebenbürgen gelegenen Stiefelbacher Stiefelreviere, wahlweise in der Jagd, nicht nur auf die Jagd an Bären, Wölfe, Luchse und Schwarzwild auszuüben, sondern nach möglicher Verminderung der Raubthiere den Stind an Rothwild sowie an Auerhähnen durch Hege und Pflege möglichst zu heben. Zu dem Zwecke wurde in erster Beziehung, wie schon früher mitgeteilt, wiederholt Ausreitungen von Hirschen aus ungarischen Reviere vorgenommen, während der zu und für sich schon sehr bedeutende Stind auf Ausreitungen durch die möglichste Verfolgung aller und jeden Raubzeuges nicht nur zu erhalten, sondern zu heben versucht wurde. Inwiefern dies gelungen, mag danach beurtheilt werden, dass in der diesjährigen sport electretischen sehr kurzen Balzeit die Auerhähne auf einen Stind von 500 Fachtgelegen 24 Stück Auerhähne abgeschossen wurden.

IN DER HATZGER, diesem durch seine Jagden auf die verschiedensten Wildarten auch im Auslande vielbesprochenen Gebiete Siebenbürgens, finden sich Jahr um Jahr aus England Jagdgäste ein, um die Jagd zu obliegen. Die Hauptveranstaltung dazu gibt die Thatsache, dass ein englischer Jagdführer, Mr. Danford, sich in der Hatzger angelockt und ständig niedergelassen hat. Diesmal war es der auch als Fährte bekannte Reisende Mr. Selous, der sich im ersten Frühjahr daselbst eingefunden. Einer seiner unter Mr. Danford's Führung in die alpinen Gebiete der Hatzger unternommenen Jagdausflüge galt dem Auerhahn, und Mr. Selous, der bis dahin nur seine kleinen Stiefelreviere in der Hatzger erlebt hatte, hatte das Waldmannsheim, der Auerhahn zur Strecke zu bringen. Mr. Danford schoss zwei Stück, und dessen Gattin, die eine besonders namhafte Jagdführerin ist und keine Beschwernheiten einer Gehirnpalästrie schenkend, sich an dem Jagdausflüge beteiligte, erlegte gleichfalls einen Auerhahn; auch in anderer Beziehung gestaltete sich der Ausflug für Mr. Selous höchst lohnend, indem dieser in der Lage kam, seine stürmische Leidenschaft für die Sammlung mit verschiedenen diebstahligen Objecten zu bereichern und unter Anderem mit einem aus drei Elern bestehenden Gele des Tannenbastes. V. L.

GELEGE von Fasanen und Rebhühnern sind namentlich in England sehr leicht zu haben. Handschattelartikel geworden, obgleich zahlreiche Stimmen darauf hingewiesen haben, dass die Besitzer ausgedehnter Reviere häufig die widerrechtlich in ihren eigenen Jagdbalken zur Nachtzeit eingeschmolten Elern am nächsten Morgen um theueren Geld verkaufen. Hier ist in erster Reihe von England die Rede, und dass es in der erwähnten Hinsicht daselbst an solchen Vergehen gegen die Jagdrecht und die Sicherheit des Eigenthums nicht fehlt, das zeigt sich in den neuerdings sich auflösenden mehrfachen Gerichtsverhandlungen, die den Fährtenhildern betreffen. Dieser wird besonders in grossen Fasanen-gehegen mit einer Frechheit betrieben, die jeder Beziehung spottet. Tagüber werden die Legestellen der Fasanenreviere, die bekanntlich auch in andere Stände und selbst in solche anderer Fährtenwildarten abgeben, aufgespiert und nach Einbruch der Nacht die Gelege eingesammelt. Am nächsten Morgen sind als bereits im Besitz von Hundst, die sie sofort wieder verkaufen. Der Verkauf sogar nach dem Continent, wo namentlich die Eier des grünrückigen Fasans derzeit eine grosse Rolle spielen. Ob mit Recht, das wird die Nachwelt lehren, vorhanden sind die Nachbeter der auf den gesamten Fasanen erbobenen Lobeshymnen nach recht geht an Zahl.

AUF NEUFUNDLAND hat sich der Stand an den verschiedenen daselbst heimischen Hirscharten in der Letztzeit in einem rein unglücklichen Masse gehoben. Leider wird nicht selten unter dem einen oder dem anderen Wildstand in einer Art und Weise aufgefunden, als gälte es denselben auszurotten. So z. B. wurden auf einem französischen Dampfer, welcher den regelmäßigen Verkehr zwischen St. John und Neufundland vermittelt, an einem Tage des Monats März dieses Jahres 600 Stück auf Neufundland erlegte Reithiere erbeutet und darauf 600 Stück Walzen, Caribos. Da solche Unthaten von Wild nicht so leicht abzusetzen sind, sinken die Preise desselben so herab, dass ein Kilogramm Wildent, um 8 Centes feilgeboten wurde. Die französischen Behörden auf Neufundland, denen die erwähnten allgemein missbilligten Thatsachen mitgeteilt wurden, haben indes sofort alle Massregeln ergriffen, um auf den ihrer Verwaltung unterstehenden Gebieten ähnliche Ausschreitungen auf dem Gebiete der Jagd nicht nur zu verhindern, sondern sollten Versuche zu solchen „Massenmorden“ von

Wild stattfinden, die betreffenden Veranstalter solcher auf das Empfindlichste zu strafen. Dass sich die amerikanischen Behörden einem solchen energischen Vorgehen zum Schutze des Wildes anschliessen, versteht sich von selbst, und wurden die „Game Wardens“ angewiesen, ihre Thätigkeit auf dem Gebiete des Wildschutzes wenn möglich durch Heranziehen der auf Neufundland stationirten Truppen auf das Aeusserste auszuweiten, um jedes den amerikanischen Wildschongestirten hohnsprechende Ausschreiten zu verhindern.

Friedrich Bruno Andrie's Sohne
Druck u. d. Vertriebsk. Stahl-Steinamdrat
Stahl-Simplex-Stachelandrat
Seit- u. d. Patent Nr. 43854 und 82955
Vertriebsk. bezugslos und wiederholend, nach Draht-Gefachung.
Zu haben auch in allen grösseren Eisenhandlungen

Kais. kön. priv.
Eisenmöbelfabrik und Eisengeschleierei
Jos. & Leop. Quittner
WIEN, IX, Michelbeurgergasse Nr. 6
und Galtgöc-Lipovatz, Ungarn
übernehmen complete Einrichtungen von Villen, Schlössern u. Hotels.
Preisreduzierung auf Verlangen franco.

Neuartiges Koch-Geschirr.
Patent in allen Staaten. Vielfach prämiert.
50% Ersparnis. Erreichte Qualität des gekochten. Eingetragte für die kaiserlichen Hofküche in Wien, der k. k. k. Armee, in Anstalten, Restaurationen, bei Privaten etc.
Zu haben in allen Haus- und Kleingeschäften.
Centrale bei den Patentbehörden
Brüder Wohl, Wien, VI, Mittelgasse Nr. 22.
Prospecte gratis und franco.

ARBENZ'sche Schweizer Rasirmesser
mit ersetzbaren Klappen sind voll-
berühmt wegen ihrer unübertrefflichen
Güte, Feinheit und Zuverlässigkeit.
Im Verkauf unter vollster Garantie
von Fabrikanten in besseren Geschäften.
In ganz Österreich-Ungarn.
A. ARBENZ, JOUGNE (LAUSANNE).

Verlag: „Allgemeine Sport-Zeitung“, Wien.
Allen P. T. Abonnenten der
ALLGEMEINEN
SPORT-ZEITUNG
sien die höchst elegant und sportmässig
ausgeführten
Einbanddecken 1899
— I. Halbjahr —
à fl. 1.50 — Mark 3.—
sowie früherer Jahrgänge bestens empfohlen.

KING, MALCOM & Co.
Fabrikanten
wasserdichter Artikel
19, Leicester Square
LONDON, W. C.
Erstes Haus der Welt
wasserdichte Strümpfe,
Schuhe, Hosen,
Stiefel zum Fischen,
Fischertaschen
alle Arten wasserdichter Bekleidungsstücke
für jedes Alter.
Preisreduzierung auf
Verlangen.

DER ZWINGER.

DIE FIELDTRIALS BEI SUSTEREN.

Unter den internationalen Fieldtrials, welche in diesem Frühjahr in verschiedenen Ländern des Continents und ebenso in England seitens der hervorragendsten kynologischen Gesellschaften veranstaltet wurden, haben die bei Susteren abgehaltenen die weitestgehende Beachtung gefunden. Es scheint sogar, dass sie in den internationalen Kreisen der Kynologen über die sonst stets an erster Stelle genannten englischen Fieldtrials gestellt werden, was insofern mit aller Berechtigung geschehen dürfte, da sie den herausgebrachten Hunden, die sich am internationalen Charakter auszeichnen, und was den Umfang der Beteiligung selbst, also die Zahl der herausgebrachten Hunde betrifft, konnte diese getrost den in England selbst da und dort auf den Derby concurrirnden Hunden an die Seite gestellt werden.

Es waren für das Derby der 1898 gewöhnlichen Vorstehhund 17 Nennungen erfolgt; 5 von Pointern und 8 von Settern wurden thatsächlich herausgebracht.

Der diese Fieldtrials veranstaltende Verein war die niederländische kynologische Gesellschaft „Nimrod“, die sich in aller und jeder Beziehung auch im Auslande eines grossen Ansehens rühmen darf und deren bisher abgehaltene kynologischen Veranstaltungen stets als mustergiltig bezeichnet wurden.

Aus Deutschland, Holland und Belgien hatten sich zu den Fieldtrials Gäste in grosser Zahl eingefunden; dazu trug ausser dem Ansehen, in dem der Verein „Nimrod“ in den Fachkreisen steht, auch der Umstand bei, dass die nächst Susteren gelegene Eisenbahnstation Ruremond, in Hollandisch-Limburg gelegen, sowohl von Belgien wie von Deutschland aus nach kurzer Fahrt zu erreichen ist.

Dieser Umstand ist ebensowenig zu unterschätzen wie der, dass die Preisrichter, welche auf den Fieldtrials ihres Amtes zu walten hatten, sich eines allgemeinen Vertrauens rühmen dürfen und als gewiegte Fachmänner eines entschiedenen internationalen Rufes sich erfreuen.

Das Amt, das ihnen diesmal übertragen worden, war kein leichtes; wie ja jedes Derby-Fieldtrial für den Ruf des betreffenden Zuchtkenels und für den Derbycandidate selbst bezüglich dessen weiterer Laufbahn als Fieldtrialhund von der grössten Wichtigkeit ist und die abgegebenen Beurtheilungen der gesamten Hunde sowohl ihren thatsächlichen Leistungen wie ihren Leistungsfähigkeiten nach einer internationalen Kritik unterliegen, kommt auch noch der Umstand in Betracht, dass auf gewisse landesübliche Gewohnheiten Rücksicht genommen werden muss, die da oder dort bezüglich der Jagdausübung und Führung von Hunden herrschen; allerdings darf diese Rücksicht sich nur so weit erstrecken, dass der betreffende Derbycandidate nicht seinen Leistungen und Leistungsfähigkeiten nach Mitconcurrenten von Fähigkeiten desselben Grades vorangestellt wird.

Wenn man ausserdem bedenkt, dass die 13-herausgebrachten Hunde wiederholt geprüft wurden, indem sie in 16 Paarweisen ihre Leistungsfähigkeiten darzuthun hatten, dann wird wohl zu gegeben werden müssen, dass das Amt eines Preisrichters durchaus kein leichtes war und dass es die rühmlichste Erwähnung verdient, wenn, wie es nach Schluss der Derbysschen der Fall war, die abgegebenen Urtheile als allgemein befriedigend aufgenommen werden.

Den ersten Preis in den Derby-Fieldtrials trug die Setterhündin *Wild Freda*, Besitzer Baron M. A. Arlon, heim; den zweiten die Pointerhündin *San Freya*, Besitzer Mr. M. J. Barbou de Roosteren; den dritten der englische Setter *South Durham Baze*, Besitzer Mr. M. V. Dupré und Mr. Morren (Lander).

Was die Arbeit der Hunde betrifft, so erwies sich dieselbe im Ganzen und Grossen als eine solche, welche allgemein genommen von einer bedeutenden Veranlagung sammtlicher Concurrenten zeugt. Dass Einzelne hie und da noch gewisse Mängel zeigten, liegt in dem jugendlichen Alter derselben und in den verschiedenen Graden der Dressur, die bei einem oder dem anderen Hund doch noch nicht als ein abgeschlossenes Ganzes bezeichnet werden kann.

NOTIZEN.

DIE ZAHL der Meldungen für die Ausstellung in Magdeburg hat nahezu 500 erreicht, wovon weit über die Hälfte auf die Classen der Jagdhunde entfällt.

DIE ZAHL DER EHRENPREISE für die vom 10. bis 12. Juni d. J. in Rostock stattfindende Ausstellung von Hunden aller Rassen, Jagd und Sport hat bereits die Zahl von 100 überschritten.

DIE FOKSTERIER SHOW, welche der Londoner Foxterrier-Club im Westminster Aquarium veranstaltete, wies über 300 ausgetragte Hunde auf, während die Zahl der Anmeldungen sich auf 520 bezog hatte.

EINE EINTÄGIGE SCHAU, die mit einem Markt von deutschen Jagdhunden verbunden ist, wird seitens des Vereines schlesischer Jäger zur Prüfung von Gebrauchsuhnen am 16. Juni d. J. in Breslau veranstaltet werden.

ZUR AUSSTELLUNG in Lyon, welche an 400 Hunde aufweist, hat Prinz Peter Arenberg eine Collection von 19 Dackelhunden gebracht, welche sich ziemlich allgem. Interesse fanden, da diese Race von Hunden im Süden von Frankreich nur noch spärlich vertreten ist.

IN LYTHAM fand die sogenannte Flyde-Foxterrier Show, die elite ihrer Art, unter reger Beteiligung statt. Es gelangten 180 Hunde genannter Race zur Ausstellung, und war namentlich die offene Classe der rauhhaariigen Foxterrier auf das Beste vertreten. Besondere Anerkennung haubte der Kennal Mr. M. Neill's ein.

DRAHTHAARIGE FOKSTERRIER aus den Kennels des als Züchter der genannten Hundrace bekannten Mr. C. M. Neill wurden kürzlich in dem Auctionslocale zu Lytham ausgesetzt; die bei dieser Gelegenheit erstellten Preise haben namentlich dargelegt, dass die Vorliebe für Hunde dieser Race in steter Zunahme begriffen ist. 31, 50 bis 200 Guineen wurden für einzelne Hunde bezahlt, und erwies Mr. G. Raper die Rüden *Mitchmaker* und *Wendy* den höchsten Betrag. Einige der ausgezeichnetsten Hunde gelangten zum Verkauf, so wurden aber bereits Anträge gestellt, dieselben für einen amerikanischen Kennelbesitzer abzukaufen.

DEN SCHAFERHUNDEN deutscher Racer wird derzeit mehr denn je alle Beachtung zugewandt, die der Zuchtgenosse große Sorgfalt und Erhebung sowie möglichster Veredlung ihrer Zucht zugewandt. Wenn auch nicht in Bezug auf Schönheit so doch auf Leistungsfähigkeit, Intelligenz und Treue kann der deutsche Schafhund mit dem schottischen getrost rivalisiren. War je ein solcher Hund als Begleiter gehalten, wird in zahlreichen Fällen über dessen Klugheit erstaunt gewesen sein, und wenn man von der Schönheit absteht, so ist der Schafhund deutscher Racer, wenn es sich um einen Begleithund handelt, einer Dogge unbedeutend vorzuziehen.

TRICKLEHNDEN haben zuweilen Vorliebe dafür, sich einen Fuchsbau als Stätte für das Wölven auszuwählen. Aus Vorsicht wurden von einem Jagdbesitzer, welcher unter anderen Hunden auch eine Fuchshündin besaß, deren Vorliebe für solche Bauhöhlen sich wiederholt veranlaßt hatte, in solchen zu wölven, sämtliche Röhren in der Umgebung verlegt, nachdem die Zeit herangetrieben war, in der ein abnormales Wölven der betreffenden Hündin zu erwarten war. Die Hündin wurde tatsächlich umher, um sich in einem Fuchsbau niederzulassen, und als sie alle solche aufgefunden verlegt fand, machte sie sich daran, in eine unbesetzt gebliebene, höchst verborgene gelegene Röhre zu schlüpfen, woselbst sie auch richtig wieder wölfe.

FISCHEN.

MIT DER KÜNSTLICHEN FLIEGE.

Wenngleich in unseren Anglerkreisen nicht allgemein, so doch in dem Verlaufe der Letztzeit verhältnismässig viel verbreiteter, als überhaupt angenommen wird, ist das Angeln mit der künstlichen Fliege in Aufnahme gekommen. Man hat diesen Zweig des Angelsports, und zwar mit allem Recht, als Wissenschaft erklärt; derselbe wird namentlich in England hochgehalten, und die Hunderttausende von Anglern, welche als Mitglieder eines oder über das ganze Land verbreiteten Anglerclubs der Fliege dieser Wissenschaft das glanzvolle Zeugnis ausstellen, haben damit unbewusst die nationalökonomischen Verhältnisse in einem geraden erstaunlichen Masse gefördert.

Ganz abgesehen davon, dass durch die enorme Höhe des Betriebes des Angelsports überhaupt auf eine wesentliche Hebung der Bestockung von Flüssen und Seen hingewirkt wurde, dass Zucht- und Brutanstalten errichtet wurden, die Acclimatisierung fremder Fischarten, in erster Reihe von Salmoniden, stattgefunden hat, hat auch diese Reihe von Industriezweigen, und zwar einzig und allein nur in Folge des von Jahr zu Jahr zunehmenden Betriebes des Angelsports zu einer solchen Bedeutung aufgeschwungen, dass sie zu wesentlichen Faktoren der Nationalökonomie geworden sind.

Das gilt vor allem Anderen von der Fabrication der Angelhaken; so unglaublich es im ersten Augenblicke immerhin erscheinen mag, so steht es doch fest, dass die diesbezüglichen industriellen Einblissments zu den bedeutendsten Englands zählen und ein Arbeiterpersonal beschäftigen, das sich nach Tausenden von Köpfen befindet. Diesem Heer von Arbeitern obliegt es, ein ebenfalls nach tausenden von Centnern zur Verarbeitung bestimmtes Rohmaterial in Angeln zu verarbeiten; diese Haken stufen sich in eine unübersichtbare Reihe von Grossen ab und haben eine höchst complicirte und ebenso vielseitige Behandlung durchzumachen, die sie nur als einfache Angeln aus der Hand gegeben werden.

Die meisten derselben sind zur Herstellung, beziehungsweise Verwendung für jene Apparate bestimmt, die als künstliche Fliegen in den Handel kommen.

Es ist ganz und gar falsch, die Herstellung dieser Fliegen als eine Errungenschaft der Neuzeit huzustellen; wie man sich im British Museum überzeugen kann, haben sich bereits Griechen und Römer behufs der Ausübung des Angels künstlicher Fliegen bedient und solche von einer Kleinheit verwendet, die der Kunst der Herstellung derselben ein glanzvolles Zeugnis anstellt. Dass diese Kunst von Chinesen und Japanern und damit also die Ausübung der Fliegenfischerei lange vorher, ehe sie bei uns Eingang gefunden, sich der eifrigsten Pflege zu erfreuen hatte, davon kann man ebenfalls im British Museum die vollste Überzeugung gewinnen.

Mit der Herstellung von Angeln und Leinen war es allerdings weit weniger gut bestellt, und über den Gebrauch einer Rolle findet sich in Allen, was uns über das Angeln aus den Zeiten der Griechen und Römer erhalten blieb, nicht das Geringste vor.

Die Fliegenfischerei als solche an und für sich ist also entschieden sehr alten Datums, sie stand auch allen Ueberlieferungen nach in hohem Ansehen, da sie von den hervorragenden Dichtern des Alterthums besungen wurde. Dass sie sich in unserer Zeit zur Kunst, ja sogar zu einer Wissenschaft aufgeschwungen, ist in erster Reihe den englischen Angelpersonen zu danken. In den Kreisen derselben hat diese Kunst und Wissenschaft seit Isaak Walton eine unausgesetzte Pflege erfahren und ist allmählich zu dem geworden, was sie heutzutage vorstellt, d. h. einem der wenigsten in England — selbst von den Angehörigen der höchsten Kreise eifrig betriebenen Sports, der ebenso an Mannigfaltigkeit wie sein Betrieb selbst durch die möglichste Vollständigkeit in der Herstellung der Angelngelei an Sicherheit und Umfang der Erfolge im höchsten Masse gewonnen hat.

Mit der Einkehr des Frühjahres beginnt es auch in den Kreisen der Angler ebenso wie in denen der Naturfreunde lebhaft zu werden. Kein zweiter Sport ist im Stande, während seiner Ausübung es dem Betreffenden zu gestatten, sich dem Genusse der Natur so hingeben zu können, wie das der Angelsport gestattet; eine Thatsache, die

schon die Alten besonders hervorgehoben haben und die namentlich mit dazu dienen sollte, diesem Sport die zahlreichsten Freunde zuzuführen.

NOTIZEN.

RIN RISENSTÖR, welcher das Gewicht von vier Centnern hat, gelangte kürzlich von einem Fischer von Kahu aus im sogenannten »Fischen Haff« gefangen. Dieser Fang brachte dem Betreffenden 250 Mark als Erlös für den Fisch ein.

DIE FISCHERIAUSSTELLUNG, welche im nächsten Jahr gelegentlich des VII. internationalen Fischereitag, und zwar als international abgehalten wird, dürfte allen Anzeichen nach seltsam überraschend eine sehr reiche Besichtigung erfahren, und wird dieser Annahme seinerseits alle Rechnung getragen werden.

DER FISCHERREICHTHUM, welcher als international am 15. April d. J. in Stockholm zusammengetreten wird, soll vor Allem einen Plan ausarbeiten, nach welchem die gemeinsame Untersuchung der hydrographischen und biologischen Verhältnisse im norwegischen Meere, in den Grenzgebieten, wobei die Fischerei, die Küsten, die in der Nord- und in der Ostsee stattgefunden hatte.

DIE HÄRINGS-LEICHPLATZE im Kaiser Wilhelm-Canal sind neuer Zeit in bedeutend grösserer Zahl und Ausdehnung gegen jene auf einer früheren Beobachtung der betreffenden Oberflächenteile festgestellt worden. Manche erstrecken sich auf weit über einen Kilometer Länge, und im probeweise geschöpften Wasser wurden Millionen von Haringen constatirt.

DER AAL gehort nicht zu den schnellwachsenden Fischen. Nach Angabe der Thatsache, dass in einem mit Strahlen besetzter Teich in Ungen der allerdings reich an natürlicher Nahrung aller Art ist und wo ausserdem auch künstliches Futter nicht gespart wurde, die Zunahme der Aale eine Saison hindurch bis 600 Gramm betrug, wobei die Aale jedoch nicht so lange als an Stärke, beziehungsweise Umfang zunahm.

STORRÖNNEN künstlich zu befruchten ist ein russischen Fischzucht gelungen, und wurden die ersten Fischechen am 4. d. M. ausgelegt. Wenn sich der Aufzucht der Fischechen über Schwierigkeiten begeben sollte, entgegentreten, wird namentlich die Unfruchtbarkeit eine wesentliche Forderung erfahren, wenngleich noch Jahre darüber hinweggehen müssen, um aus diesem Zweig der künstlichen Fischzucht einen praktischen Nutzen zu ziehen.

IN DER FISCHEFANG-ARTION, welche im norwegischen Herrehaue eingebracht wurde, besap sich auf die durch die Zunahme der Industrieanlagen immer mehr und mehr unzureichende Verunreinigung der Fischwasser; dieselbe hatte jedoch nicht den erwarteten Erfolg, da der Reichtum der Aare nicht ausreichte, um die Reichthum der Aarengabe zu geben, wurde eine Reichthumsschmission zur Regelung dieser Angelegenheit eingesetzt.

DIE LACHSFISCHEREI der Weichsel hat sich im letzten Jahrzehnt ganz erheblich gesteigert, und im Jahre 1897 erzielt wurde, bedeutend gehoben. In den drei Gebieten von Marienwerder, Culm und Thorn wurde in dem genannten Strom 544 Lachse in einem Gesamtgewicht von 3222 Kilo gefangen, und zwar im Gebiet von Marienwerder 212 Kilo, im Gebiet von Culm 1156 Kilo, in dem von Culm 295 im Gewicht von 1908 Kilo und in dem von Thorn 97 von 283 Kilo Gewicht. Das Durchschnittsgewicht der in den letzten vier Gebieten gefangenen Lachse betrug über 4 Kilo, während der in dem ergründeten Gebiet gelandeten 4½ Kilo.

»ST. OLAV«, ein englischer Dampfer, fuhr kürzlich zwischen der Gruppe der Orkney-Inseln auf einem Wal. Das Schiff erlitt eine heilige Erschütterung, der Wal jedoch eine jedenfalls furchtbare Verwundung, da auch das Wasser rings um das Schiff sofort nach der Collision roth farbte, der Wal aber nicht auszuweichen demnach so viel Kraft erhielt, um davon auszuweichen. Ein Verfolgen desselben, was gewiss zu einer Erhebung der Räder geführt hätte, wurde unterlassen, da das Schiff als »Postschiff« seine Fahrt nicht unterbrechen durfte. Verloren dürfte der Wal keineswegs sein, da die Orkney-Inseln aus einer starken Fischereiflotte umkreist werden.

DIE RUSSISCHE REGIERUNG hat sich veranlasst gesehen, im Interesse der Hebung der Fischereiverhältnisse des Reiches alle jene gesetzlichen Bestimmungen, welche sich auf die Abstellung der Verunreinigung von Fischwassern beziehen, einer eingehenden Durchsicht zu unterziehen, und hat demnach eine Commission beauftragt, ausarbeiten zu lassen, um endlich den auch in Russland überhandnehmenden Verunreinigungen der Fischwasser eine Grenze zu setzen. Gleichzeitig damit soll auch der Betrieb der Fischerei, und der Fischereiverhältnisse, welche die Fischerei in den Küstengewässern der Fädel und Islands in den Weg gelegt werden, in mehreren Fällen eine einschneidende Verletzung des Völkerrechts, was eine eingehende Untersuchung derselben erfordert. Diese Ansicht hat der Lord eine Abordnung von Fischern ausgesprochen, die aus Grimby und Hull sich nach London begeben hatten, um über die wiederholten Consecrationen ihrer Fischereigeräte und die den aufgeführten Dampfern fischereischiffen auferlegten Geldstrafen, welche die Küstengewässer, sondern durch permanente Stationierung eines englischen Kriegsschiffs in den angrenzten Gewässern den

Rassehund!

vom kleinsten Salondog bis zum grössten Renommir-, Wacht- und Schutzhund. Jagdhunde, deutsche und englische, lang- und kurzhaarige, fertig abgeformte, sowie junge Thiere jedes Alters liefern zu jeder Jahreszeit nach allen Welttheilen unter Garantie der Rasse, Leistungsfähigkeit und gesunder, fehlerfreier Ankunft. Solide Preise! Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Zwinger Hartenfels

Torgau (Prov. Sachsen).



M. LORENZ & SOHN
„ZUM MOHREN“, 4. Bauernmarkt 18.
Hof-Schwärzer und Sporthandlung.
Besitzer Prof. Jäger-Normal-Wachse.
Hilfge Fritz.

Gesetzliche Gründung 1781.

K. u. Hof-Steinmetzmeister

EDUARD HAUSER
X. Spitalgasse 19.

Reichhaltiges Lager fertiger

Gruf- u. Grab Monumente
aus allen Steingattungen

Preisreduktion gratis u. franco

TELEPHON 2252.



dieser Abschnitt des Werkes auch ist, bildet er doch nur einen Theil des Abenteuers des kühnen Forschers. Trotz der grauenhaften Riefnisse in der Wüste dringt Hedin nochmals, nachdem er seine Ausrüstung so gut es ging, ergabt habe, in den menschenunordennden Sande, wie die Eingeborenen diesen Theil der Wüste Gobi nennen. Derselb ist das Glück ihm hold. Er entdeckt zuerst untergegangene, einst vortheilhafte Städte, die, ein Pompeji der Wüste, seit mehr als 1000 Jahren unter der schützenden Decke des Sandes, der sie verschlang, liegen. In ihnen lebten Menschen von hoher Culture, Bekenner des Buddhismus, in einem Lande, dessen jetzt spärliche Einwohner heute dem Islam (satanisch anhangen) reihen Spuren, die auf christliche Bewohner in alter Zeit schließen lassen, fanden sich. Es folgen idyllische Theile in der grossen chinesischen Stadt Kaschgar. Aus den Schilderungen Hedin's ist die Macht, deren sich Russland auch in diesem Theile China erfreut, deutlich ersichtlich. Trotz der schönen Tage in der erquickenden Bergluft zog es den Verfasser wieder in's Tiefland hinunter. Es geht, ein grosses geographisches Räthsel zu bestimmen, die Lösung der Aufgabe gliückt. Nach Hedin's Forschungen behält der deutsche Professor Freiherr von Richthofen Recht gegen den Russen Przewalski. Nun zog der Verfasser in's erste grosse Karawane aus, um das höchste Bergland der Erde, Tibet, zu durchqueren. Finnfadenfing Tage lang musste sich Hedin durch eine menschenleere Steinwüste durchkämpfen; viele eingeborene Begleiter mussten; endlich kamen die ersten Menschen, farblose Mongolen, in Sicht. Nicht lange dauerte es, bis sich räuberische Tibeter aus dem Lager der sehr zusammen geschmolzenen Karawane schlichen und es im Gefühl ihrer Uebermacht oft ausgreifen sagten. Dank der ruckstollen Energie des Reisenden wurden sie zurückgeschlagen. Die Karawane nabte den ersten chinesischen Städten, an deren Stadthören die Reisenden in Kälte die Köpfe von Reibeln erbrachten. Vor Karum, erst war ein Aufstand der muhammedanischen Bevölkerung von den Chinesen niedergeschlagen worden; Hedin erzählt Beispiele entsetzlicher Grausamkeit. Endlich gelangt er nach Peking im Besitze reicher wissenschaftlicher Ausrüstung. Bei der Ausarbeitung seiner gewonnenen Schätze ergaben sich zu wichtige Resultate, dass sich Hedin öffentlich entschlossen hat, wieder abzureisen und noch einmal auf mindestens drei Jahre in die Wüsten Ostturkistan und Tibets zu ziehen. Die Reise Hedin's ist ein ausserordentliches Beispiel von reiner Energie. Die geographischen Gesellschaften von Berlin, Wien, London, Paris, Stockholm und Kopenhagen haben dem Forscher ihre höchsten Ehrungen zu Theil werden lassen. Seine Unerschrockenheit, mit der Hedin seine Abenteuer erzählt, machen ihn dem Leser sympathisch von Anfang an. Sven Hedin's Reisewerk ist nicht eine schwerfällige Arbeit, vielmehr ist sein Buch eines der abwechslungsreichsten, das für alle Classen und Alter eine fesselnde Lectüre bietet. Die zwei Bände sind ungemein reich mit Abbildungen nach Photographien und Zeichnungen des Verfassers ausgestattet. Der ebenso elegante als eigenartige Einband in die Anlehnung an eine tibetische Gebetsfahne entworfen.

**Natürlicher
ILINER SAUERBRUNN!**
von bekannten hohen medicinischen Werthe, auch
völlig mit Wein oder Fruchtstoffen.
Facstilles de Bilin (Heilungszustände)
Probirt mit und Schenken, auch Verkauf und
Hauptgeschäftsvertrieb überaus.
Eigene Niederlage und Vertretung
WIEN
1. Augustinerstrasse 10 (Lobkowitz-Palais).

Circus Busch
k. k. Prater.

Heute und täglich

1/8 Uhr Abends

Grosse Vorstellung

Vorführung und Reiten der bestbesetzten Schmal-
Freiheitspferde. Auftreten der ersten Künstler und
Künstlerinnen, sowie sammtlicher Spezialitäten und
der besten Clowns.

Jeden Sonn- und Feiertag

2 grosse Vorstellungen

um 4 Uhr Nachmittags (Kinder halbe Preise)
und um 1/8 Uhr Abends.

Karten **ohne** Vorverkaufsgeld Tabak-Trüff,
Graben 12 und Währingerstrasse 2.

Die Circuscassa ist von 11 Uhr Vormittags
an geöffnet.

BRIEFKASTEN.

A. H. in Wien. — Die Zeit von Andral im Oesterreichischen Traubereicher 1884 betrug 4:57.

„EISLAUFER“ in Troppau. — Die Affaire Grenader — Kugelman spielte sich im Jahre 1853 in Berlin ab.
W. G. in Berlin. — Jockey Glover war 1891 auf unserer Bahn thätig, und zwar für den Stall von Mrs. Price. Sein derzeitiger Aufenthalt ist uns unbekannt.

M. K. in W. — In der Grossen Priesbarger Stieplechase 1891 kam Schinbrunn als Zweiter hinter *Qua que* *coate* ein, wurde aber wegen Verleihen der Bahn disqualifiziert, wodurch die dritte eingeleitete *Pitche* den zweiten Preis erhielt.

„FECHTER“ in Wien. — Das bisher bekannte älteste deutsche Fechtbuch ist zu Wien im Jahre 1516, nachher schon vor 381 Jahren — erschienen. Dasselbe ist 10 Bogen stark, das Format Quer-Quart. Der Verfasser war Andre Paufaufeld.

R. P. in W. — Die Platzzeiten beim Totalstart gehen nicht für einen bestimmten Platz, sondern für die beiden, respective die ersten Plätze; es ist also für die Platzzeiten ganz gleichgültig, ob das gewettete Pferd Erstes, Zweites oder eventuell Drittes wird.

BAR. N. in D. — Der „Grand Prix du Casino“ beim internationalen Taubenschüssen in Monte Carlo wurde bisher dreimal von Vertretern Oesterreich-Ungarns gewonnen, und zwar 1880 vom Grafen Michael Esterházy, 1889 von Grafen Ferdinand und 1894 vom Grafen Casimir Zichy.

„TRABER“ in W. — *Aaron* wurde von Senator Leland Stanford, dem berühmten, vor einigen Jahren gestorbenen californischen Züchter, geschenkt. Der Geburtsort von Aaron ist England, die weltweite Meilenzahl des Senators Stanford, dem auch *Arion* 2:07 1/2, *Arion* 2:07 1/2, *Samel* 2:08 1/2, und *Palo Alto* 2:08 1/2, entstammen.

P. v. S. in W. — Sie haben die Wette verloren. Haslau hat allerdings in dem Kampfe um die Weltmeisterschaft fünfmal hintereinander geübt (1880, 1881, 1882, 1883, 1884), aber er ist gleichwohl nicht derjenige Ruderer, welcher den Weltmeistertitel am häufigsten errungen hat. Diese Ehre gebührt vielmehr Bäck, welcher in dem erwähnten klassischen Kampfe sechs Mal, nämlich vier Mal, und zwar 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888, zweimal und 1887.

G. R. in L. — Die „14 Zoll-ball-line“-Partie hat ihren Namen von der folgenden Grundbedingung dieser Spielart: Das Billard ist durch Linien in 3 X 6, also in 18 Feldern in 14 Zoll im Quadrat eingetheilt, von denen während des Spieles die drei Bälle nach dem Spiel innerhalb eines Quadrates zusammenkommen, darf in diesem nur eine Caromball gemacht werden; beim folgenden Stosse muss schon mindestens ein Ball das betreffende Feld verlassen, sonst gilt das Caromball nicht und der Spieler verliert den Stos.

„ANGELSPORTFREUND“ in P. — Die grosse Wurfweite, welche mit einer Fliegenruthe erzielt wurde, hatte ein Aufgefallend aus New-York gleichfalls eines Wettwetters im Frühjahr 1888 zu verzeichnen. Er warf die Fliege 120 Fuss weit, und zwar mittelst einer 61 Fuss langen, aus gebleichtem Bambus hergestellten Angelruthe. Mit Köderangel kann viel weiter geworfen werden, was wir weiter unten angeführt auf 263 Fuss erzielt, und zwar mit einer 70 Gramm schweren Köderangel. Diese Wurfweite war im Herbst verlosenen Jahres gelegentlich eines an der Thiersee im London abgehaltenen Wettwetters zu verzeichnen.

F. v. C. in N. — Eine gewaltige Leistung. Art hat Gale im Jahre 1878 veröffentlicht, als er unterzahn, in der „Agricultural Hall“ in London 4000 englische Viertelmeilen in 4000mal zehn Minuten zu gehen, und zwar so, dass er eben in je zehn Minuten immer eine Viertelmeile zurückgelegt hatte. Er hat diese schier unmöglich scheinende Aufgabe auch gelöst und ist thatsächlich durch volle 27 Tage 18 Stunden und 40 Minuten alle zehn Minuten eine Viertelmeile gegangen! Im Jahre vorher hatte derselbe Gale schon auf der „Little bridge Grandade“ 1500 Meilen in 1000 Stunden gemacht, und zwar so, dass er am Beginn jeder Stunde 1 1/2 Meilen gieg. Er hielt correct die vollen 1000 Stunden, das sind 42 Tage und 16 Stunden aus, ohne seinen Programm zufolge in all der langen Zeit eine ganze Stunde schlafen zu können.

E. v. D. in W. — Es existieren in Europa allein bei 1500 grossere und kleinere Circusgesellschaften, die mit allerley Vorrichtungen der Art in ständigen Circus d'été, beziehungsweise d'hiver ihren Standort wechseln. Die Gesellschaften Rens und Carro existieren noch; erstere, unter der Direction von Ernst Renz, Cirkus stehend, weil zur Zeit in Brüssel, Circus Carro, so dessen Spitze der Sohn Carro's des Namens Maximilian hat, hat vor Kurzem in Düsseldorf seine Eröffnung gefeiert. Von der fernst angeführten Gesellschaften befindet sich jene von Albert Schumann gegenwärtig in Frankfurt am Main, dessen Circus in Petersburg von Samonowsky in Moskau und jene Wolff's in Halle. — Die einst berühmte Schülerin Fraulien Eliza (Petzold) ist nicht gestorben; sie lebt, nachdem sie vor Jahren einen Baron geheiratet, als Gutsbesitzerin, angeblich in Kreuznach.

L. M. in Muen. — Wenn die Kette des Fahrrades nicht außer Gebrauch ist, so wird auch die sich selbsten feuse Strassenbahn wie Schmelz und Feile auf Kette und Zahnrad und macht dieselben frühzeitig unbrauchbar. Um die Kette zu reinigen, nehme man eine ziemlich alte Bürste, entferne den Schmutz und Kohle und überführe die Kette erst mit einem trockenen, dann einem leicht mit Oel getränkten Lappen, worauf die Kette wieder gebrauchsreich ist. Um eine sehr schmutzige oder einige Zeit ausser Gebrauch gewesene Kette wieder in Stand zu

Dianabad.

Offene Schwimmhalle für Herren, Schwimmhalle für Damen, Tischtennis, 6 Uhr früh geöffnet, Dampf-, Dusche- und Wasser-Bäder, Wasserbühnen etc., Leinwand, Artist Dr. Rudolf Frischl, Alles mit Comfortablen Einrichtungen.

Wien, 1. Obere Donaustrasse Nr. 88.

K. UND K.
KARER-STRASSE
ANTON BÖCK
Bettwaren-Fabrik
WIEN, 1. Karntnerstrasse 51, Palais Todesco.

Wiener Thiergarten, k. k. Prater.

Siamesisches Dorf

80 Eingeborene, Männer, Frauen u. Kinder.
Musiker, Tänzer und Tanzschüler, Ringkämpfer, Jong-
leure, indische Zahnheiler etc. etc. etc.

Kinder 10 Kr., Grosses Militär-Concert. Kinder 15 Kr.

CH. ULRICH jun. & Co.
K. U. K. HOF- SPIEGEL- UND RAHMEN-FABRIKANTEN
WIEN, Wollzeile 2.
Rahmen in allen Stylarten.
Spiegel.
Kunstblätter in Rahmen.
Kataloge gratis und franco.

Internationale Sportausstellung Wien 1894.
Höchste Auszeichnung.

J. & G. Abel
Wien, IV. Bez., Hauptstrasse Nr. 8.
gegründet 1835.

Eigene Fabrication und reichhaltiges Lager von Renn-
maschinen, Chronometern, Medaillen, Uhrzweigen für
Radfahrer und jeden Sport in Gold, Silber und
Bronze, zu allen Preisen.
Mustervorstellungen auf Verlangen postfrei.

Gegründet 1835
Johann Klöpfer
K. U. K.
HOF-KUNSTMÖBEL-FABRIKANT
serbischer Hof-Lieferant
IV. Wienstrasse Nr. 37. WIEN I. Karntnerstr. Nr. 1
Etablissement für Einrichtung

Wohnungen, Hotels, Schlösser, mit ganzer Gebäude,
7 Gold-, 18 Silber-Medaillen, 30 Ehren- und Anerkennungs-Diplome.

Kwizda's
Restitutionsfluid
K. u. k. priv. Wasserwerk für Pferde.
Preis 1 Fläschchen 1 L. 40 Kr. 6 W.
Seit 40 Jahren in Hof-Ateliers, in den grossen Stallungen, den Villen und Civilen in Gebrauch, zur Stärkung von Wiederkäuern, auch gegen Sträpfe, bei Verstauchungen, Nerven- und Sehnenentzündungen, befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training.
Reicht mit obiger Schutzmarke, an herkömmlichen in allen Apotheken, in Drogerien, Oesterreich-Ungarns.
Haupt-Depot:
FRANZ JOH. KWIZDA
K. u. k. Opt.-u. Kgl.-u. röm.-u. kgl. Hofoptiker,
Kreisaapotheker, Kornuburg bei Wien.

Generalvertretung und Versandt
BIERBRAUEREI G. PSCHORR
in München
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Königs von Ungarn und Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, Königs von Preussen.
Franz Lipp & Julius Geduldig
Wien, I. Jasmirgottstrasse Nr. 3/5.
Telegraph Adress: Pschorr Wien. Telegraph Nr. 1918.

Möbel-Fabrik August Knobloch's Nachfolger, Wien

VII/2 Breitengasse Nr. 7, 10 und 12.

seien, muss man dieselbe nach Entfernung der Ketten-Verbindungsstücke von der Maschine abheben. Man lege sie dann leicht zusammengerollt einige Stunden in ein Gefäß mit Petroleum und werde sie von Zeit zu Zeit um. Saub und leichtgewordenes Öl lösen sich hierbei auf und können leicht entfernt werden. Die reine Kette lege man dann in ein Gefäß mit Öl und stelle dieselbe an einen warmen Ort, wenn thunlich, vom Abend bis zum Morgen auf den Küchenherd; hierauf nehme man die Kette heraus, trockne sie gut ab, und sie ist wieder für langen Gebrauch in besten Zustande.

„ZÜCHTER“ in T. — *Kosma* von Bolvay — *Kühnke* wurde im Jahre 1891 von Baron Sigmund Uechtritz gezogen und betrat in dessen Farben im St. Leopoldus Preis 1893 zum ersten Male die Rennbahn. Er hatte in demselben aber ohrenschmerzhaft den Tadel eines zu thun wie bei seinem zweiten Versuche in den Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes. Dann legte er während desselben Meetings in einem Rennen der Zweijährigen seine Meisterschaft ab, indem er *Bonnie Dundee* um *The Gravel* schlug, worauf er im Versuche der Hengste in Wien nach Kampf von *Cerberus* geschlagen wurde. Im Matropole-Preis in Wien kam er bloß als Dritter hinter *Kapitan* und *Lusthand* von *Birnbaum* ein, schlug aber später im Gage-Rennen überlegen *Alma* und *Baronin*. Nach einem dritten Platz im Hatzauer Preis hinter *Panama* und *Les vor Kapitan* und nach einem zweiten Platz im Staatspreis der Zweijährigen in Pest hinter *Perle d'Or* nahm *Kosma* dann auch ohne Erfolge am Henckel-Memorial teil, in dem bekanntlich der Deutsche *Milchmann* die Elite der inländischen Zweijährigen schlug. Nachdem der Hengst prächtig überlegen hätte, debütierte er als Dreijähriger im Kuhnrennen, in dem er die weite Nähe konnte, hier aber *Lindenberg* und *Kynast* zu werden. Einen schweren Stand hatte *Kosma* dann schon in den Trial-Stakes, in welchen er erst nach hartem Kampf die Oberhand über *Perle d'Or*, *Nem marid* und *Allegretto* behielt. Ein Unbeglückungswort war für ihn das Nennzettel, in dem er *Mandem*, *Geläch*, *Fengyereb II.* und *Gar* verhalten schlug. Im Alagar Preis musste er sich vor seinem übermachtigen Gegner *Magas* beugen, wurde im Derby 1894 in dem sensationellen Massenzug verwickelt, verletzte sich aber nur leicht und erschien im St. Stephans-Preis wieder auf der Bahn. In demselben erlag er aber seinem arduenenden Mächtigkeits von 30 Hand und musste sich mit einem guten vierten Platz hinter *Dornroschen*, *Rudolph* und *Almos* begnügen. Im Budapest Preis war er *Kis-Riba* nicht gewachsen, errang aber dann wieder eine Reihe von Siegen. Den ersten im Budapest Directorium-Preis, in dem er *Lenzi d'Or*, *Almos* und *Clifford* überlegte, den zweiten im Preis von Piber in Wien, in dem er nur in Folge der Unaufmerksamkeit seines Reiters mit seiner einzigen Gegenpartei und Stallgenossin *Griette* totales Rennen lief, und den dritten im Kuhnrennen, in dem er *Calypso*, *Turud*, *Orvet*, *Carolina* etc. schlug. Im Jubiläums-Preis schiedelte er zur an der Distanz und kam bloß als Vierter hinter *Dornroschen*, *Panama* und *Lise* ein, einschätzte sich aber durch einen splendiden Erfolg im St. Leger gegen *Fengyereb II.* und den deutschen Derby-Sieger *Sperber*. Im Austria-Preis wurde er nach hartem Kampfe von *Caspiros* bezwungen, liess aber *Margit*, *Marthen*, *Clifford* etc. hinter sich. Nicht so heissig wie als Dreijähriger war *Kosma* im Jahre darauf, denn er nahm mit wechselndem Erfolge bloß an sieben Rennen teil. Er debütierte im Frühlingrennen, endete aber als Letzter hinter *Clifford*, *Orvet*, *Perle d'Or* und *Mindenes*. Am *Clifford* nahm er dann im Ballyharry-Hungary-Preis Reuacha, um hierauf im 10 000 Kronen-Staatspreis über 2400 Meter als Dritter hinter *Orvet* und *Dornroschen* einzukommen. Im Aarón-Handicap errang er einen sehr leichten Sieg gegen *Heudiki*, *Almos* und *Münster*, erschien dann im St. Stephans-Preis wieder am Start, musste das Ende aber *Eltali* und *Ignace* überlassen. Hierauf wiederholte *Kosma* im Directorium-Preis seinen Erfolg vom Vorjahre, wobei er über *Perle d'Or*, *Margit* und *Perle* triumphierte, schließlich nahm er ohne Erfolg an dem vom Kosma gewonnenen Austria-Preis teil. Im Jahre 1896 wurde der Hengst zuerst im Fench-Rennen herausgebracht, unterlag aber gegen *Tokio*. Im Detmold-Handicap musste er in Folge seines Hochschwanges mit dem vierten Platz hinter *Vortan*, *Clarion* und *Sylvius* vorlieb nehmen, ebenso musste er sich im Staatspreis vor *Eltali* beugen. Im St. Gellert-Handicap errang *Kosma* einen überlegenen Sieg gegen *Favour Royal*, *Confiance* und *Almos*, hatte hierauf im Kuhn-Preis mit dem Hengst *Perle* zu thun, errang dagegen im Aarón-Handicap einen mühseligen Erfolg über *Almos* und *Detmold*. In Budapest unterlag er im August-Handicap gegen *Almos* und *Brinten*. Hierauf wurde *Kosma* nach Baden-Baden geschickt, wo er in den Prince of Wales Stakes gegen *Le Justicier* debütierte. In die Heimat zurückgekehrt, nahm er an Austria-Preis teil, vermochte in diesem Rennen, welches *Saphir* gegen *Tip-Top*, *Vollgour* und *Gemache* gewann, aber kein Platz zu erreichen, bestieg jedoch seine Rennlaufbahn mit dieser Niederlage und ging in's Gestüt nach Káshab ab, um dort als Deckhengst Verwendung zu finden.

Das Fussball-Spiel.

Siehe Fachzeitschrift und Spielregeln.
60 Kr. — 1 Mark.
V. rieg: „Allgemeine Sport-Zeitung“, Wien.

Saxlehner's Bitterwasser

„Hunyadi János“

Als bestes natürliches Abführmittel bewährt
Ein Naturschatz von Weltruf.

* Eröffnung! *

Am 1. Juli wird auf dem

SEMNERING

das von den Architekten Fellner und Helmer
nach den Angaben des Besitzers Victor Silberer,
neuerbaute Grand-Hotel

„Erzherzog Johann“

eröffnet.

Schon jetzt ist aber dem P. T. Publicum
ein Theil der Restauration, sowie die zu dem
Hotel gehörige und nachst demselben gelegene
Dépendance

„Post-Villa“

zur Verfügung gestellt, welche zwanzig
Zimmer enthält. Diese sind von den ver-
schiedensten Grossen, sämtlich neu und sehr
gut möblirt, mit vorzüglichen Betten und in
jedem Comfort ausgestattet.

Die Verwaltung

des Grand-Hotels

„Erzherzog Johann“

auf dem Semmering.

Als Telegramm-Adresse genügen zwei Worte:
„Erzjohann Semmering“.



K. u. k. Hof- und Kammer-Schneider

JOSEF FISCHER

WIEN BERLIN W.
I. Lobkowitzplatz Nr. 1. Französisch-Strasse Nr. 1.

Specialist

in

Amazonen-

und

Bicycle-
Costumes.



Bad Iidže

bei Sarajevo (Bosnien).

Schwefeltherme 27°C. eignet sich vorzüglich bei rheumatischen
Schmerzen und Gelenkkrankheiten.

Spezielle Anstalt für Frauenkuren aller Art, die auch
verfüglbar ist und bei den elegantesten Annehmlichkeiten
(Pensionswesen aus Zeebe) zur Verfügung stehen.
Einfachheit durch ärztliche Capitulanten ersten Ranges, wie
Prof. Dr. Obradac, Hofrath Prof. Dr. J. Njuman und
Prof. Dr. Rudi Ludwig.

Prächtige Hotels, beste Preise, beste Comfort,
Bath und Dileg.

Die Badeverwaltung Iidže
(Bosnien).

Philipp Haas & Söhne

k. u. k. Hof-Lieferanten

Wien, Steck - im - Eisenplatz 8.

Füllalen:

VI. Mariahilferstrasse 75.

IV. Wiedener Hauptstrasse 13.

III. Hauptstrasse 41.

Fabriks-Preise.



Motor-Zweirader

(Werner Frères).

Motor-Dreirader „ATTILA“.

Anhangewagen

für 2 Personen.

Automobil-, Luxus- u. Lastwagen

in jeder Ausführung von 3-12 Pferdekraften.



Englische Fahrräder

der weltberühmten Firma

The Rover Cycle Co. Limited Coventry.

GENERAL-VERTRETER

Oesterreich-Ungarn:

M. JOLLES

WIEN

I. Hoher Markt Nr. 12.